

HEILBRONNER

STIMME

stimme.de

Donnerstag
3. September 2026

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 203 · 2,80 Euro

Massiver Widerstand gegen Schließungspläne

Arbeitnehmervertreter und Politiker kritisieren die Pläne des VW-Vorstands, das Audi-Werk in Neckarsulm zu schließen

Von unserer Redaktion

NECKARSULM Die Nachricht vom angeblich beschlossenen Aus für das Audi-Werk in Neckarsulm sorgt für Entsetzen in der Region. Betriebsrat, IG Metall und Politiker kritisieren den VW-Vorstand für seine Pläne und kündigen Widerstand gegen eine Schließung an, die auch den Heilbronner Audi-Standort in den Böllinger Höfen betreffen würde.

Die „Wirtschaftswoche“ hatte am Dienstag berichtet, dass der Vorstand von Volkswagen die Schließung der drei VW-Werke in Hannover, Emden und Zwickau und des Audi-Werks in Neckarsulm beschlossen habe. Das Magazin bezog sich auf ein internes Papier des Vorstands, das dem VW-Aufsichtsrat bei seiner Sitzung an diesem Freitag als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Demnach werde die Produktion in den Werken Emden und Zwickau

„Ich selbst und die ganze Region werden weiter um diesen Standort kämpfen.“

Steffen Hertwig

im Jahr 2031 auslaufen, in Hannover im Jahr 2032 und in Neckarsulm 2034. Endgültig entschieden ist aber noch nichts.

Die Kritik entzündet sich vor allem an VW-Chef Oliver Blume, der stets betont hatte, dass Werkschließungen die letzte und teuerste Lösung seien. Er formulierte das Ziel, für alle Standorte des Konzerns „belastbare Perspektiven“ zu schaffen. Als Zeithorizont zur Ausarbeitung der Zukunftskonzepte hatte Blume sechs bis zwölf Monate genannt.

Eindringlicher Appell vom OB

Vor der Sitzung des VW-Aufsichtsrats appellierte Neckarsulms Oberbürgermeister Steffen Hertwig an die Mitglieder des Gremiums, keinen Beschluss mitzutragen, der die Zukunft des Audi-Standorts Neckarsulm vorzeitig infrage stellt. „Der Audi-Standort Neckarsulm braucht jetzt vor allem Zeit, um weiter an seiner Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit zu arbeiten“, erklärte Hertwig. „Wenn von Werkleitung und Beschäftigten erwartet wird,



Bereits Ende Juli gab es eine Kundgebung und lautstarken Protest gegen die drohende Schließung des Audi-Werks in Neckarsulm.

Foto: Archiv

Prozesse zu verbessern, Kosten zu senken und neue Wege zu gehen, dann muss dieser Weg auch eine faire Chance haben. Wer Veränderung von den Beschäftigten erwartet, muss ihnen auch eine Zukunft anbieten“, so Hertwig. „Ich selbst und die ganze Region werden weiter um diesen Standort kämpfen.“

Auch Heilbronn's Oberbürgermeister Harry Mergel gibt sich kämpferisch. „Audi ist Teil der DNA unserer Region. Wer diesen Standort infrage stellt, stellt ein Stück Zukunft von Heilbronn-Franken infrage“, schrieb Mergel am Mittwoch auf Instagram.

„Die erneuten Spekulationen über eine mögliche Schließung des Standorts Neckarsulm sorgen für Verunsicherung bei den Beschäftigten“, kritisiert Yvonne Möller, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heil-

bronn-Neckarsulm, die VW-Pläne. „Für die IG Metall ist klar: Audi Neckarsulm ist ein starker und zukunftsfähiger Standort.“ Die Beschäftigten seien Teil der Lösung und nicht das Problem, so Möller. Die IG Metall werde gemeinsam mit den Kollegen entschlossen für die Zukunft von Audi Neckarsulm eintreten. „Unsere Botschaft ist klar: Der Standort hat Zukunft. Das werden wir auch beim Aktionstag am 21. September deutlich machen“, kündigte sie an. Ähnlich äußerte sich die baden-württembergische Bezirksleiterin Barbara Resch.

Landespolitik macht Druck

Ministerpräsident Cem Özdemir sagte am Mittwoch: „Es ist noch nichts entschieden.“ Doch die Debatte erfülle ihn „mit großer Sorge“. Özdemir sagte, zwei Dinge

gehörten „untrennbar zusammen“: die Sicherung des Standorts und die Bereitschaft, sich aufeinander zuzubewegen. „Die Berichte sind alarmierend. Ich erwarte von Vorstand und Aufsichtsrat des VW-Konzerns ein klares Bekenntnis zu diesem traditionsreichen und technologisch hochkompetenten Standort. Neckarsulm darf nicht über Jahre schleichend auslaufen“, sagte die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. Einen solch starken Standort aufzugeben, wäre industriepolitisch kurzsichtig und würde weit über das Werk hinaus die gesamte Region Heilbronn-Franken und ihre Zulieferer treffen, sagte sie. „Jetzt braucht es gemeinsam mit der Belegschaft ein tragfähiges Zukunftskonzept – und keine Entscheidung über ihre Köpfe hinweg.“

Der Neckarsulmer Werkleiter Thomas Bogus hat sich derweil im Intranet an die Audi-Mitarbeiter gewandt. „Es ist für uns alle schwierig, mit dieser Unsicherheit umzugehen“, sagte Bogus in dem Beitrag, der der Stimme vorliegt. Die Belegschaft in Neckarsulm habe in der Vergangenheit bereits eindrucksvoll gezeigt, wozu der Standort und die Mitarbeiter fähig seien. „Das gibt mir Zuversicht, dass wir auch diesen herausfordernden Weg zusammen meistern werden“, sagte Bogus im Intranet. [jüp/aos](#)

Seiten 5, 7, 19

Meinung „Schmerzhaft“



@ App-Download

In der Stimme App werden Sie ständig zu den aktuellen Entwicklungen bei Audi informiert.

Wirtschaft

Das Raketen-Start-up HyImpulse hat sich 50 Millionen Euro frisches Kapital gesichert. [Seite 10](#)

Kultur

Neu im Kino: „Vaterland“ erzählt von der Rückkehr Thomas Manns nach Deutschland 1949. [Seite 16](#)

Sport

Interview mit Teamkapitän Paul Polauke von Fußball-Regionalligist SGV Heilbronn-Freiberg. [Seite 13](#)

Region

Nach dem Tod eines Jungen bei einem Unfall Ende Juli laufen Ermittlungen gegen Zeugen. [Seite 20](#)

Online

Aktuelle Nachrichten unter [stimme.de](#)

Kita-Standards ab 2027

BERLIN Die Bundesregierung will die Betreuung und Förderung in Kitas stärker standardisieren und den Entwicklungsstand der Kinder besser erfassen. Künftig sollen bei allen Vierjährigen die Sprachentwicklung und weitere Fähigkeiten dokumentiert werden, wie das Bundeskabinett am Mittwoch auf Initiative des Bundesfamilienministeriums beschloss. Wenn sich dabei Defizite zeigen, sollen entsprechende Fördermaßnahmen folgen. Für die neuen Aufgaben sollen die Kitas dem Gesetzentwurf zufolge feste personelle Kapazitäten bekommen. das „Kita-Startchancen- und -Qualitätsentwicklungsgesetz“ soll ab 2027 in Kraft treten. [epd](#) [Seite 2](#)

Russland droht massives Sanktionspaket

Zwischen Moskau und Berlin verschärfen sich die Spannungen

WICKLOW/BRÜSSEL Russland muss nach dem Anschlagversuch mit einer Sprengstoffdrohne auf dem Flughafen Leipzig/Halle mit einem umfassenden neuen Sanktionspaket der Europäischen Union rechnen. Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas sagte bei Beratungen der Außenminister in Irland, es liefen bereits Vorbereitungen, um 1600 weitere Personen und Unternehmen mit Verbindungen zum militärisch-industriellen Komplex Russlands mit Strafmaßnahmen zu belegen.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen erklärte am Rande eines Treffens mit Nato-Generalsekretär Mark Rutte, dass falls die

Absicht darin bestanden habe, die EU dazu zu bringen, die Unterstützung für die Ukraine zu überdenken, könne sie nur sagen, Einschüchterung werde nicht funktionieren.

Die Bundesregierung rechnete den Anschlagversuch eindeutig Russland zu und kündigte Strafmaßnahmen an. Laut Berichten von „Zeit“ sowie NDR, WDR und „Süddeutscher Zeitung“ haben die Ermittler zwei Tatverdächtige im Visier. Es soll sich um einen gebürtigen Russen mit lettischem Pass sowie einen Mann aus Belarus mit russischem Pass handeln. Die Bundesanwaltschaft wollte sich nicht dazu äußern.

Zwischen Berlin und Moskau zeichnet sich seitdem eine Verschärfung der Beziehungen ab. Russlands Präsident Wladimir Putin bezeichnete den von Berlin angekündigten Maßnahmenkatalog gegen sein Land als „schweren Fehler“ und sprach von Beweisfälschung. Das russische Außenministerium bestellte den Geschäftsträger der Deutschen Botschaft in Moskau ein, um zu protestieren. Berlin greife zu „offener Provokation“, um die russisch-deutschen Beziehungen zu untergraben, so das Außenministerium. Russland bestreitet, etwas mit der Drohne auf dem Flughafen zu tun zu haben. [dpa](#) [Seite 2, 4](#)

ANZEIGE

Stimme**Ticket**

Ihr Ticketshop in der Region!

Online oder in den Geschäftsstellen

[stimme-ticket.reservix.de](#)

St Stimme Mediengruppe



Ost

Pressestimmen

Zur Wahl in Sachsen-Anhalt und zur AfD

Frankfurter Allgemeine Zeitung
In Sachsen-Anhalt hat den Umfragen nach nicht die CDU die AfD halbiert, sondern die AfD die CDU. Letztere setzt darauf, dass die Wahl am Sonntag wie vor fünf Jahren ganz anders ausgeht, als es die Demoskopien nahelegen. Damals war ein Kopf-an-Kopf-Rennen vorhergesagt worden. In den Urnen fanden sich dann jedoch fast doppelt so viele Stimmen für die CDU wie für ihre damals wie heute schärfste Konkurrentin. Die AfD liegt dieses Mal in den Umfragen aber stabil so weit vorne, dass es ein politisches Wunder wäre, wenn die CDU zu ihr aufschließen oder sie gar überholen könnte. Die CDU muss jedoch um einen möglichst starken zweiten Platz kämpfen. Je mehr Stimmen und Mandate sie erhält, desto unwahrscheinlicher wird es, dass die AfD eine absolute Mehrheit mindestens der Mandate erlangt und eine Alleinregierung bilden kann.

Die Tagespost, Würzburg
Bei AfD-Veranstaltungen in Sachsen-Anhalt erklingt eine Art Wahlkampfhymne: „Vom Harz bis an die Elbe trägt der Wind den Namen weit: Ulrich Siegmund. Einer von uns. Und jetzt ist unsere Zeit.“ Als Urheber wird eine Gruppe namens „Eichenherz“ angegeben. Versucht man im Netz Näheres zu erfahren, findet man nur einen vor einem Jahr eingerichteten Youtube-Kanal. Seit Bestehen des Kanals wurden mehr als 500 Videos hochgeladen. Die Titel sprechen für sich: „Windmühlen der Schande“, „Ost! Ost! Ost-deutschland!“ oder „Sommer, Sonne, Remigration“. In den Videobeschreibungen findet sich der Hinweis: „Mit KI erstellt“. Die AfD beschwört die „kulturelle Identität unserer Heimat“. Dass die Songs aus der KI-Propagandaküche offenbar auf Resonanz stoßen, lässt erahnen, was man sich bei der Anhänger-schaft unter „kultureller Identität“ vorstellt. Die dumpfe Heimatfolklore mit Versatzstücken von Ostalgie, Ressentiments und nationalem Pathos genügt offenbar, um die Sehnsucht nach Zugehörigkeit zu bedienen.

Zu den Folgen des Klimawandels

Die Glocke, Oelde
Bäume werfen früher ihre Blätter ab, vertrocknete braune Gras- und Wiesenflächen sind überall sichtbar. Die Dramatik der Ereignisse wird uns jeden Tag vor Augen geführt. Und die Bundesregierung? Sie behandelt den Klimaschutz stiefmütterlich und tut so, als hätten wir noch alle Zeit der Welt. Haben wir aber nicht! Zwar wird Deutschland allein das Problem nicht eindämmen können. Aber was getan werden kann, ohne dass das Land wirtschaftlich Wettbewerbsnachteile hat, das muss getan werden. Das sehen selbst 16 namhafte Wirtschaftsverbände so, die zusammen mit Umweltverbänden an die Bundesregierung appellieren, die Milliarden-einnahmen aus dem europäischen Emissionshandel (ETS) nicht zweckzuentfremden, sondern möglichst umfassend für die Transformation zu einer klimaneutralen Produktion zu nutzen.

Zur amerikanischen Schuldenpolitik

Augsburger Allgemeine
Um 5,4 Millionen Dollar wächst die Verschuldung. In jeder Minute des Tages. Dass die USA unter Donald Trump ein Schuldenproblem haben, wäre eine Untertreibung. Das Land ist ein Schuldenjunkie. Diese Sucht nach geliehenem Geld ist für die Welt ein Problem. An den Finanzmärkten geht das Gespenst einer neuen Finanzkrise um. Sie würde von US-Staatsanleihen ausgehen, die im Wert abrauschen, weil Geldgeber nicht mehr glauben, dass sie Amerika zuverlässig bedient. Der Dollar büßte seine Rolle als sicherer Hafen ein. US-Staatsanleihen sind nicht irgendein Wertpapier. Sie sind die Rückversicherung, das Pfand für große Finanzgeschäfte rund um den Globus. Schmieren sie ab, weiß keiner, was danach kommt.

Karikatur des Tages



Wer einmal lügt ... Zeichnung: Jürgen Tomicsek

Kabinett billigt Vorhaben

Gesetze aus Bildungs- und Finanzministerium passieren Gremium

Von unserer Korrespondentin
Jacqueline Westermann und dpa

BERLIN In der Hauptstadt hat das Bundeskabinett am Mittwoch gleich zwei Vorhaben beschlossen. Zum einen wurde ein Gesetz zur Stärkung der frühkindlichen Bildung aus dem Bildungsministerium auf den Weg gebracht. Zum anderen pas-sierte Finanzminister Lars Klingbeils (SPD) Einkommensteuerreform das Kabinett.

Die Bundesregierung hat, so formuliert es Bundesbildungsministerin Karin Prien (CDU), „die entscheidende bildungspolitische Weichenstellung dieser Legislaturperiode“ getroffen. Das sperrig klingende Kita-Startchancen- und Qualitätsentwicklungsgesetz (Kita-SCQEG), das das Bundeskabinett am Mittwoch gebilligt hat, soll ab 2027 in Kraft treten.

„Angesichts der großen Bedeutung der ersten Lebensjahre für die weitere Bildungsbiografie ist es höchste Zeit, die frühe Bildung stärker in den Fokus zu nehmen“, sagen Dave Mowisch und Manja Attig vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi). Kompetenzunterschiede, die mit der sozialen Herkunft zusammenhängen, entstünden bereits vor Schuleintritt und könnten später nur schwer aufgeholt werden. Das Gesetz könne dazu beitragen, „den Bildungserfolg stärker von der sozialen Herkunft zu entkoppeln“.

Künftig sollen verschiedene Fähigkeiten bei vierjährigen Kita-Kindern verbindlich erfasst werden. Für einen besseren Übergang sollen diese Daten an die Schulen weitergegeben werden. Kitas mit besonders vielen Kindern mit Förderbedarf sollen mehr Personal erhalten.

Kritik an Priens Gesetz

Insgesamt 9,25 Milliarden Euro will der Bund bis 2034 zur Verfügung stellen. Weil der Bund aber seine bisherige Beteiligung an der Qualitätsförderung von zwei Milliarden Euro jährlich praktisch halbiert, gibt es auch Kritik an Priens Gesetz. Sprachtests, gezielte Sprachförderung sowie Unterstützung belasteter Kitas seien richtig, „das Gesamtpaket enttäuscht aber. Statt der massiven Kürzungen braucht es einen Aufwuchs um mindestens eine



Das Kita-SCQEG, das das Kabinett am Mittwoch gebilligt hat, soll den Bildungserfolg stärker von der sozialen Herkunft entkoppeln.

Bild: dpa

Milliarde“, fordert Anja Reinalter, bildungspolitische Sprecherin der Grünen.

Die Länder kritisieren die Kürzungen seit Wochen. „Der Bund formuliert Standards, die dauerhaft wirken sollen. Seine Beteiligung an der Finanzierung ist aber bislang befristet und nicht an die Kostenentwicklung angepasst. Diese Lücke muss geschlossen werden“, sagte Christine Streichert-Clivot (SPD), Bildungsministerin des Saarlands, dieser Zeitung. Sie fordert Raum für Landeslösungen. Offene Fragen kläre gerade eine Arbeitsgruppe von Bund und Ländern.

Die Bildungsforscher Mowisch und Attig haben Bedenken mit Blick auf die Umsetzung: Ziemlich ungeklärt ist nämlich noch, wie und wer die Diagnostik der Kinder und dann die festgestellte Förderung übernehmen soll.

Einkommen entlasten

Das Bundeskabinett hat am Mittwoch auch die Einkommensteuerreform auf den Weg gebracht. Der Entwurf sieht Entlastungen vor, die ab 2028 jährlich zehn Milliarden Euro ausmachen sollen. Profitieren sollen vor allem kleine und mittlere Einkommen und Familien mit Kindern. Angesichts höherer Preise etwa für Lebensmittel und Energie sei es wichtig, die große Mehrheit in

Deutschland zu entlasten, erklärte der SPD-Chef Klingbeil.

Die Reform sieht unter anderem einen höheren Grundfreibetrag vor, ab dem überhaupt Einkommensteuer gezahlt werden muss. Der soll von 12.348 Euro in diesem Jahr auf 12.564 Euro im kommenden Jahr und dann auf 12.900 Euro im Jahr 2028 aus-gebreitet werden. Der Spitzensteuersatz von 42 Prozent soll etwas später greifen, nämlich für zu versteuern-des Einkommen ab 70.600 Euro. Erhöht werden sollen das Kindergeld und die Pauschale, mit der man be-rufsbedingte Ausgaben geltend macht. Zur Gegenfinanzierung soll unter anderem die „Reichensteuer“ für hohe Einkommen etwas früher greifen. So soll der Steuersatz von 45 Prozent schon für ein zu versteu-ern-des Einkommen ab 250.000 Euro gelten statt ab 277.826 Euro. Ab 280.000 Euro soll eine neue „Super-reichensteuer“ von 47 Prozent kom-men.

600 Euro mehr für Familien

Klingbeil sagte mit Blick auf Kritik am Umfang der Entlastungen: „Familien mit Kindern können mit un-serer Reform ab 2028 mehr als 600 Euro im Jahr mehr in der Tasche ha-ben als heute. Das sollte niemand kleinreden.“ Der Entwurf geht nun zu weiteren Beratungen in Bundes-tag und Bundesrat.

Meinungen

Merz muss Grenzen setzen



Von Tobias Peter

Der Kanzler reagiert auf Russlands Drohnen-Attacke zu zögerlich, meint unser Korrespondent.

Friedrich Merz und Olaf Scholz ha-ben mehr gemeinsam, als beide selbst es je vermutet hätten. Das zeigt sich gerade im Umgang mit Russland. Als der russische Präsi-dent Wladimir Putin die Ukraine an-griff, setzte Scholz zwar mit seiner Zeitenwende-Rede ein Zeichen. Beim Thema Waffenlieferungen an die Ukraine traute er sich aber erst nach und nach mehr zu. Merz rea-giert nun auf den Drohnenangriff am Flughafen Leipzig/Halle mit ei-ner Politik, die sich vorsichtig vo-rantastet. Im Stil von Scholz und der früheren Langzeitkanzlerin Angela Merkel, die Merz so wenig mag.

Dobrindt vorgeschickt

Merz ging – nachdem die Ermittlungsergeb-nisse ihm sicher genug erschienen waren – nicht selbst an die Öf-fentlichkeit, um Russ-land zu beschuldigen und Sanktionen anzu-kündigen. Stattdessen schickte er Innenminister Alexander Dobrindt und Außenminister Johann Wade-phul vor. Den eigenen Auftritt wollte der Kanzler sich als weitere Eskala-tionsmöglichkeit aufsparen.

Auch die Strafmaßnahmen gegen Moskau wie die Schließung des Ge-neralkonsulats in Bonn lassen viel Luft nach oben. Dobrindt betonte den hybriden Charakter des Angrif-fes. Der Begriff „hybrid“ steht hier für Mittel auch jenseits der bloßen Gewalt. Das klingt weniger erschre-ckend, als von einem militärischen Angriff zu sprechen – Sprengstoff war dennoch im Spiel.

Noch Spielraum Einerseits ist es nachvollziehbar, dass die Bundesre-gierung sich – rhetorisch, aber auch, was konkrete Maßnahmen angeht – noch Spielraum für einen schärfe-ren Kurs gegenüber Russland offen-halten will. Andererseits legt diese Linie aber nahe, dass sie selbst kaum

glaubt, mit den nun beschlossenen Sanktionen große Wirkung zu er-zielen. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass Russland bald nachlegen wird.

Deutschland ist in der Russland-Politik in einem Dilemma gefangen, das sich momentan nicht zufrieden-stellend auflösen lässt. Das Problem lässt sich so zusammenfassen: Ge-rade, wenn es in absehbarer Zeit eine irgendwie erträgliche Lösung für die Ukraine geben soll, braucht Europa eigene und funktionierende Gesprächskanäle nach Moskau. Re-den bringt aber nichts, wenn die an-dere Seite einen gar nicht ernst nimmt.

Unsicherheitsfaktor Trump Das al-les ist umso schwieriger in einer Welt, in der nie sicher ist, welche Position US-Präsident Donald Trump am nächsten Tag beziehen wird. Trumps Wiederwahl hat die Welt mindestens so sehr verändert wie Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine. Olaf Scholz konnte zu Zei-ten Joe Bidens Deutschlands Russ-land-Politik noch im Gleichklang mit den Vereinigten Staaten entwickeln. Kanzler Merz weiß nicht einmal mehr, ob die USA als wichtigster Verbündeter – wenn man sie noch so nennen will – Deutschland und Europa im Ernstfall

überhaupt beistünden.

Das deutsch-europäische Ver-hältnis zu Russland ähnelt aktuell einer besonders hässlichen Matroschka, also jener Holzpuppe, in der sich viele weitere Puppen be-finden. Wann immer man eine Pro-blemdimension antippt, tritt eine neue zum Vorschein. Die Zeiten sind rau wie im Kalten Krieg – und noch einmal ungeordneter. Eine Norma-lisierung der Beziehung zu Russ-land, von der viele träumen, ist sehr weit entfernt.

Für Deutschland geht es gegen-über Russland jetzt um Selbstbe-hauptung. Die ist ohne Selbststach-tung nicht möglich. Wenn weitere Attacken aus Russland folgen, muss die Antwort der Bundesregierung deshalb erheblich härter ausfallen als jetzt. Besonnenheit ist gut, darf aber nicht mit fehlender Entschlos-senheit verwechselt werden. Putin testet aus, wie weit er gehen kann. Merz muss ihm Grenzen setzen.

Zu kleine Entlastungen



Von Jacqueline Westermann

Unsere Autorin ist vom Einkommen-steuerreform enttäuscht: Die Entlas-tung fällt anders aus als erwartet.

Anfang Juli erklärte Bundeskanzler Friedrich Merz, dass die Bürgerin-nen und Bürger Entscheidungen wollten, und keinen Streit. Und er sagte, dass diejenigen, die unter den Preissteigerungen am meisten lit-ten, durch die Steuerreform entlas-tet würden. Nur: Jetzt hat die schwarz-rote Koalition das eine, aber nicht das andere.

Kurz vor dem Kabinettsbeschluss fand das Wirtschaftsministerium unter Katherina Reiche deutliche Worte an der Einkommensteuerre-form von Finanzminister Lars Kling-beil (SPD). Das CDU-geführte Haus stört die Erhöhung des Spitzensteu-ersatzes und dass die kalte Progres-

sion nicht vollständig ausgeglichen wird.

Auch Experten hatten die „Re-form“ seit Wochen kritisiert, han-delt es sich doch eher nur um eine Anpassung des Steuertarifs. Der Lö-wenanteil der Entlastung kommt zudem nach dem Entwurf von Klingbeil durch höhere Familien-leistungen wie das Kindergeld zu-stande. In Haushalten ohne Kinder beschränkt sich die Entlastung letztlich auf geringe Eurobeträge pro Monat. In Zeiten zunehmender Teuerung und steigender Sozialver-sicherungsbeiträge dürfte die Wir-kung also schneller verpuffen, als Klingbeil oder Merz „Entlastung“ sagen können.

Überraschend ist das nicht: Die Spielräume im Haushalt für eine größere Entlastung fehlen. Auch weil teure Wahlkampfversprechen wie die Ausweitung der Mütterrente und die reduzierte Gastroststeuer umgesetzt wurden und zehn Milli-arden Euro im Jahr kosten. Genauso viel wie die Klingbeilsche Steuer-entlastung für alle Bürgerinnen und Bürger zusammen.



Ein Unternehmen der Stimme Mediengruppe

Unabhängige Tageszeitung · 81. Jahrgang
Pflichtblatt der Baden-Württ. Wertpapierbörse Stuttgart
Herausgeber und Verlag Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
Geschäftsführer Marc Becker, Tilmann Distelbarth
Druck Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn

Impressum

Verantwortlich für Inhalt

Chefredakteur Uwe Ralf Heer

Stellvertreter Markus Merz, Tanja Ochs

News Management Alexander Hettich

Online Markus Merz, David Frey (stv.)

Content Regional/Kultur/Bildung Tanja Ochs,
Simon Gajer (stv.), Maren Wagner (stv.)

Politik/Wirtschaft/Wirtschaft Regional Jürgen Paul

Chefkorrespondent Wirtschaft Alexander Schnell

Politikdesk und Printproduktion Gerhard Mayer

Sport Stefanie Wahl, Lars Müller-Appenzeller (stv.)

Service- und Sonderthemenredaktion

Tanja Weilemann, Alexander Rülke (stv.)

Alle Genannten Anschrift wie Verlag

Redaktion Stuttgart Annika Grah (Ltg.), Ulrike Bäuerlein, Axel Habermehl, Sascha Maier, Reiner Ruf, Jens Schmitz, Theo Westermann

Redaktion Berlin Neue Berliner Redaktionsgesellschaft mbH, Guido Bohsem (Ltg.), Stefan Kegel (stv.)

Redaktion Brüssel Katrin Priblyl

Korrespondenten in Washington, New York, London, Paris, Warschau, Ankara und Madrid

Verantwortlich für Anzeigen Martin Künfer

Anschrift wie Verlag

HEILBRONNER STIMME

Postfach 2040, 74010 Heilbronn

Allee 2, 74072 Heilbronn

Telefon 07131 615-0, Telefax -200

Abo-Service: zeitung@stimme.de, -615

Anzeigen: anzeigen.stimme@stimme-mediengruppe.de, -600

Redaktion: redaktion.stimme@stimme-mediengruppe.de, -226

HOHENLOHER ZEITUNG

Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen

Telefon 07941 9161-0, Telefax -8062

Anzeigen: anzeigen-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de

Redaktion: redaktion.hz@stimme-mediengruppe.de

Es gelten die Mediadaten Nr. 75 vom 1. Januar 2026

Auflage IVW-geführt

Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto.

Bezugspreis im Jahresabo (monatlich im Voraus fällig)

inklusive Frei Haus Trägerzustellung und 7 % Mehrwertsteuer

64,90 €, bei Postbezug außerhalb des Verbreitungsgebiets

79,50 €, dienstags mit Fernsehillustrierte prisma. Eine Kündigung

ist mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende möglich und kann

telefonisch unter der Rufnummer 07131 / 615-611 erfolgen.

Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Eine Nutzung aller Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken), auch der mit „dpa“ gekennzeichneten Inhalte, für kommerzielles Text und Data Mining im Sinne des § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.“

Sven Schulze: Abstrampeln gegen die AfD

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident möchte
mit eigenen Akzenten zur AfD aufschließen

Von Christopher Kissmann

MAGDEBURG Die Ärmel des weißen Hemds sind hochgekrempelt, der Ministerpräsident kommt in Jeans – hier soll jeder sehen: Sven Schulze packt an. Der CDU-Politiker ist seit Monaten landauf landab in Sachsen-Anhalt unterwegs, er gibt sich dabei gerne hemdsärmelig. Seine Botschaft: Ich bin einer von hier, und während andere nur über Probleme reden – ich kümmere mich.

Erst im Januar hat der 47-Jährige das Amt des Ministerpräsidenten von seinem Vorgänger Reiner Haseloff (CDU) übernommen. Seitdem ist er mehr und mehr in die Rolle des Regierungschefs hineingewachsen. Krise in der Automobil- und Chemieindustrie, Einführung der Bürgerarbeit, neue Projekte in der Bildung – Schulze hat Akzente gesetzt und mit seinen Ideen auch einen Kurs für die nächsten Jahre skizziert.

Der direkte Kontakt

Er ließ Veranstaltungen mit dem Kabarettisten Didi Hallervorden organisieren, die durchaus polarisierten. Ein ungewöhnlicher Weg, um seine Vorstellungen zu präsentieren. Aber keine Ausnahme. Einige Wochen zuvor trat der Ministerpräsident in die Pedale. Im gelben Trikot traf der dreifache Vater Unter-

nehmer, besuchte Feste und suchte den direkten Kontakt mit den Bürgern.

Der CDU-Spitzenkandidat strampelt sich im Wahlkampf ab, um näher an die in den Umfragen klar führende AfD heranzurücken. Doch die Frage, die über allem schwebt, lautet: Reicht das am Ende, um nach der Landtagswahl am 6. September eine AfD-Alleinregierung zu verhindern?

„Ich möchte nicht, dass wir hier ein Experimentierfeld werden.“

Sven Schulze

Der 47-Jährige hat jahrelang ehrgeizig darauf hingearbeitet, Ministerpräsident zu werden. Kurz vor dem Abitur 1997 ist Schulze der CDU beigetreten. Seitdem durchlief der Mann aus dem Harz viele Stationen einer klassischen politischen Karriere: von der Kommunalpolitik über den Landesvorsitz der Jungen Union bis hin zum Abgeordneten im Europäischen Parlament. Zwischendurch hat der studierte Wirtschaftsingenieur als Vertriebsleiter gearbeitet.

2016 übernahm er nach der schwierigen Regierungsbildung der



Sven Schulze (CDU) möchte eine Alleinregierung der AfD in Sachsen-Anhalt verhindern.

Foto: dpa

Spitzenkandidat hat sich stets klar gegen die AfD positioniert. „Ich möchte nicht, dass wir hier ein Experimentierfeld werden, ich möchte nicht, dass dieses Land isoliert wird“, sagt er. Bei der Frage, ob er nach der Wahl mit den Linken zusammenarbeiten würde, bleibt er dagegen vage. Zwei CDU-Urgesteine warnten Schulze in einem offenen Brief zuletzt eindringlich davor, sich nach der Landtagswahl von den Linken tolerieren zu lassen.

Der personalisierte Wahlkampf

In der CDU ist auch manch einer verstimmt, wie stark der Wahlkampf auf die Person Sven Schulze zugeschnitten ist und wie klein die Parteizugehörigkeit teilweise gehalten wird. In Schulzes Reden fällt vielfach das Wort „ich“. „Sachsen-Anhalt muss regiert werden von Sven Schulze“, sagt er. Dabei führen die Christdemokraten in Sachsen-Anhalt seit 24 Jahren die Landesregierung an. Aber das Kürzel CDU verbinden viele natürlich auch mit der

„Sachsen-Anhalt muss regiert werden von Sven Schulze.“

Sven Schulze

CDU mit SPD und Grünen den neu geschaffenen Posten des Generalsekretärs der Landespartei. In der ersten sogenannten Kenia-Koalition Deutschlands war er mal als Lautsprecher und mal als Krisenmanager gefordert. Immer wieder musste der Generalsekretär seine Partei gegen den Verdacht einer mangelnden Abgrenzung nach rechts in Schutz nehmen.

Den CDU-Landesverband führt Schulze seit 2021. In dem Jahr wurde er auch Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten. Extra für Schulze, den

möglichen Haseloff-Nachfolger, wurde ein großes Haus geschaffen, in dem er sich bewähren sollte. Die Ansiedlung des US-Chipherstellers Intel in Magdeburg wäre ein Projekt gewesen, mit dem er vielleicht hätte glänzen können. Doch der Konzern sprang letztlich noch ab.

Anfang des Jahres übernahm Schulze das Amt in der Staatskanzlei von Haseloff. Als Ministerpräsident sieht Schulze sich am liebsten als Krisenmanager und Strippenzieher – einer, der wie im Vertrieb Dinge an Land ziehen kann. Dabei verlangt er von sich selbst Höchstleistungen,

aber auch von anderen. Wenn ihm etwas nicht passt, greift er auch mal selbst zum Hörer und ruft Mitarbeiter in den Fachreferaten direkt an. Mit seinem fordernden Ton kommt dabei nicht jeder klar.

Die Frage nach den Linken

Fleißig zu sein, hätten ihm seine Großeltern beigebracht, sagte Schulze einmal. Das hat er sich zu eigen gemacht. Schulze war kein Einser-Schüler, sondern einer, der schon immer die Ärmel hochgekrempelt und manchmal mehr investiert hat als andere. Der CDU-

Bundespolitik, und die ist aktuell recht unbeliebt.

In den Umfragen liegen sie in Sachsen-Anhalt bei etwa 22 Prozent, vor fünf Jahren gelang mit Haseloff ein 37-Prozent-Triumph. Die Ursache sieht Schulze vor allem im Agieren der Bundesregierung. Bei der diskutierten Rentenreform hat er zuletzt dagegen gehalten und Korrekturen gefordert. Schulze hofft darauf, dass die Wähler bei der Landtagswahl differenzieren werden. Die Wahl in Sachsen-Anhalt dürfe keine „Abrechnung mit Berlin“ werden, warnt er. dpa

BSW-Fraktion verliert drei Abgeordnete

Höcke kündigt Antrag auf Neuwahl
des Thüringer Landtags an

ERFURT Abspaltung im Thüringer BSW: Drei Abgeordnete verlassen die Partei und die Fraktion im Thüringer Landtag. Das gab Fraktionschefin Sigrid Hupach im Landtag bekannt. Mit den Austritten von Stefan Wogawa, Dirk Hoffmeister und Roberto Kobelt schrumpft die Fraktion von 15 auf zwölf Mitglieder.

Er habe in letzter Zeit immer mehr Kraft und Energie darauf verwenden müssen, destruktive Angriffe aus der Bundesführung des BSW abzuwehren, sagte Stefan Wogawa. „Das hat mich in meiner parlamentarischen Arbeit behindert.“ Die BSW-Parteführung habe die Thüringer Abgeordneten nicht nur permanent unter Generalverdacht gestellt, sondern auch mit Schmutz beworfen. Sie habe für „durchsichtige Wahlkampfmanöver in einem anderen Bundesland die politische Stabilität in Thüringen“ aufs Spiel gesetzt. „Dann war für mich ein Punkt erreicht, an dem ich das nicht mehr mitmachen wollte und nicht mehr mitmachen konnte“, sagte Wogawa.

Thüringens AfD-Fraktionschef Björn Höcke kündigte an, mit seiner Fraktion einen Antrag auf Auflösung des Landtags mit anschließender Neuwahl zu stellen. „So kann es

nicht weitergehen“, sagte er in der Landespressekonferenz im Thüringer Landtag. „Die Zukunft des Freistaats Thüringen muss jetzt zurückgelegt werden in die Hand des Souveräns.“ Der Thüringer Landtag kann laut Landesverfassung mit einer Zweidrittelmehrheit aufgelöst werden. Ein Antrag dazu muss von einem Drittel seiner Mitglieder gestellt werden. Die AfD-Fraktion hat im Thüringer Landtag allein schon mehr als ein Drittel der Sitze und kann den Antrag im Alleingang einbringen.

Abtrünnige wollen Mandate behalten

Die drei abtrünnigen BSW-Abgeordneten sind auch aus der Partei ausgetreten, wollen ihre Mandate im Landtag aber behalten. Nach Angaben von Dirk Hoffmeister haben sie eine neue Partei gegründet mit dem Namen „Deine Stimme zählt“.

Wogawa war in der BSW-Fraktion parlamentarischer Geschäftsführer. Zuvor hatte bereits der BSW-Abgeordnete Matthias Herzog seinen Austritt aus der Partei erklärt. Herzog will aber weiter Mitglied der Fraktion bleiben.

Als Grund für die Entscheidung der Abgeordneten gilt vor allem der Kurs des BSW-Bundesvorstands. Man könne sich nicht abhängig machen in der parlamentarischen Arbeit von einem „immer verrückter agierenden Bundesvorstand“, hieß es. Innerhalb der Fraktion gelten Anke Wirsing und Sven Küntzel als Unterstützer des Kurses der Bundespartei.

Die BSW-Spitze übt dabei scharfe Kritik am Austritt der drei Abgeordneten. „Offensichtlich geht es bei den Austritten darum, dem BSW bei der Wahl am kommenden Wochenende in Sachsen-Anhalt maximal zu schaden“, sagte BSW-Generalsekretär Oliver Ruhnert der Deutschen Presse-Agentur. dpa



Stefan Wogawa (von links), Dirk Hoffmeister und Roberto Kobelt.

Foto: dpa

ANZEIGE

FINAL
SUMMER
SALE

Bis zu
65%
reduziert¹⁾

20%²⁾

ZUSÄTZLICH
auf unsere aktuelle
Sommer-Kollektion!

Alles TOP-MARKEN und beste MÖBEL-QUALITÄT!
Jetzt schnell zugreifen: Was weg ist, ist weg!

Entdecke unsere reduzierten Ausstellungsstücke direkt in unseren
Filialen oder unter: www.moebel-rieger.de/abverkauf

1) Gültig nur für Neuaufträge. Basis für die Rabattabschläge ist der Rieger-Listenpreis vor Rabatt. Rabatt gilt pro Auftrag, wird sofort an der Rechnung gekürzt und beinhaltet bereits den Skonto bei Anzahlung. Keine Barauszahlung möglich.

2) Gilt nur für gekennzeichnete, reduzierte Ausstellungsstücke. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

f

o

o

www.moebel-rieger.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr.: 10.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 9.30 - 19.00 Uhr
Möbel Rieger GmbH & Co. KG

Heilbronn
Im Neckargarten 16,
Am Saarländkreisel
Tel. 07131/5943-300

**MÖBEL
RIEGER**

KW 36/26 HN

Erneute Angriffe zwischen USA und Iran

TEHERAN Erneute gegenseitige militärische Angriffe zwischen den USA und dem Iran haben diplomatische Bemühungen der vergangenen Woche weiter in den Hintergrund rücken lassen. Das US-Militär attackierte nach eigenen Angaben in der Nacht auf Mittwoch Militäreinrichtungen der iranischen Streitkräfte. Der Iran reagierte mit Raketen- und Drohnenangriffen auf US-Ziele im Irak, Jordanien, Kuwait und Bahrain. Der Konflikt spielt sich dabei vor allem an der Straße von Hormus und den iranischen Südpровinzen ab.

Bei den Luftangriffen wurden iranischen Medien zufolge mindestens 18 Menschen getötet. Auf der Insel Lawan kamen demnach drei Mitglieder einer paramilitärischen Einheit ums Leben, in der Provinz Kermanschah sieben Soldaten der Luftstreitkräfte der Revolutionsgarden. Bei Sirik nahe der iranischen Küste sei ein Gebäude einer Hochzeitsfeier getroffen worden. Dabei kamen mindestens vier Menschen ums Leben, unter ihnen ein kleines Kind. In der Industrieprovinz Chusestan meldeten Behördenvertreter sieben Tote.

Der Leiter der iranischen Rot-halbmond-Gesellschaft, Pirhussein Koliwand, verurteilte den Angriff auf die Hochzeitsfeier. In einem Brief an den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag forderte er eine Untersuchung, wie die Hilfsorganisation mitteilte. Das Außenministerium in Teheran warf den USA Kriegsverbrechen vor.

In der Straße von Hormus sind iranischen Angaben zufolge in der Nacht zwei Öltanker auf Seeminen gefahren. Explosionen und Brände hätten die Crews zum Verlassen ihrer Schiffe gezwungen, teilten die Revolutionsgarden laut iranischen Medienberichten mit. Es seien „Strafmaßnahmen“ vorgesehen für Reedereien, die „illegale Routen“ nutzen, hieß es in der Erklärung weiter. Die Vorfälle ließen sich nicht unabhängig überprüfen. *dpa*

Kurz notiert

Grenzkontrollen verlängert

WARSCHAU Polen verlängert ein weiteres Mal die vorübergehenden Kontrollen an der Grenze zu Deutschland. Das Land habe die EU-Kommission darüber informiert, dass die bislang bis zum 2. Oktober geplanten Überprüfungen bis zum 30. März kommenden Jahres bestehen bleiben sollen, sagte ein Sprecher der Kommission in Brüssel. Auch die Kontrollen an der Grenze zum östlichen Nachbarn Litauen werden verlängert. Zur Begründung hieß es, die Migrationsroute über Belarus und die baltischen Staaten werde weiter aktiv frequentiert. Viele dieser Migranten wollen von Polen aus weiter nach Deutschland reisen. *dpa*

Rückschau 3. September

1976 Vor 50 Jahren

Das Landemodul der amerikanischen „Viking 2“-Sonde setzt weich auf dem Mars auf. Es funkt rund dreieinhalb Jahre lang Bilder und Daten.

2025 Vor einem Jahr

In Lissabon entgleist die historische Standseilbahn „Elevador da Gloria“. Bei dem Unglück sterben 16 Menschen, 21 werden teils schwer verletzt. Auch Deutsche sind betroffen.

Kontakt

Resort Politik/Wirtschaft regional
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131615-0

-438 Leitung: Jürgen Paul.....jüp
-325 Heiko Fritze.....afz
-582 Alexander Schnell.....aos
E-Mail politik.stimme@stimme-
mediengruppe.de
wirtschaft.stimme@stimme-mediengruppe.de

Von unseren Korrespondenten Ellen Hasenkamp und André Bochow

LEIPZIG Leipzig – der Name der sächsischen Stadt steht inzwischen vor allem für einen versuchten russischen Sprengstoffanschlag mitten in Deutschland. Als einen „Einschnitt, der in einer Katastrophe hätte enden können“, bewertet dies nach Angaben aus Regierungskreisen Kanzler Friedrich Merz (CDU). Wie die Lage ist und wie es nun weitergeht:

• Hybrider Angriff oder mehr?

„Wir befinden uns nicht im Krieg“, betonte Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU), „aber wir sind tägliches Ziel hybrider Kriegsführung“. In Bezug auf Angriffe oder gar Kriegsführung wird der Begriff „hybrid“ zur Beschreibung einer Grauzone verwendet: unterhalb der Schwelle militärischer Gewalt und

„Wir befinden uns nicht im Krieg, aber wir sind tägliches Ziel hybrider Kriegsführung.“

Alexander Dobrindt

nicht sofort und nicht eindeutig zu zuordnen. Ein klassischer Fall sind Desinformationskampagnen.

Im Fall Leipzig halten einige Experten diese Einordnung aber für nicht mehr passend: Die Gewalt war mittels Sprengstoff geplant und scheiterte nur durch einen technischen Zufall, die Zuordnung ist inzwischen auch gelungen. Die Bundesregierung aber hält an der Begrifflichkeit fest, auch weil alles andere eine Eskalation darstellen würde. Hybride Angriffe und Leipzig haben zudem gemeinsam, so viel Unruhe wie möglich zu erzeugen.

• Was sind die Beweise dafür, dass wirklich Russland dahintersteckt? Nach denen fragt auch der russische Präsident Wladimir Putin und nennt gleichzeitig die vorgelegten Belege „gefälscht“. Tatsächlich hat die Bundesregierung bislang keine hand-

REGION Mutmaßliche Sabotageakte in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg sorgen aktuell für Aufmerksamkeit. Doch wie ist die Gefährdungslage in der Region Heilbronn?

Die Betreiber kritischer Infrastruktur beobachten die Entwicklungen aufmerksam. Das teilt unter anderem die EnBW-Tochter Netze BW auf Anfrage mit. „Eine absolute Sicherheit kann es bei einer komplexen und weit verzweigten Infra-



Nach der Störung an einem Umspannwerk in Bergheim haben die Ermittler sechs Abschussvorrichtungen in einem Feld gefunden.

Foto: dpa

Welche Gefahr Deutschland droht

Hybrider Krieg: Was sich mit der Zuordnung zu Russland ändert und wie der Kanzler agiert

festen Beweise vorgelegt. Nach Angaben von Dobrindt aber gibt es drei Dimensionen, die die russische Verantwortung belegen. Das sind „polizeiliche Ermittlungen, Tatmuster und nachrichtendienstliche Erkenntnisse“. Nach Informationen der „Süddeutschen Zeitung“, des WDR und des NDR soll der Drahtzieher des Anschlags ein gebürtiger Russe mit lettischem Pass und Kontakten zu einem russischen Geheimdienst sein. Ein zweiter Tatverdächtiger ist möglicherweise Bürger von Belarus. Offiziell bestätigt waren die Informationen noch nicht.

• Wo ist Friedrich Merz? Der Kanzler überließ die Bühne Dobrindt und Außenminister Jo-

hann Wadephul (CDU). Nach Angaben aus Regierungskreisen wurde damit bewusst tiefgestapelt: Sollte sich künftig noch Schlimmeres ereignen, könne man dann durch die Reaktion des Regierungschefs „eskalieren“. Dobrindt selbst betonte, dass der Bundeskanzler „in alle Vorbereitungen und Entscheidungen engstens eingebunden war“ – womit er zugleich ein großes Stück Verantwortung auf dessen Schultern lud. Der Kanzler habe „den politischen Rahmen und die Richtung vorgegeben“, hieß es auch in Regierungskreisen.

• Wie soll nun die Sicherheit erhöht werden? Die ersten russischen Reaktionen lassen weitere Angriffe befürchten,

von denen auch die Bundesregierung ausgeht. Der innenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Sebastian Fiedler, sieht die Infrastruktur in absoluter Gefahr. Dobrindt verweist auf die vielen Zentren, die geschaffen wurden, zum Beispiel Terrorabwehrzentrum, Drohnenabwehrzentrum, Zentrum zur Abwendung hybrider Bedrohungen, Technologiezentrum Drohnensicherheit und KI Sicherheitsinstitut. Der Minister setzt auch auf die anstehende Reform der Geheimdienste, die sowohl Gegenangriffe als auch verbesserte Zusammenarbeit mit Diensten anderer Länder ermöglichen.

• Was ist mit den Anschlägen in Brandenburg und NRW?

Das Bundesinnenministerium verweist, wie üblich in solchen Fällen, auf „laufende Ermittlungen“, zu denen man nichts sage. Bei den Attacken auf die Energieversorgung nahe Jänschwalde ermittelt die Brandenburger Polizei auch wegen der möglichen Bildung einer terroristischen Vereinigung. Landesinnenminister Jan Redmann (CDU) will „gegenwärtig keine Täterschaft ausschließen“. Sein Kollege in Nordrhein-Westfalen, Herbert Reul (CDU), sprach im Zusammenhang mit der vorsätzlichen Störung eines Umspannwerks in Bergheim bei Köln von einem Anschlag auf das Land. Geprüft werde „in zwei Richtungen: fremdstaatlich gelenkte Sabotage und Linksextremismus“.

Umspannwerke im Visier: Für den Ernstfall gerüstet

struktur jedoch nicht geben“, heißt es seitens des Netzbetreibers, der unter anderem für Stromnetze und Umspannwerke in der Region zuständig ist.

Netzbetreiber verfolgen Lage

„Mögliche Angriffe auf die Infrastruktur der Energieversorgung nehmen wir sehr ernst“, sagt Pressesprecher Daniel Ruths von TransnetBW. Zum Netz des Übertragungsnetzbetreibers gehört unter

anderem auch das Umspannwerk in Großgartach. Für das Netzgebiet des Unternehmens gebe es derzeit „keine Hinweise auf vergleichbare Vorkommnisse“, so Ruths weiter.

Die Stromversorgung sei gewährleistet und der Netzbetrieb stabil. Die jüngsten Fälle zeigen jedoch, dass Sabotage für die Betreiber kritischer Infrastruktur ein mögliches Szenario darstellt und bei der Bewertung der Sicherheitslage berücksichtigt werden muss. Umso

wichtiger seien laut Netze BW ein „professionelles Sicherheits- und Risikomanagement sowie resiliente Systeme“, die dazu beitragen sollen, die Versorgungssicherheit auch in Extremsituationen aufrechtzuerhalten.

Schutz kontinuierlich optimiert

Für außergewöhnliche Ereignisse wie einen Sabotageangriff gebe es Notfall- und Krisenprozesse, mit denen die Auswirkungen eines sol-

chen Ereignisses begrenzt werden sollen. „Das deutsche und europäische Übertragungsnetz ist redundant und vermascht aufgebaut“, erklärt TransnetBW außerdem. Dadurch können Ausfälle einzelner Betriebsmittel grundsätzlich kompensiert werden.

Um Schutzmaßnahmen zu optimieren und auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, werde die Sicherheitslage kontinuierlich überprüft. *slb*

Europäer wollen Druck auf Russland erhöhen

Nach Drohnenvorfall in Leipzig: EU-Außenminister stellen Sanktionen in Aussicht – Nato-Chef Rutte sichert Unterstützung zu

Von unserer Korrespondentin Katrin Pribyl

BRÜSSEL/WICKLOW Fragen ließen Ursula von der Leyen und Mark Rutte am Mittwochmittag nicht zu. Dabei hätte es für die EU-Kommissionspräsidentin und den Nato-Generalsekretär einige zu beantworten gegeben. Allen voran: Was folgt daraus, wenn nach Einschätzung der deutschen Bundesregierung russische staatliche Stellen hinter einem Sprengstoffanschlag mitten in der EU stehen? Welche Konsequenzen wollen die Europäer konkret ziehen, wenn von der Leyen von einer „neuen Eskalation auf europäischem Boden“ spricht und Rutte darauf verweist, dass Russland „zunehmend rücksichtslos“ agiert? Ein kurzer gemeinsamer Auftritt der beiden in Brüssel sollte jedoch genügen, um ihre Botschaft auszusenden: Die EU und die Nato stehen zusammen. Die Gefahr, die von Russland ausgehe,



EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen und Nato-Generalsekretär Mark Rutte warnen mit Blick auf den Vorfall in Leipzig vor einer „neuen Eskalation“.

Foto: dpa

sei „offensichtlich“, sagte Rutte und versicherte, die Nato arbeite „rund um die Uhr“, um die Bevölkerung der Bündnisstaaten zu schützen.

„Dies war ein Angriff unter Einsatz von militärischem Material, der

von russischen Agenten auf EU-Boden verübt wurde“, sagte von der Leyen über den hybriden Angriff am Leipziger Flughafen am 4. August. „Und wir werden das nicht dulden.“ Vielmehr werde man den Druck auf

Russland erhöhen. Wäre die Attacke in Leipzig gelungen, hätte sie enorme Schäden verursachen und Menschenleben kosten können, so von der Leyen. Verletzungen des europäischen Luftraums, Drohnen, die Flughäfen lahmlegen, Angriffe auf kritische Infrastruktur – Europa müsse sich einer „harten Wahrheit“ stellen, sagte von der Leyen: „Das ist die neue Normalität.“

Wie Europa darauf reagieren soll, darüber berieten am Mittwoch auch die EU-Außenminister im irischen Wicklow. Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas fand für den Leipziger Vorfall noch schärfere Worte: Dieser weise „alle Merkmale von staatlich geförderten Terrorismus“ auf. Die EU habe den russischen Vertreter in Brüssel einbestellt, mehrere Mitgliedstaaten wie etwa Frankreich, die Niederlande und Finnland seien ebenso vorgegangen. Nun müsse beraten werden, „was wir noch tun können“.

Im Mittelpunkt stehen weitere Sanktionen. Bereits in Vorbereitung sind Strafmaßnahmen gegen rund 1600 Personen und Unternehmen mit Verbindungen zum militärisch-industriellen Komplex Russlands. „Jedes Schlupfloch, das Russland ausnutzt, müssen wir schließen“, sagte von der Leyen. Die Kommission prüfe, wie sich die „Kriegskasse“ Moskaus noch stärker treffen lasse.

Teil eines Musters

Aus Sicht der Nato ist Leipzig Teil eines größeren Musters. „Wir haben mehr Drohnen und Raketen gesehen, die entlang unserer Ostflanke in unseren Luftraum eingedrungen sind“, sagte Rutte. „Zugleich beobachten wir eine Zunahme feindseliger Aktivitäten, die sich direkt gegen unser Territorium richten – seien es Brandanschläge auf Fabriken, die Verteidigungsgüter für die Ukraine herstellen, oder der russische hybride Angriff in Leipzig.“

Özdemir schaltet sich zum Thema Neckarsulm ein

Ministerpräsident im Austausch mit VW-Konzernchef Oliver Blume und Niedersachsens Regierungschef Olaf Lies

Von unserem Korrespondenten
Reiner Ruf

STUTTGART/NECKARSULM Die Spannung steigt vor der Aufsichtsratssitzung des Volkswagenkonzerns am Freitag: Es geht um die Zukunft des Audi-Werks in Neckarsulm. Nach neuen Berichten über ein Auslaufen der Autoproduktion in Neckarsulm bis zum Jahr 2034 warnt Baden-Württembergs Ministerpräsident Cem Özdemir (Grüne): „Eine Eskalation hilft am Ende niemandem, sie trägt nur weiter zur Verunsicherung bei und beschädigt das Vertrauen auf allen Seiten.“ Hinter jedem Arbeitsplatz stehe ein Mensch, eine Familie, eine Region. „Das muss allen Beteiligten klar sein.“

Ministerpräsident Özdemir sagte unserer Redaktion am Mittwoch: „Es ist noch nichts entschieden.“ Doch die Debattenlage erfülle ihn „mit großer Sorge“. Özdemir sagte, zwei Dinge gehörten „untrennbar zusammen“: die Sicherung des Standards und die Bereitschaft, sich aufeinander zuzubewegen. „Die Sozialpartnerschaft gewinnt gerade in

Krisenzeiten enorm an Bedeutung.“ Deshalb gehe er davon aus, dass sich Unternehmensführung, Aufsichtsrat und Arbeitnehmerseite miteinander verständigten. Am 15. September will Özdemir zusammen mit Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) nach Neckarsulm fahren.

Auch Südwest-SPD sucht Kontakt
Im Staatsministerium heißt es, ÖZdemir stehe im Austausch mit VW-Vorstandschef Oliver Blume und dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies (SPD). Auch Sascha Binder, der SPD-Fraktionschef im Landtag, sucht den Schulterchluss mit seinem Parteikollegen in Hannover. Wie die IG Metall

hat das Land Niedersachsen eine starke Stellung im VW-Konzern. Volkswagen war während der NS-Diktatur mit dem Vermögen der verbotenen freien Gewerkschaften aufgebaut worden. Nach dem Krieg verzichtete der DGB auf eine Rückforderung des Geldes, dafür erhielt das Land Niedersachsen eine starke Stellung.

A photograph of two men in business suits standing next to a small, futuristic white car with yellow accents. The car is parked on a light-colored tiled floor in a modern, brightly lit interior space with large glass windows and pillars. The man on the left is wearing a grey suit and glasses, and the man on the right is wearing a blue suit and glasses. They are both looking at the car. The car has a sleek, rounded design with yellow wheels and a yellow stripe on the side. The background shows a modern office or showroom environment with large glass windows and pillars.

Der Ministerpräsident kennt den Standort: Im Landtagswahlkampf war Cem Özdemir vor etwa einem Jahr bei Audi in Neckarsulm. Foto: Archiv/Bäuerlein

SPD-Fraktionschef Binder kritisiert den VW-Vorstand: „So geht man nicht mit Beschäftigten um, denen man in den letzten Jahren Rekordgewinne zu verdanken hatte.“ In den Betriebsversammlungen habe der Vorstand Hoffnungen ge-

macht, nun würde mittels eines Durchstechens von internen Vorstandspapieren mit den Ängsten der Beschäftigten und deren Familien gespielt. Der Aufsichtsrat müsse sich fragen, „ob dieses Vorgehen des Vorstandes noch haltbar“ sei.

Alle Akteure in der Landespolitik erkennen in Neckarsulm gute Voraussetzungen für eine Fortführung der Autoproduktion. Das gilt insbesondere für die enge Verbindung zum dem auch räumlich nahe gelegenen Heilbronner Innovationspark Künstliche Intelligenz (Ipai); dies könne für den gesamten VW-Konzern nutzbar gemacht werden. „Mit Automatisierung und Robotik kann die Produktivität erhöht und damit die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden“, sagt Özdemir.

Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut sagt, das Werk in Neckarsulm vereine „moderne Fahrzeugproduktion mit herausragenden Kompetenzen bei Künstlicher Intelligenz und digitalisierter Fertigung“. Einen solchen Standort aufzugeben, träfe nicht nur die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, sondern wäre auch „industriepolitisch kurzsichtig“. Die Wirtschaftsministerin verlangt „eine belastbare Perspektive über das Jahr 2034 hinaus“. Sparen allein sei keine Zukunftsstrategie. „Wer Kosten senkt, muss zugleich sagen, wo

künftig Wertschöpfung, Innovation und Beschäftigung entstehen sollen.“

Hilfe beim Bürokratieabbau

Nach Angaben des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer (CDU) wird es bei der Aufsichtsratssitzung am Freitag keine Entscheidung geben. Sein Kollege Özdemir verspricht, die Landesregierung werde alles tun, was in ihrer Macht stehe, um den Standort zu stärken – sei es beim Bürokratieabbau, bei der Ansiedlung neuer Zukunftsfelder oder im Gespräch mit dem Bund und mit Brüssel, damit die hiesige Industrie unter fairen Bedingungen konkurrieren könne. „Aber ich sage auch

ganz offen: Am Ende müssen die Verantwortlichen im Unternehmen selbst zu einer tragfähigen Lösung kommen. Die Menschen am Standort haben Verlässlichkeit verdient, keine dauerhaften Hängepartien.“

Die niedersächsische Landesregierung ließ verlauten, sie kämpfe um jeden Standort – auch um Neckarsulm.

Frau stirbt nach Angriff in Einkaufszentrum

STUTTGART Rund sechs Wochen nach einem Angriff im Stuttgarter Einkaufszentrum Milaneo ist eine Frau ihren schweren Verletzungen erlegen. Die 47-Jährige hatte bei dem Angriff durch ihren getrennt lebenden Ehemann Stich- und Brandverletzungen erlitten. Sie starb jetzt im Krankenhaus, wie die Polizei mitteilte. Der 54 Jahre alte Tatverdächtige wurde wegen eines gerichtlichen Unterbringungsbefehls in eine psychiatrische Einrichtung gebracht.

Der Angriff hatte sich am 23. Juli kurz nach Öffnung der beliebten Shopping-Mall in der Innenstadt ereignet. Der Ehemann soll die Frau zunächst mit einem Messer attackiert und sie anschließend in Brand gesteckt haben. Zeugen löschten das Opfer mit einem Feuerlöscher. Der mutmaßliche Täter war später in einer Stadtbahn aufgefallen, weil er Spuren von Blut und eines Kampfes an sich trug. Knapp zwei Stunden nach der Tat wurde er in einem Waldgebiet im Stadtteil Sillenbuch festgenommen. Die Staatsanwaltschaft warf dem Deutschen bislang versuchten Mord vor.

Seiner Ehefrau hätte sich der Mann den Behörden zufolge eigentlich nicht nähern dürfen. Im Juni sei es zu einem Fall von Partnerschaftsgewalt gekommen, bei dem die Frau leicht verletzt wurde, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit. *dpa*

Kurz notiert

Selbst verletzt mit Messer

KARLSRUHE Ein Senior hat sich in einem Karlsruher Supermarkt mit einem Messer selbst verletzt und damit einen Polizeieinsatz ausgelöst. Der Supermarkt war kurzzeitig evakuiert worden, sagte ein Polizeisprecher. Sanitäter brachten den verletzten 86-Jährigen ins Krankenhaus. Andere Menschen wurden nicht verletzt. Für Kunden habe keine Gefahr bestanden, hieß es weiter. Wie viele Menschen zu dem Zeitpunkt im Supermarkt waren, war zunächst unklar. *dpa*

Kind von Ast erschlagen

KLETTGAU Nach dem jüngsten Unwetter im Südwesten hat die Staatsanwaltschaft weitere Details zum Tod eines Kindes durch den Sturm veröffentlicht. Demnach wurde es von einem Ast erschlagen, der von einem Baum abbrach. Der schwer verletzte Erwachsene sei in der Nähe des Kindes gewesen und ebenfalls getroffen worden. *dpa*

ANZEIGE

XXX Lutz

NUR BIS SA 05. SEPTEMBER

PERSONAL RABATT FÜR ALLE

33%

bis zu

ZUSÄTZLICH
10%
on top!*

+ zusätzlich 35%
Mindestens mit Freundschaftskarte

MIT GUTSCHEINEN ODER TASCHE SPAREN

XXXXL Aktion

25%

ALLE Artikel

- ☒ Gardinen
- ☒ Leuchten
- ☒ Heimtextilien
- ☒ Baby-Exklusivmarken
- ☒ Haushaltswaren & Accessoires
- ☒ Teppiche

auch auf große Marken

Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber, nur in unseren Filialen gültig

100€

BEI KAUF AB 300 €

Ausgenommen: siehe S1 sowie in dieser Werbung angebotene Ware

XXX Lutz GUTSCHEIN

500€

BEI KAUF AB 2.000 €

Gutscheine nur gültig in unseren Filialen, bis 05.09.2026.

XXX Lutz GUTSCHEIN

1000€

BEI KAUF AB 4.000 €

— XXXL —
RESTAURANT Gourmet-Highlight

14,90

7,-

Gourmet Schweinefiletteller C) Schweinefiletmedallions, Rösti und Brokkoli

ILDEB36-6-f Für Druckfehler keine Haftung. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg, Artikel im Online Shop immer zum Freundschaftskartenpreis – unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Marktplatz-Verkäufer/Drittanbieter sind von allen Aktionen ausgenommen. 1) Exklusiv für Freundschaftskartentinhaberinnen und -inhaber auf gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: siehe S1. Gültig bis mindestens 05.09.2026. 2) Gültig bei Neuaufträgen auf gekennzeichnete Artikel, die in die Tasche passen, aus den Abteilungen Haushaltswaren & Accessoires, Gardinen, Leuchten, Teppiche, Heimtextilien sowie für die Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My Baby Lou, Avelia und Patino. Ausgenommen: siehe S1. Keine weiteren Konditionen möglich. Gültig bis 05.09.2026. Einkaufstasche „XXXL Shopping Bag“, ca. 53 x 40 x 22 cm (BxHxB) nur 1,- € erhältlich. 3) Gültig bei Neuaufträgen auf gekennzeichnete Artikel der Abteilungen Möbel, Küchen und Matratzen, Haushaltswaren & Accessoires, Heimtextilien, Leuchten, Gardinen, Teppiche, Babyzimmer sowie die Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My Baby Lou, Avelia und Patino. Ausgenommen: siehe S1. Für Freundschaftskartentinhaberinnen und -inhaber. Soweit anwendbar. Kombination mit dem 35%-Freundschaftskartenpreis möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Gutscheine gilt nur in unseren Filialen. Pro Einkauf und Kunde nur ein Gutschein einlösbar. Gültig bis 05.09.2026. 4) Gültig bei Neuaufträgen auf gekennzeichnete Artikel in der Abteilung Junger Wohnen. In der Ausstellung auf gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung sowie in der Ausstellung als „Bestpreis/Bester Preis“ gekennzeichnete Artikel, bereits reduzierte Ware, Abverkaufartikel, Saisonartikel, Badzubehör, Elektro-Kleingeräte, Gutscheinkauf und Bucher. Soweit anwendbar. Kombination mit dem 35%-Freundschaftskartenpreis sowie exklusiven Zusatzrabatt für Freundschaftskartentinhaberinnen und -inhaber möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Gültig bis mindestens 05.09.2026. S1 Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung in der Ausstellung als „Dauertiefpreis“ und „Bestpreis/Bester Preis“ gekennzeichnete Artikel, Blomus, Boxco, Depot, Elle Decoration, JAB, Joop!, Teppiche, Leitholz, Musterring, Puddl, Schöner Wohnen, Soehnle, Team 7, Tilo, Tom, Talor Teppiche und Vorwerk, bereits reduzierte Ware, Abverkaufartikel, Saisonartikel, Badzubehör, Elektro-Kleingeräte, Gutscheinkauf und Bucher. Bei XXXLutz in Blankenburg keine Baby-Erdbeer platziert, aber bestellbar. Keine Barauszahlung. G) Symbolfoto. Für Druckfehler keine Haftung. Gutscheine einlösbar für 2 Personen. Preisanzeige gilt pro Person. Gutscheine bitte vor der Bestellung abgeben. Frührück bis 11 Uhr. Ausgenommen XXXLutz in Iserlohn, Fürstenstein, Blankenburg, Gadenstedt und Flensburg. Solange der Vorrat reicht. Allegen-Informationen erhalten Sie bei unseren Mitarbeitern. Zusatzstoffnummern: siehe Speisekarte. Gültig bis 05.09.2026.

*Zusätzlich auch auf die laufende Kampagne: 35% + 20% + 10%.



Polizei: Angriff bei Rave war Amoklauf

AARAU Die Schweizer Polizei bezeichnet den tödlichen Angriff bei einem Rave im Schweizer Kanton Aargau in der Nacht zu Sonntag inzwischen als Amoklauf. Eine Frau war dabei erschossen worden, weitere Menschen wurden durch Schüsse verletzt. Knapp 24 Stunden nach der Tat nahm die Polizei einen 43 Jahre alten Schweizer unter dringendem Tatverdacht fest.

Auf dem Gelände des Aargauischen Rennvereins war am Ende eines Techno-Musikevents in der Nacht zu Sonntag eine 22 Jahre alte Frau erschossen worden. Fünf Menschen zwischen 24 und 31 Jahren wurden durch Schüsse verletzt, eine weitere Person meldete sich nach Angaben der Polizei am Montag mit Verletzungen durch einen „Abpraller“, wie der Polizeichef sagte. Unter den Verletzten war eine Deutsche. Sie sprach im Interview mit der Schweizer Zeitung „Blick“ von zwei Streifschüssen. Alle Opfer leben in der Schweiz.

Zunächst war unklar, ob es einen oder mehrere Täter gab. Die Polizei löste eine Großfahndung aus, an der auch deutsche Behörden beteiligt waren. Der Tatort liegt rund 25 Kilometer südlich von Bad Säckingen in Baden-Württemberg (Landkreis Waldshut).

Die Polizei ermittelte zunächst in Richtung Terrortat, Amoklauf und Abrechnung im kriminellen Milieu. Sie hatte am Tatort Patronenhülsen gefunden, die auf zwei Tatwaffen hindeuteten. *dpa*

Kurz notiert

Weniger Kinder

WIESBADEN Junge Erwachsene haben in Deutschland und Europa zuletzt weniger Kinder haben wollen, wie das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung laut Zahlen mitteilte. 18- bis 39-Jährige hätten 2021 bis 2024 im Schnitt noch 1,8 Kinder gewollt, 2025 sei der Wert auf 1,7 bei Frauen und 1,6 bei Männern gesunken. Die Forscher hätten am Mittwoch einen Zusammenhang mit Krisen genannt, etwa Kriegen, Klimaerwärmung und Sorgen um die Demokratie. *epd*

Mehr als 3000 Ebola-Tote

KINSHASA/BUNIA In der Demokratischen Republik Kongo sind bereits mehr als 3000 Menschen an Ebola gestorben. Seit der offiziellen Bekanntgabe des Ausbruchs Mitte Mai seien 3007 Todesfälle durch die hochansteckende Infektionskrankheit bestätigt worden, berichteten die Gesundheitsbehörden des zentralafrikanischen Landes. In diesem Zeitraum sind den Angaben zufolge insgesamt 6186 Ebola-Fälle bestätigt worden. Derzeit werden 830 Menschen mit Ebola behandelt oder sind in Isolation, 1409 Ebola-Patienten gelten als genesen. Die Sterbefallquote beträgt 48,6 Prozent. *dpa*

Klatsch & Tratsch

Matthew Perry Netflix hat eine Dokumentation über den Schauspieler angekündigt. „The One About Matthew Perry“ soll als dreiteilige Serie am 27. Oktober erscheinen, wie der Streamingdienst bekanntgab. In der Dokumentation sollen seine Schwester Mia Perry Bowick und seine lebenslangen besten Freunde zu Wort kommen. Matthew Perry ist vor allem für seine Rolle als Chandler Bing in der Serie „Friends“ bekannt.

Dylan Sprouse Der heute 34-Jährige spricht von seinem Schauspiel-Karrierbeginn als Kinderarbeit. „Es ist Kinderarbeit, wenn du an einer Karriere arbeitest in dem Alter“, sagte Sprouse in seinem Podcast „Wildmen“. Dylan Sprouse und sein Zwilingsbruder Cole waren bereits als Babys im Fernsehen zu sehen, sie teilten sich von 1993 bis 1998 eine Rolle in der Serie „Grace“. Bekannt wurden die Zwillinge später durch ihre Rollen in der Disney-Serie „Hotel Zack & Cody“. *dpa*

Von Matthias Arnold

BERLIN Berlin beginnt im Westen unvermittelt. Wer im Dunkeln mit dem Auto über die Autobahn A115 durch den Grunewald in die Stadt fährt, merkt erst mit Erblicken des Funkturms, dass er schon mittendrin ist.

Das 147 Meter hohe Stahlgerüst auf dem Messegelände markiert seit 100 Jahren den abrupten Übergang zwischen dem ländlichen Umland und der Großstadt – und über Jahrzehnte den zwischen Ost und West.

Schon während der Berlin-Blockade wiesen hellgelbe Flugfeuer-Lampen an der Turmspitze den alliierten Rosinenbomben den Weg nach Tempelhof, also zum Flughafen Berlin-Tempelhof, wo sie das 1948/49 von den Sowjets abgeschnittene West-Berlin mit Lebensmitteln und Kohle versorgten.

Bei seiner Eröffnung am 3. September 1926 galt der Funkturm als der höchste Turm Deutschlands. Die Geschichte des Funkturms – des „langen Lulatsch“ im Berliner Volksmund – ist eng verbunden mit der Verbreitung des Rundfunks in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Vom Vox-

„Eines verbreitet er nach wie vor: Atmosphäre!“

Berliner Messe

Haus in der Potsdamer Straße in Berlin wurde am 29. Oktober 1923 die erste offizielle Unterhaltungsrundfunksendung in Deutschland ausgestrahlt. Eine weitere Antennenanlage gab es beim Sender Berlin II am Magdeburger Platz. Doch beide waren bald zu schwach für die Rundfunkversorgung der Hauptstadt.

Vorbild aus Frankreich

Zur ersten „Großen Deutschen Funkausstellung“ – der späteren IFA – im Jahr 1924 wurde auf dem Messegelände deshalb eine 126 Meter hohe Antenne errichtet. Schnell gab es den Plan für kommende Ausstellungen, die Antenne mit einem Stahlurm einzurahmen – ausgestattet mit Aussichtsplattform, Restaurant und Aufzug. Den Entwurf dafür lieferte der Architekt Heinrich Straumer. Der Bau eines Funkturms gehörte damals nicht zum gängigen Angebotsportfolio von Bauunternehmen – insbesondere dann, wenn er für die Bevölkerung zugänglich



Die Ähnlichkeit mit dem Pariser Eiffelturm lässt sich nicht leugnen. Fotos: dpa



Die Eröffnung des Funkturms am 3. September 1926 mit dem Start der Großen Deutschen Funkausstellung auf dem Berliner Messegelände. Foto: Messe Berlin/dpa

sein sollte. Eines der wenigen Exemplare stand in Paris. In seinen Plänen orientierte sich Straumer daher stark an der Architektur des Eiffelturms. „Wie beim Pariser Vor-

bild fußt die stählerne Fachwerkkonstruktion auf vier Basisstützen, verjüngt sich nach oben, nimmt Plattformen auf und hat ähnliche Proportionierungen im Aufbau“,

heißt es beim Landesdenkmalamt Berlin. Gleichwohl sei es beim Bau des Funkturms viel stärker um Funktionalität gegangen, betont der Stabstellenleiter der Messe Berlin,

Zwei Tote und ein Schwerverletzter nach Schüssen

HAMBURG Nach Schüssen auf einem Gewerbehof in Hamburg sind zwei Männer gestorben. Ein weiteres Opfer wurde schwer verletzt. Zeugen hatten am späten Dienstagabend im Stadtteil St. Pauli Schussgeräusche gehört und den Notruf gewählt, wie die Polizei mitteilte.

Die Ermittler gehen davon aus, dass Täter und Opfer sich kannten. Nähere Angaben zum möglichen

Hintergrund der Tat wurden aber zunächst nicht bekannt.

Am Einsatzort fand die Polizei zunächst einen 47-Jährigen, der noch vor Ort verstarb. Beim Durchsuchen eines Gebäudes entdeckten die Beamten dann einen weiteren tödlich verletzten Mann. Seine Identität war Mittwochmittag noch nicht geklärt. Ein 48-jähriger Mann wurde zudem schwer verletzt,

schwebt aber nicht in Lebensgefahr. Er hatte sich nach bisherigen Erkenntnissen noch vor dem Eintreffen der Polizei selbstständig auf den Weg in ein Krankenhaus gemacht.

Erst Ende Juni hatten Unbekannte in derselben Straße eine Handgranate auf ein Betriebsgelände geworfen. Ein Polizeisprecher erklärte, mögliche Zusammenhänge würden geprüft. *dpa*

ICE-Tür während Fahrt geöffnet

KARLSTADT Nach der gefährlichen Öffnung einer ICE-Waggontür bei Tempo 200 in Unterfranken fahndet die Bundespolizei nach einem Täter. Nach ersten Ermittlungen wurde die Notentriegelung der Tür geöffnet. Die Deutsche Bahn hatte eine technische Panne zuvor bereits ausgeschlossen. Die Beamten ermitteln nun wegen Missbrauchs von Nothilfeeinrichtungen. Der Lokführer

stoppte den ICE kurz nach 19.30 Uhr, der Zug kam am Eingangsportal eines Tunnels bei Karlstadt (Landkreis Main-Spessart) zum Stehen. Verletzt wurde niemand.

An Bord befanden sich 238 Reisende und acht DB-Mitarbeiter, die Tür öffnete sich im hinteren Zugteil. Für Fahrgäste und Personal hatte der Vorfall eine stundenlange Zwangspause zur Folge. *dpa*

Zwei Menschen bei Explosion in Bahnhofsnähe verletzt

Alarm im Bahnhofsgebäude – Hintergründe noch ungeklärt

Von Ulf Vogler

AUGSBURG Nach einer nächtlichen Explosion unweit des Augsburger Hauptbahnhofs hat es wegen der Ermittlungen und des Fundes eines weiteren verdächtigen Gegenstands stundenlang Sperrungen im Zentrum der Stadt gegeben. Durch die Explosion in einer Gebäudepassage gegen 3.15 Uhr wurden zwei junge Menschen leicht verletzt. Die Ermittler gehen davon aus, dass sie als Passanten nur zufällig Opfer wurden.

Hintergrund unklar

Mehrere Medien berichteten, dass es sich um eine Handgranate gehandelt habe. Die Polizei bestätigte dies zunächst nicht. Auch der Hintergrund der Explosion war unklar. „Das ist alles Gegenstand der Ermittlungen“, sagte ein Polizeisprecher. Etwa fünf Stunden später gab

es Bombenalarm im Bahnhofsgebäude selbst. Die Polizei sperrte das gesamte Bahnhofsareal ab, der Zugverkehr wurde komplett eingestellt. Von der Sperrung waren mehr als eine Stunde lang der komplette Regional- und auch der ICE-Verkehr betroffen. Danach gab es Entwarnung: Der verdächtige Gegenstand stellte sich als harmlos heraus.

Nach Angaben der Polizei war in der Nacht gegenüber dem Bahnhof ein bislang unbekannter Gegenstand in einem Gebäudedurchgang explodiert. Dadurch erlitten zwei junge Menschen Knalltraumata. Bei den Opfern handelt es sich um eine 17-Jährige sowie einen 18-Jährigen. Nach Polizeiangaben sind beide Ukrainer. Die Ermittler gehen davon aus, dass sie zufällig in der Gegend waren.

Auch Fensterscheiben in der Umgebung wurden durch die Explosion beschädigt. Es handelt sich

um einen größeren Gebäudekomplex, in dem mehrere Arztpraxen und eine Reihe von Läden untergebracht sind.

Vermutungen, dass es sich um einen gezielten Anschlag auf eines der

Geschäfte dort gehandelt haben könnte, bestätigte die Polizei nicht. Auch dies werde bei den Ermittlungen untersucht, sagte der Sprecher. „Das sind aktuell Spekulationen.“ Bombenexperten des Bayerischen



Der im Bahnhof gefundene Gegenstand stellte sich als harmlos heraus. Foto: dpa



Landeskriminalamtes sowie Sprengstoffspürhunde waren wegen der Explosion und wegen des anschließenden Bombenalarms im Hauptbahnhof stundenlang im Einsatz. Sie unterstützten vor Ort die Arbeit der Augsburger Kriminalpolizei. Während der Hauptbahnhof am Vormittag wieder freigegeben wurde, blieb das Umfeld der nächtlichen Explosion weiter abgesperrt. „Die Straßensperrungen werden aufgrund der Tatortarbeit noch aufrechterhalten“, sagte der Polizeisprecher.

Beeinträchtigungen

Nach Angaben des Augsburger Verkehrsverbundes führte der Großeinsatz beim Hauptbahnhof zu erheblichen Beeinträchtigungen im Nahverkehr. Nachdem Linienbusse und Straßenbahnen die Haltestellen in Bahnhofsnähe nicht anfahren konnten, wurden Ersatzbusse eingesetzt. *dpa*

Michael Pfeiffer. So seien beim Eiffelturm pro laufendem Höhenmeter etwa 22,7 Tonnen Stahl verbaut, „wovon mehr als die Hälfte nur Dekoration sind“. Beim Berliner Funkturm seien es hingegen lediglich 2,2 Tonnen pro Höhenmeter. „Jeder Stahlträger, der hier eingesetzt worden ist, war konstruktiv und statisch notwendig“, betont Pfeiffer in dem Beitrag.

Rund zwei Jahre dauerte der Bau. Besondere Herausforderungen waren dabei der Bau des bis heute existierenden Restaurants, die Aussichtsplattform und der Fahrstuhl, der selbst heute noch an windigen Tagen nicht in Betrieb ist. Mit der Eröffnung der dritten Großen Deutschen Funkausstellung am 3. September 1926 wurde auch der Funkturm eingeweiht.

Übertragungsbetrieb

Über den Stahlbau wurden bald nicht nur Rundfunkwellen, sondern in der Nacht zum 9. März 1929 auch die weltweit ersten noch tonlosen Fernsehbilder ausgestrahlt. Mit dem Übertragungsbetrieb war ab 1935 vorerst Schluss. Ein großes Feuer zerstörte in dem Jahr weite Teile der Sendetechnik.

Nach dem Krieg sendete zunächst der Sender NWDR über den Funkturm, später dann der Sender Freies Berlin (SFB). So war der Turm vor allem ein Wahrzeichen für den später durch die Mauer abgetrennten Westteil der Stadt und begrüßte über Jahrzehnte die Autofahrer aus der Bundesrepublik, die über die Transit-Autobahn nach Berlin (West) kamen. 1973 wurde der Funkbetrieb eingestellt, weil es genügend andere Türme und Antennenlagen in West-Berlin gegeben habe.

Der im Zweiten Weltkrieg schwerbeschädigte Turm wurde in den Jahren danach wieder stabilisiert und steht in seiner ursprünglichen Form noch heute auf dem Messegelände. Funkwellen verbreitet er gleichwohl keine mehr. Und auch seine Bedeutung als Berliner Wahrzeichen hat er spätestens mit dem Bau des mehr als doppelt so hohen Fernsehturms im Osten der Stadt erheblich eingebüßt.

„Doch eines verbreitet er nach wie vor“, schreibt die Berliner Messe. „Atmosphäre! Das gelingt ihm sowohl tagsüber als auch nachts, wenn er von starken LED-Leuchten in warmes Licht getaucht wird und so ein von weitem sichtbares Zeichen der Vertrautheit setzt.“ *dpa*



Harte Kritik am VW-Management

Audi-Betriebsratschef Reinhart ärgert sich über das Vorgehen des VW-Vorstands – Dudenhöffer: Neckarsulm könnte es treffen

Von Jürgen Paul und Alexander Schnell

NECKARSULM Wie geht es weiter bei VW, wie geht es weiter bei Audi in Neckarsulm und in Heilbronn? Am Mittwoch herrschen rund um den Standort vor allem Sorge, Ärger und Verunsicherung vor, nachdem die „Wirtschaftswoche“ am Dienstag berichtet hatte, dass der VW-Vorstand einstimmig beschlossen habe, die drei VW-Werke in Hannover, Emden und Zwickau sowie das Audi-Werk in Neckarsulm zu schließen. Endgültig beschlossen ist das freilich noch nicht, denn der VW-Aufsichtsrat tagt erst am Freitag.

Eine Einigung wird bei dieser Sitzung aber nicht erwartet, denn zu groß sind die Widerstände der Arbeitnehmervertreter und des Landes Niedersachsen gegen die radikalen Sparpläne des VW-Vorstands. Niedersachsen hält rund 20 Prozent an Volkswagen und verfügt zudem über eine Sperrminorität.

Wie das „Handelsblatt“ berichtet, haben Vertreter von VW und des Landes Niedersachsen am Montag und Dienstag dieser Woche über einen Minimalkonsens verhandelt, aber keine Einigung erzielt. Daher stünden die Zeichen auf Eskalation.

Reinhart: Kein Verständnis Keinerlei Verständnis für die aktuelle Situation hat Alexander Reinhart. „Die Art und Weise, wie vertrauliche Informationen erneut über Medienberichte in die Öffentlichkeit gelangen, ist unverantwortlich gegenüber alle Kolleginnen und Kollegen“, sagte der Neckarsulmer Betriebsratsvorsitzende der *Heilbronner Stimme*. Er habe kein Verständnis dafür, dass wieder leichtfertig mit den Ängsten der Belegschaft gespielt werde. „Das belastet die Menschen, die schon seit Monaten mit der Unsicherheit leben müssen“, ärgert sich Reinhart.

Die Lage sei ernst, aber es sprächen viele Argumente für den

Standort Neckarsulm und den Erhalt des Werks. Reinhart verweist auf gute infrastrukturelle Voraussetzungen mit der neuesten Lackiererei im VW-Konzern, die Technische Entwicklung und die Nähe zum Ipai. Er fordert vom VW-Management Klarheit und Respekt für die

„Die Menschen haben einen fairen Umgang verdient.“
Alexander Reinhart

Menschen. „Sie haben einen fairen Umgang und eine aufrichtige, direkte Kommunikation verdient“, sagt Reinhart.

Für Ferdinand Dudenhöffer vom Center Automotive Research (CAR) in Duisburg ist klar: Die Kosten an den deutschen Standorten sind viel zu hoch. Die Fabrikkosten je Auto lägen hierzulande bei rund 6500 Euro,

im Ausland dagegen nur bei rund 2800 Euro. Daher müsse man den Vorstandsplan zu den Werksschließungen ernst nehmen, meint der Autoexperte. „Das Werk in Hannover hat die höchsten Kosten“, sagt Dudenhöffer. Dennoch könne er sich nicht vorstellen, dass dieses Werk geschlossen wird, weil es in Niedersachsen liegt. Gleiches gelte für das Werk in Emden.

Dudenhöffer hält die Schließung des Audi-Werks in Neckarsulm für am wahrscheinlichsten. Denn die Region habe im Gegensatz zu den anderen Standorten bessere wirtschaftliche Perspektiven, sagt er mit Blick auf die Schwarz-Gruppe oder den Ipai. „Außerdem hat das Werk Neckarsulm den längsten Zeithorizont, deswegen wird man dieses Werk am ehesten schließen“, sagt er. Laut den Vorstandsplänen soll die Produktion in Neckarsulm erst 2034 auslaufen.

Mit Blick auf die VW-Aufsichtsratsitzung sagt Dudenhöffer: „Das

wird ein harter Kampf, wir wissen nicht, wie es ausgeht.“ Allerdings glaubt er angesichts des zu erwartenden Widerstands der Arbeitnehmervertreter und des Landes Niedersachsen gegen die Schließungspläne nicht, dass alles eins zu eins umgesetzt wird. Dudenhöffer würde es begrüßen, wenn es eine Einigung geben würde. „Es ist nicht gut, wenn man permanent in Angst lebt.“

Niedersachsen will kämpfen Derweil will sich Niedersachsens Landesregierung für den Erhalt aller deutschen Standorte einsetzen. „Wir werden um jeden Standort kämpfen“, sagte ein Sprecher von Ministerpräsident Olaf Lies (SPD), der auch im VW-Aufsichtsrat sitzt. „Wir werden uns als Landesregierung um jeden Standort bemühen – auch bundesweit“, betonte er. „Ein Standort in Neckarsulm ist genauso wichtig wie ein Standort in Zwickau, wie ein Standort in Hannover, wie ein Standort in Emden.“

Glücksecke

Mittwochslotto 36. Ausspielung
8 19 23 32 44 45
Superzahl: 8

Spiel 77
0 4 7 3 3 3 0

Super 6
6 5 3 4 5 3

Eurojackpot 1. September 2026
5 aus 50: 9 - 14 - 35 - 43 - 50
2 aus 12: 3 - 7 (ohne Gewähr)

ANZEIGE

OHRGERÄUSCHE
TINNITUS...
Beratung bei
STEINER
HÖRAKUSTIK

Poststraße 72 | Adolzfürter Straße 18
74613 ÖHRINGEN | 74626 BREITZFELD
07941 649710 | 07946 9440302
WWW.STEINER-HOERAKUSTIK.DE

Fahrradbranche verliert Umsatz und baut Jobs ab

Rabatte, hohe Lagerbestände und Konkurrenz aus China

Von Alexander Sturm

FRANKFURT Im Geschäft mit Fahrrädern in Deutschland hinterlässt die zähe Branchenkrise tiefe Spuren. Im vergangenen Jahr schrumpften sowohl Umsatz als auch Beschäftigung in der mittelständisch geprägten Industrie, zeigen Daten des Verbands Zukunft Fahrrad. Demnach sank die Beschäftigung 2025 um rund drei Prozent auf etwa 74.300 Menschen und der Umsatz um etwa sieben Prozent auf 25,2 Milliarden Euro. Während die Einnahmen in der Herstellung nur leicht nachgaben, brach der Umsatz im Handel um zehn Prozent ein. „Zwar blieb die Nachfrage erfreulich stabil, aber Unternehmen litten weiterhin unter Preisrückgängen und Nachwirkungen überfüllter Lager“, schreibt Zukunft Fahrrad.

Corona-Boom ist vorbei Die Fahrradindustrie leidet unter den Folgen einer Überproduktion nach einem Boom in der Corona-Pandemie. 2025 wurden in Deutschland laut Branchenverband ZIV 3,8 Millionen Räder verkauft nach 3,9 Millionen im Vorjahr. Hohe Lagerbestände zwangen den Handel zu Rabatten gerade bei E-Bikes, die für über 80 Prozent der Erlöse stehen.

Die seit 2024 angespannte Lage sei nicht überwunden, heißt es bei Zukunft Fahrrad. „Die Inflation und die Wirtschaftsflaute helfen nicht in der aktuellen Lage“, sagte Geschäftsführer Wasilis von Rauch der Deutschen Presse-Agentur. Während sich Sporträder wie Rennräder und Gravelbikes gut verkauften, schwächle der Absatz von Mountainbikes und bei klassischen City-E-Bikes halte der Preisdruck an.

Wettbewerbsdruck nimmt zu Zwar liege der Umsatz 2025 weit über dem Niveau vor der Corona-Pandemie 2019 mit damals 16,5 Milliarden Euro. „Die Fahrradbranche ist über Jahre gewachsen und die Nachfrage bleibt insgesamt stabil“, sagte von Rauch. Doch gerade Wettbewerbsdruck aus China könne die deutsche Fahrradbranche gefährden. „Wir sehen, dass China den Export von Fahrrädern und Komponenten nach Europa stark vorantreibt, auch als Reaktion auf die US-Zölle.“ Teils gebe es bereits Dumping-Preise.

Auch das Sparen bei Bund, Ländern und Kommunen treffe die Fahrradbranche, sagte von Rauch. Die Investitionen in Radwege, die aktuell aus dem Klima- und Transformationsfonds kommen, stünden in den kommenden Jahren unter Druck. Nötig sei aber ein Ausbau, damit sich mehr Menschen aufs Fahrrad trauten. dpa

Audi-Werkleiter Bogus: In den nächsten Monaten kommt es auf jeden Euro an

NECKARSULM Der Bericht der „Wirtschaftswoche“, dass das Auslaufen des Werks in Neckarsulm im Jahr 2034 beschlossene Sache sei, sorgt bei Audi für Unverständnis. Denn wie mehrere Personen gegenüber der *Heilbronner Stimme* bestätigen, gibt es keine finale Entscheidung.

Nun hat sich Werkleiter Thomas Bogus im Intranet geäußert. Der Beitrag liegt unserer Zeitung vor.

Bogus geht auf die Spekulationen vor der Aufsichtsratssitzung des VW-Konzerns am Freitag ein. „In der aktuellen Lage ist es mir wichtig, Fakten von Spekulationen und Gerüchten zu unterscheiden und Sachverhalte transparent einzuordnen“, sagt er. Gleichzeitig sei die Frage der Werkbelegung noch offen. „Es ist für uns alle schwierig, mit dieser Unsicherheit umzugehen.“

Umso wichtiger sei es, dass sich die Mannschaft auf das konzentriere, was sie selbst beeinflussen kann. „Wir schauen uns noch genauer Prozesse an und nutzen bewährte Instrumente wie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um Potenziale zu heben“, so Bogus. „Wir müssen aber auch neue Wege gehen, Gewohntes infrage stellen

und manches radikal ändern. In den nächsten Monaten kommt es auf jeden Euro an.“ Die Belegschaft habe in der Vergangenheit eindrucksvoll gezeigt, wozu sie fähig sei – „das gibt mir Zuversicht, dass wir auch diesen herausfordernden Weg zusammen meistern werden“. aos

Audi wechselt Vertriebs-Vorstand aus

Marco Schubert wird US-Chef des VW-Konzerns – Nachfolger Martin Sander kommt von VW zu Audi zurück

Von unserem Redakteur Alexander Schnell

INGOLSTADT/NECKARSULM Es sind wilde Tage im VW-Konzern. An diesem Freitag kommt der Aufsichtsrat von Europas größtem Autobauer zusammen, um erneut über das erweiterte Sparprogramm zu beraten. Bereits am gestrigen Mittwoch tagte das Kontrollgremium von Audi, um die Runde am Freitag vorzubereiten. Aber nicht nur das, auch eine Personalie stand auf der Tagesordnung. Wie die *Heilbronner Stimme* bereits Anfang August berichtet hatte, tauscht der Autobauer seinen Vorstand für Vertrieb und Marketing aus. Nach zwei Jahren im Amt muss Marco Schubert seinen Posten in Ingolstadt räumen.

Angedeutet hatte sich der Vorstandsumbau bereits seit einigen Monaten. Schubert (52), der im Sep-

tember 2024 die Nachfolge von Hildegard Wortmann angetreten hatte, sollte dem Vernehmen nach im Mai eine Verlängerung seines Vertrags durch den Aufsichtsrat erhalten. Die blieb allerdings aus.

Absatz unter Schubert weiter deutlich gesunken Marco Schubert war im September 2024 angetreten, um den Absatz von Audi trotz der schwierigen Bedingungen weltweit zu stabilisieren. Die Zahlen hingegen zeigten trotz mehr als 20 neuer Modelle aber nach unten. Im vergangenen Jahr sank die Zahl der Auslieferungen um knapp drei Prozent auf 1,62 Millionen Fahrzeuge. Von Januar bis Juni 2026 ging es noch einmal um 7,2 Prozent nach unten. Zudem stößt vielen Händlern auf, dass der Modellmix aktuell nicht für Gewerbetunden passt.



M. Schubert übernimmt das US-Geschäft. Foto: Audi



Martin Sander kennt Audi bereits gut. Foto: VW

„A5 und A6 gibt es nur mit dem großen Diesel und Benzinern. Für Flotten und Dienstwagenberechtigte brauchen wir dringend ein kleineres Aggregat, sowohl bei den Diesel und den Benzinern“, klagt ein Verkäufer aus Baden-Württemberg. Das sorgt auch am Standort Neckarsulm für Unmut. Dort werden A5 und A6 gefertigt. Das Werk Neckar-

sulm ist eines, das aktuell besonders im Fokus steht. Zudem, so berichten Beteiligte, habe es Spannungen innerhalb des Vorstands gegeben. Schubert bleibt dem VW-Konzern aber erhalten und verantwortet in Zukunft als Teil der erweiterten Konzernleitung das US-Geschäft.

Martin Sander: Strukturiert, unaufgeregt, gradlinig Das Audi-Vorstandsressort Vertrieb und Marketing übernimmt zum 1. Oktober Martin Sander (59). Der 59-Jährige verantwortet aktuell den Vertrieb bei Volkswagen. Bei der Marke mit den vier Ringen ist Sander ein alter Bekannter: Er war einst einer der führenden Köpfe im Audi-Vertrieb, unter anderem als Deutschland- und Europa-Chef. Intern trug er in früheren Zeiten den Spitznamen Sergeant Sander. Zum einen wegen seiner Kurzhaarfrisur,

zum anderen aber wegen seiner gradlinigen Art. „Die Entscheidung ist konsequent“, sagt ein ehemaliger Vertriebler von Audi, der Sander lange kennt. „Martin ist einer der besten Manager, die ich je erlebt habe – strukturiert, unaufgeregt und immer mit einem realistischen Blick auf die Dinge.“

Martin Sander wurde 1967 in Hilleshheim geboren und schloss sein Maschinenbau-Studium an der Technischen Universität Braunschweig als Diplom-Ingenieur (TU) ab. Bei der Audi AG hatte der eine Reihe verschiedener Führungspositionen inne. „Mit Martin Sander gewinnen wir einen international erfahrenen Vertriebs- und Marketingexperten, der Audi sehr gut kennt und umfassende Erfahrung in Europa und Nordamerika mitbringt“, sagt Audis Aufsichtsratschef Manfred Döss.

DIW erwartet Trendwende beim Wachstum

BERLIN Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erwartet deutlich mehr Wachstum in den kommenden beiden Jahren als noch bei seiner vorherigen Prognose. Nach einer starken ersten Jahreshälfte dürfte die deutsche Wirtschaft 2026 um 1,2 Prozent zulegen, teilte das DIW mit. Für 2027 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einer Rate von 1,0 Prozent, für 2028 mit 0,7 Prozent. Damit hat das Institut seine Prognose von Juni mehr als verdoppelt, als nur ein Mini-Wachstum von 0,5 Prozent für dieses Jahr erwartet wurde. Grund seien unerwartet starke Exporte, zudem falle der Energiepreisschock wegen des Iran-Kriegs geringer aus als befürchtet.

„Die deutsche Wirtschaft steht vor einer möglichen Trendwende zu stärkerem Wachstum in den kommenden zwei Jahren“, sagt DIW-Präsident Marcel Fratzscher. Die Konjunkturdynamik sei vor allem der öffentlichen Hand zu verdanken. „Rund 70 Prozent des Wirtschaftswachstums in diesem Jahr gehen auf öffentlichen Konsum und Investitionen zurück.“ Die Erholung bleibe aber fragil. *dpa*

Von Carsten Hoefler

MÜNCHEN Krise, welche Krise? Acht deutsche Familienunternehmen haben mit einer Firmengeschichte von jeweils über vierhundert Jahren sämtliche historischen Katastrophen überstanden. Zwei weitere werden in den nächsten Jahren ihre 400. Geburtstage feiern können. Das geht aus der Rangliste der 50 ältesten deutschen Familienunternehmen hervor, welche die Stiftung Familienunternehmen vorstellte.

Bereits 1502 gegründet

An der Spitze stehen zwei Unternehmen aus NRW, die beide schon über ein halbes Jahrtausend auf dem Buckel haben: Erste auf der Liste ist die 1502 – allerdings nicht mit englischem Namen – gegründete Coatinc Company in Kreuztal, ein metallverarbeitender Betrieb. An zweiter Stelle folgt mit Gründungsjahr 1530 die Prym Group aus dem rheinländischen Stollberg – das Unternehmen erfand ehemals den Druckknopf.

Auf der Liste der fünfzig ältesten Unternehmen finden sich ausschließlich westdeutsche Firmen,

Seit Jahrhunderten erfolgreich

Rangliste der 50 ältesten deutschen Familienunternehmen vorgestellt



Bei der Coatinc Company in Kreuztal werden unter anderem verzinkte Stahlträger hergestellt.

Fotos: dpa



Die 1530 entstandene Prym Group hat sich mit der Erfindung des Druckknopfs einen Namen gemacht.

da in der ehemaligen DDR Familienunternehmen verstaatlicht wurden. In der Spitzengruppe sind ausschließlich Firmen aus drei Bundesländern vertreten: Neben NRW sind das Bayern und Baden-Württemberg. Aus dem Wirtschaftsraum Heilbronn-Franken ist auf Rang sechs die Schaeff Group aus Schwäbisch Hall dabei.

Quasi in Sichtweite ist der 400. Firmengeburtstag für den blechbearbeitenden Betrieb W. Albrecht aus Lindlar bei Köln, der 1634 gegründet wurde. Danach folgt auf Platz zehn die Tuchfabrik Mehler im bayerischen Tirschenreuth, die seit 1644 besteht. Jüngstes Unternehmen der Rangliste ist auf Platz 50 der zu Napoleons Lebzeiten im Jahr 1800 ge-

gründete Maschinenbauer Kurtz Ersä in Kreuzwertheim in Bayern.

„Über Jahrhunderte haben sich diese Unternehmen immer neu erfunden, mit der Familie als Stabilitätsanker und Fels in der Brandung“, sagte Stefan Heidbreder, der Geschäftsführer der Stiftung Familienunternehmen: „Sie sind es auch heute und machen die deutsche

Wirtschaft resilient in diesen Krisenhaften Zeiten.“

Erstellt hat die Stiftung ihre Liste auf Basis öffentlich zugänglicher Daten. Aufgenommen wurden die Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern, die sich am längsten in ununterbrochenem Eigentum einer oder mehrerer miteinander verbundener Familien befinden. Nicht berücksichtigt wurden vier Typen traditioneller Kleinunternehmen, von denen etliche ebenfalls sehr alt sind: Apotheken, Gasthäuser, Mühlen und Bauernhöfe.

Weihenstephan ganz vorne

Darüber hinaus haben sich auch einige Firmen als äußerst stabil erwiesen, die nicht in Familienbesitz sind. So hat die einst kirchliche und heute staatliche Brauerei Weihenstephan im bayerischen Freising seit dem Jahr 1040 das Braurecht und blickt somit ihrem tausendjährigen Bestehen entgegen. Auch das weltbekannte – und ebenfalls staatliche – Münchner Hofbräuhaus hat sich mit Gründungsjahr 1589 als resistent gegen alle Krisen, Kriege und Katastrophen erwiesen. *dpa*

Die Börse	Euro Stoxx 50	Dax-Xetra	Jahresverlauf	Tec-Dax	Dow-Jones-Index*	Umlauf-Rendite	Euro (in Dollar)	Jahresverlauf	Ölpreis (Brent) US-\$/Barrel
	-0,11 %	-0,50 %		-0,30 %	+0,45 %	+0,90 %	-0,10 %		+3,17 %
	6362,15 (6368,98)	25839,33 (25970,11)		4012,70 (4024,85)	53006,14 (52766,88)	3,35 (3,32)	1,1578 (1,1590)		95,07 (92,15)

Dax Xetra														
		Schluss	Vortrag	Eröffnung	Tages		52 Wochen		Börsenkap.					
		Div	02.09.	+/- %	Hoch	Tief	Hoch	Tief	Mrd. Euro					
Adidas	2.80	149,65	+1,08	148,15	151,35	149,10	196,40	129,95	26,92					
Airbus	3,20	196,94	+0,36	195,10	198,30	193,74	221,25	157,48	155,67					
Allianz vink. NA	1710	449,20	+0,58	452,00	454,20	448,00	454,20	338,80	175,96					
BASF	2,25	53,38	+0,66	53,00	53,86	52,86	55,05	41,48	47,64					
Bayer	0,11	49,18	+0,61	48,91	49,41	48,48	53,92	25,78	45,86					
Beiersdorf	1,00	77,02	+0,49	76,74	77,90	76,46	110,15	67,08	18,57					
BMW St.	4,40	60,68	+0,85	60,66	61,32	59,98	67,92	56,40	35,18					
Brenntag	1,90	61,78	-1,25	62,38	63,12	61,62	66,86	43,72	8,92					
Commerzbank	1,10	40,68	+1,70	40,00	40,71	39,87	41,05	29,01	43,97					
Continental	2,70	69,10	+2,48	70,08	70,86	68,94	77,50	53,10	13,82					
Daimler Truck	1,90	45,10	+3,07	46,26	46,43	45,07	50,08	33,46	34,53					
Deutsche Bank	1,00	34,88	+1,06	35,00	35,38	34,40	35,38	23,82	67,95					
Deutsche Börse	4,20	278,90	-1,73	283,80	283,90	277,80	291,80	200,10	52,52					
Deutsche Post	1,90	54,88	-1,26	55,02	55,24	54,52	58,30	36,99	63,11					
Deutsche Telekom	1,00	28,45	+0,25	28,45	28,70	27,89	34,36	23,53	62,95					
Eon	0,57	17,46	-1,50	17,75	17,90	17,40	20,39	14,60	38,43					
Fres. Med. Care	1,49	39,36	+0,46	39,35	39,49	38,93	47,86	34,57	11,55					
Fresenius SE	1,05	44,71	-0,18	44,75	44,91	44,00	52,96	35,11	24,97					
GEA Group	1,30	64,50	-3,52	64,95	65,45	64,45	68,10	53,45	11,64					
Hannover Rückvers.	12,50	260,20	+0,31	259,40	261,00	258,80	281,20	223,40	31,38					
Heidelb. Materials	3,60	161,90	+0,55	163,60	164,20	160,45	241,80	155,50	28,89					
Henkel VA	2,07	75,30	+0,92	75,90	76,04	75,10	84,20	61,28	13,42					
Hochtief	6,60	408,20	-1,83	411,80	420,00	403,00	554,00	212,40	31,72					
Infineon	0,35	55,77	+0,41	55,42	56,24	54,96	88,83	30,82	72,83					
Mercedes-Benz	3,50	46,38	-1,26	46,68	46,94	46,10	62,34	42,63	44,66					
Merck	2,20	140,00	+0,18	139,25	140,65	138,10	148,80	100,70	18,09					
MTU	3,60	342,80	-0,35	341,20	347,80	340,30	404,80	265,20	18,45					
Münchner Rück NA	24,00	523,20	+0,27	525,60	527,80	519,80	575,60	437,40	68,35					
Qiagen	0,30	38,16	+2,14	37,37	38,73	37,32	47,60	27,56	8,26					
Rheinmetall	11,50	1090,40	+0,98	1074,40	1100,00	1067,40	2008,00	900,20	47,50					
RWE St.	1,20	58,10	+0,82	58,72	58,97	57,28	62,00	33,72	45,32					
SAP	2,50	181,44	-1,53	182,18	184,70	180,72	244,30	127,50	222,90					
Scout24	1,50	76,15	+2,56	77,45	77,45	75,90	113,90	62,70	5,60					
Siemens	5,35	273,80	-1,46	275,40	276,50	273,00	291,70	198,00	214,11					
Siemens Energy	0,70	142,24	+0,82	140,26	143,28	139,16	191,66	83,32	122,48					
Siemens Healthineers	1,00	39,46	+0,41	39,16	39,53	38,77	49,71	32,81	42,42					
Symrise	1,25	91,82	-0,65	92,42	93,32	91,46	95,00	64,70	12,43					
Vonovia	1,25	18,72	-1,96	18,95	19,07	18,66	28,90	18,66	15,88					
VW Vz.	5,26	73,70	-3,76	76,00	76,06	73,52	109,15	69,20	15,20					
Zalando	0,00	23,07	+4,67	23,99	24,05	22,91	30,43	18,61	5,77					

Gewinner und Verlierer														
		Tages	Schluss	Veränd.			Tages	Schluss	Veränd.					
		Hoch	Tief	02.09.	%	Hoch	Tief	02.09.	%					
Evotec	3,33	3,12	3,31	+4,95		Vorwerk, Frdr.	71,95	69,85	69,85	-8,33				
Dinkelacker	1160,0	1110,0	1160,0	+4,50		Nissan	1,70	1,67	1,67	-7,41				
Lanxess	15,76	14,93	15,66	+4,19		Terex	50,50	50,50	50,50	-6,48				
TAKKT	2,76	2,67	2,76	+3,95		Grammer	13,30	12,70	12,70	-5,93				
Elmos	135,60	129,00	135,60	+3,20		Verbio	31,52	29,42	29,58	-5,37				

Deutsche Aktien									
		Schluss	Vortrag			Schluss	Vortrag		
	Div	02.09.	+/- %			Div	02.09.	+/- %	
Adler Group	0.00	0.12	+8.72	Leifheit	1.20	13.00G	+0.39		
All for One Gr.	1.20	67.40G	0.00	Medios	0.00	10.92G	-1.09		
Alzchem Grp.	2.10	162.80	+0.99	MeVis	0.95	23.60G	0.00		
Baader Bank	0.20	6.66G	+0.30	Min. Überk.T.VA	0.83	16.90G	0.00		
BayWa	0.00	2.58	-2.27	MLP	0.36	9.08G	-2.89		
BB Biotech	2.39	60.20	+1.86	Müller Lila Log.	0.15	4.20G	0.00		
Befesa	1.00	35.55	-0.56	MVV Energie	1.30	30.30G	+0.66		
Berentzen	0.11	3.13G	+0.32	OHB SE	0.59	178.20G	-2.09		
Bertrandt	0.00	9.02G	-0.44	Patrizia	0.36	7.25G	-1.36		
Borussia Dortmund	0.00v	3.22G	-0.62	Pfeiffer Vacuum	7.32	164.00	0.00		
Cenit	0.00	706G	+1.15	Pfisterer	0.85	66.00G	-0.98		
CEWE Stiftung	3.00	106.60G	+0.38	Progress	1.65	21.40G	-0.93		
Clariant	0.45	11.19	-1.84	ProSiebenSat.1	0.05	3.66G	-1.66		
Dermapharm	0.88	38.05G	-1.81	R.Stahl	0.00	12.20G	-1.61		
Deutsche Beteilig.	1.00	20.70G	-2.13	Realtech	0.00	1.02G	0.00		
Deutsche Rohstoff	2.25	88.00G	+0.11	Rhön-Klinikum StA	0.20	14.50G	-0.68		
Dinkelacker	32.00	1160.00bB	+4.50	SAF Holland	0.65	21.50G	-0.92		
DMG Mori	1.03	47.30G	0.00	Sartorius StA	0.73	193.00G	-0.10		
Einhell Gerni.	1.90	74.20G	-0.40	Schott Pharma	0.18	23.30G	+1.53		
ElringKlinger	0.15	5.10	-1.16	SMAG	0.00	25.60	-1.54		
Energie Bad.-Württ.	1.70	68.40G	0.00	Stabilus	0.35	16.50	+2.59		
EUWAX	3.26	45.60	-1.51	Sto VA	3.31	102.40G	+0.59		
Gabler Grp.	0.00	40.20	+1.01	Stratec	0.60	24.05G	-2.04		
Grammer	0.00	12.70G	-5.93	Südwestd. Salzw.	1.90	60.00G	-0.83		
Grand City Pr.	0.30	9.15	-0.87	Südzucker	0.00	12.62G	-1.41		
Grenke	0.42	11.52	+0.70	Surteco	0.00	7.35G	-1.34		
Hambg. Hafen	0.00	21.50G	0.00	TAKKT	0.00	2.76G	+3.95		
Hapag-Lloyd	3.00	130.70	+0.85	TK Nucera	0.00	783G	-0.32		
Hartmann	8.00	200.00	+0.50	Villeroy & Boch VA	0.85	14.80G	0.00		
Hawesko	1.00	16.10G	+0.31	Vincorion	0.00	18.85	-2.46		
Heidelb. Druck	0.00	1.46G	-0.07	Vorwerk, Frdr.	1.10	69.85	-8.33		
Hornbach Hold.	2.40	80.50G	-2.78	Vossloh	1.15	59.25G	-0.92		
Hypoport	0.00	81.20	-2.52	Wacker Neus.	0.70	22.15G	-0.23		
Koenig & Bauer	0.00	8.52G	+1.07	WashTec	2.50	39.90	-0.75		
KWS Saat	1.25	77.50	-0.13	Wüst. & Württ.	0.65	14.22G	-0.70		

Möbelbranche kommt nicht aus der Krise

Steigende Kosten, zögernde Kunden und Kurzarbeit – Selbst Branchenriese Ikea bekommt die Flaute zu spüren

Von Christian Rothenberg

HERFORD/KÖLN Steigende Verbraucherpreise und mehr Ausgaben für Freizeit: Kunden halten sich beim Möbelkauf zurück. Im ersten Halbjahr erzielten die Möbelhersteller nominal 2,7 Prozent weniger Umsatz als im Vorjahreszeitraum, wie der Verband der deutschen Möbelindustrie (VDM) unter Berufung auf vorläufige amtliche Zahlen berichtete. Insgesamt lag der Umsatz bei 7,7 Milliarden Euro. Immerhin stiegen die Erlöse bei Küchenmöbeln um ein Prozent. Selbst der Branchenriese Ikea hat Probleme.

VDM-Geschäftsführer Jan Kurth verwies auf ein schwieriges Umfeld. Neben steigenden Material-, Energie- und Lohnkosten belastete das weiter schwache Konsumklima die Branche. Ein immer größerer Teil der Kaufkraft fließe in Reisen und Freizeit. Hinzu kämen ein stockender Wohnungsbau und wachsender internationaler Wettbewerbsdruck.

Küchen noch begehrt

Während der Trend bei Küchen positiv ist, sanken die Umsätze in den übrigen Kategorien, am stärksten bei Polstermöbeln (minus zehn Prozent). Besonders schwach lief das Geschäft auf dem Heimatmarkt, das um 4,1 Prozent schrumpfte. Auch beim Auftragseingang zeigt sich ein geteiltes Bild: Bei Küchenmöbeln wurden zwischen Januar und Juni 0,9 Prozent mehr Aufträge verzeichnet als im Vorjahreszeitraum, bei Polstermöbeln dagegen 10,5 Prozent weniger. Kurth rechnet dieses Jahr nicht mit einer spürbaren Belebung.



Vor allem Polstermöbel verkaufen sich derzeit viel schlechter. Besser sieht es bei Küchen aus.

Foto: dpa

Die Möbelindustrie steckt seit längerem in der Flaute. 2025 sanken die Erlöse zum dritten Mal in Folge auf den niedrigsten Stand seit 2009. Allein zwischen 2023 und 2026 hat die Branche rund ein Fünftel (20 Prozent) ihres Umsatzes eingebüßt. In der Branche wird das auch darauf zurückgeführt, dass Haushalte in der Pandemie Käufe vorzogen und der Bedarf vielerorts gedeckt sei. „Die Verbraucher kaufen seltener

und verschieben größere Anschaffungen“, sagt Philipp Hoog von der Handelsberatung BBE. Geopolitische Unsicherheit verstärkte die Zurückhaltung. Dabei waren Möbel und Leuchten im Juli sogar günstiger (0,5 Prozent) als ein Jahr zuvor.

Auf Möbel lasse sich leicht verzichten, sagt Marktexperte Christoph Lamsfuß vom Handelsforschungsinstitut IFH Köln. Den Aufschwung bei Küchen führt er auf

ihre größere Bedeutung im Wohnalltag zurück.

Der Möbelhandel leidet ebenfalls unter der Krise. Nach Angaben des IFH Köln setzte der Fachhandel im ersten Halbjahr 3,3 Prozent weniger um als im Vorjahreszeitraum. „2026 ist für den Möbelhandel bislang noch kein Jahr der Erholung, aber eines des vorsichtigen Stabilisierens“, teilte der Handelsverband Wohnen und Büro mit.

EU genehmigt Milliarden für Gaskraftwerke

BRÜSEL/BERLIN Deutschland darf ab 2031 den Bau neuer Gaskraftwerke mit einem Milliardenpaket fördern. Die EU-Kommission gab grünes Licht für die geplante Unterstützung mit bis zu 35 Milliarden Euro.

In Deutschland sollen in den nächsten fünf Jahren zahlreiche neue Gaskraftwerke gebaut werden – das war bereits beschlossen worden. Nur die Genehmigung der EU-Kommission stand noch aus. Bezahlt werden soll dies von allen Stromnutzern über eine neue Umlage ab 2031. Um wie viel der Strom deshalb dann teurer wird, ist offen.

Die EU-Kommission begründete ihre Zustimmung damit, dass die Maßnahme für die Versorgungssicherheit notwendig sei und die Höhe der Förderung dem tatsächlichen Bedarf entspreche. Wichtig sei zudem, dass die Fördergelder in einem fairen, diskriminierungsfreien Verfahren vergeben würden. Die Auswirkungen auf den Wettbewerb in der EU blieben dadurch begrenzt.

Es geht um insgesamt elf Gigawatt neuer Kapazitäten, die spätestens Ende 2031 am Netz sein sollen. Kraftwerksbetreiber können sich in einer Auktion darum bewerben. Die neuen Anlagen sollen zunächst Erdgas verbrennen, wobei klimaschädliche Gase entstehen. Spätestens 2045 sollen die Gaskraftwerke dann aber „klimaneutral“ mit Wasserstoff laufen. Dafür sollen sie schon beim Bau ausgelegt sein. Die Kraftwerke sollen helfen, mögliche Lücken in der Stromversorgung ab 2031 zu vermeiden und einspringen, wenn zu wenig Wind- und Sonnenenergie erzeugt werden. Dafür soll ab 2032 ein sogenannter Kapazitätsmarkt entstehen. dpa

Experte Hoog sieht auch Marktführer Ikea unter Druck. Nach dem Rekordjahr 2022/2023 verzeichnete der Konzern weltweit sinkende Erlöse. Kunden verglichen zunehmend das Preis-Leistungs-Verhältnis und Ikea werde von Wettbewerbern wie Jysk und XXXLutz angegriffen, sagt Hoog. Ikea kündigte in dieser Woche an, die Preise für rund 1500 Produkte senken zu wollen.

Auch die geplante Übernahme der Porta-Gruppe durch den österreichischen Möbelriesen XXXLutz beschäftigt die Branche. Verbandsgeschäftsführer Kurth beklagt eine zunehmende Konzentration. „Unsere mittelständischen Möbelproduzenten sehen sich immer weniger, zugleich aber immer größeren Handelspartnern gegenüber.“ XXXLutz ist nach Ikea zweitgrößter Möbelhändler in Deutschland.

Weniger Beschäftigte

In der Möbelindustrie gingen nicht nur die Umsätze zurück. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sank die Zahl der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten zwischen 2018 und 2025 von 480 auf 398. Auch die Zahl der Beschäftigten schrumpfte – von mehr als 84.600 auf weniger als 68.300. Weitere Zahlen zeigen die schwierige Lage: Laut Branchenverband VDM planen 40 Prozent der Mitgliedsunternehmen Kurzarbeit. Für einige Firmen wurde die Lage zuletzt existenzbedrohend. Nach Angaben des Kreditversicherers Allianz Trade meldeten in Deutschland zwischen Januar und Mai 29 Hersteller Insolvenz an, im Möbelhandel waren es im selben Zeitraum 38 Unternehmen. dpa

ANZEIGE



Hier bin ich richtig



Wagner
BIG CITY
IMMER BEI RECHT
BBQ CHICKEN



Wagner
Die Backfrische
im Original Wagner Steinofen
vorgebacken

ORIGINAL WAGNER
Die Backfrische oder
Big City Pizza
versch. Sorten
Je 310 - 440-g-Packg.
(1 kg = 3,78 - 5,36)

-55%
3.69
1.66



Volvic
Naturelle
natürliches Mineral-
wasser ohne Kohlensäure
(+ 0,25 Pfand)
Je 1,5-l-PET-Fl.
(11 = 0,37)

MON CHÉRI
Pralinen mit
Alkoholfüllung
Kirsche in Likör und
Zartbitterschokolade
Je 15 St. = 157-g-Packg.
(1 kg = 15,86)

-56%
1.25
0.55

MON CHÉRI
Pralinen mit
Alkoholfüllung
Kirsche in Likör und
Zartbitterschokolade
Je 15 St. = 157-g-Packg.
(1 kg = 15,86)

-37%
3.99
2.49



POPP
Pikanter
Brot-aufstrich
versch. Sorten
Je 150-g-Becher
(1 kg = 5,87)

-53%
1.89
0.88



Span./ital.
Nektarin
gelbfleischig, Kl. I
Je 1-kg-Schale

-45%
2.19
1.19



Niederl./span.
Gurke, lose
Kl. I
Je Stück

-44%
0.99
0.55

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 09.09.

**DEUTSCHLANDS
BESTE
PREISE**

Deutschlands beste Preise. Zum 17.08.2026, verglichen mit den Preisen im überregionalen Lebensmitteleinzelhandel. • *Aktionware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Angaben nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Die gekennzeichneten Kaufland Card XTRA Vorteile werden nur bei Vorzeigen von Kaufland Card XTRA an der Kasse gewährt. • Filialangebote: Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352. E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de.

Weitere Angebote unter kaufland.de



KLC: Gespräche mit Investoren laufen

HEILBRONN Der Betrieb bei KLC läuft weiter. Planmäßig ist zu Monatsbeginn das Insolvenzverfahren über den Karosserie- und Lackierbetrieb eröffnet worden, aber es habe weder Stilllegungen von Geschäftsbereichen noch Kündigungen gegeben, berichtet Insolvenzverwalter Sebastian Mielke von der Stuttgarter Kanzlei Menold Bezel.

„Es laufen konkrete Gespräche mit zwei Investoren“, sagt Mielke. „Wir haben aber noch nichts Unterschriftsreifes.“ Allerdings seien die Verhandlungen weit gediehen. „Ich denke, dass wir im Laufe des September Klarheit haben, wie es weitergeht.“ Alle Bereiche des Unternehmens liefen weiter, die Sonderlackierungen ebenso wie der Karosseriebau für Lastwagen und Autos.

KLC hatte Anfang Juni den Gang zum Insolvenzgericht angetreten. Ursachen für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten gab es einige, wie damals Geschäftsführer Dirk Bechdorf berichtete: Mehrere Aufträge verzögerten sich, zwei Großaufträge seien gleich ganz weggebrochen und er selbst hatte einen längeren Krankenhausaufenthalt. Er hatte das Unternehmen mit 54 Mitarbeitern erst im April wieder übernommen, nachdem er es 2018 an die IRS Group verkauft hatte. Die neuen Eigner wollten den Heilbronner Betrieb im Frühjahr verkaufen, doch der Übernehmer habe sich im Februar überraschend wieder zurückgezogen, so dass sogar eine Schließung des Unternehmens im Raum stand. Daraufhin stieg Dirk Bechdorf wieder ein.

Wie Insolvenzverwalter Mielke berichtete, wird ein Großteil des Umsatzes mit Audi gemacht, insbesondere bei den Lackierungen. Inwieweit die jüngsten Schließungsgerüchte für das Werk Neckarsulm sich nun auf den Investorenprozess auswirken, ist offen. *frz*

Kurz notiert

Smartphones werden teurer

BERLIN Verbraucher müssen mit spürbaren Preissteigerungen und einer geringeren Auswahl bei vielen Elektronikgeräten rechnen. Ursache dafür ist der weltweite Boom rund um Künstliche Intelligenz, der die Halbleiterindustrie tiefgreifend verändert: Weil Produktionskapazitäten für Chips massiv in den Ausbau von Hochleistungsrechenzentren abwandern, werden moderne Prozessoren und schnelle Speichermodule im Konsumgüterbereich zur Mangelware. Wie aktuelle Marktzahlen des Marktforschungsunternehmens NIQ zur Ifa belegen, bekommen Verbraucher diese Verknappung vor allem bei rechenintensiven Produktkategorien wie Smartphones, Notebooks, PCs sowie Gaming-Hardware und Spielekonsolen zu spüren. *dpa*

Mehr Geld für Schienennetz

BERLIN Ein Bündnis hat sich für eine bessere und langfristige Finanzierung der Schienenwege in Deutschland ausgesprochen. „Der neue Haushaltsentwurf kürzt ausgerechnet die Mittel für Sanierung und Ausbau des Schienennetzes um 1,3 Milliarden Euro. Verspätungen, Ausfälle und Engpässe in den Lieferketten der Industrie drohen sich damit weiter zu verschärfen“, heißt es in einer Mitteilung, die unter anderem der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Klima-Allianz Deutschland sowie der Verband der Chemischen Industrie und die Wirtschaftsvereinigung Stahl unterzeichneten. *dpa*

Warnung vor Populismus

FRANKFURT Deutsche-Bank-Chef Christian Sewing hat wenige Tage vor der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt vor dem Aufstieg populistischer Parteien gewarnt. „Populistische Parteien geben vor, einfache Antworten zu haben“, sagte Sewing beim „Handelsblatt-Bankengipfel“. „Tatsächlich propagieren sie Konzepte, die den Grundlagen unseres Erfolgs entgegenstehen.“ *dpa*

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

NEUENSTADT Der RaketenhHersteller HyImpulse kann seine Kommerzialisierung weiter vorantreiben. Wie das Unternehmen aus Neuenstadt am Mittwoch mitteilte, hat es sich im Rahmen einer Series-A-Finanzierung, also einer großen Risikokapitalrunde, mehr als 50 Millionen Euro an Kapital gesichert. Damit kann das 2018 gegründete Start-up seine Trägerraketen weiterentwickeln. HyImpulse hat eine ganz neue Art von Raketen auf den Markt gebracht, die mit Paraffin (Kerzenwachs) und Sauerstoff angetrieben werden. Mit mehr als 100 Mitarbeitern in Neuenstadt, Ottobrunn und Glasgow entwickelt das Unternehmen Raketen, um kommerzielle Nutzlasten effizient und nachhaltig in die niedrige Erdumlaufbahn (suborbital) und auch darüber hinaus (orbital) zu transportieren.

„Wir haben bereits sehr früh an das Team geglaubt.“

Oliver Hanisch

Die aktuelle Finanzierungsrunde wurde von Join Capital und Ace Capital Partners angeführt. Zu den neuen Investoren zählen unter anderem North Ventures, BW-Capital, Bayern Kapital und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). HyImpulse entstand 2018 als Ausgründung aus dem DLR Lampoldshausen. Bestehende Gesellschafter wie die Campus Founders aus Heilbronn unterstützen das Unternehmen weiterhin. Damit hat HyImpulse mehr als 125 Millionen Euro an Eigenkapital und öffentlichen Fördermitteln eingeworben.

„Wir haben bereits sehr früh an das Team geglaubt und uns sowohl in der ersten als auch in der zweiten Finanzierungsrunde beteiligt“, sagt Oliver Hanisch, CEO von Campus Founders Ventures. HyImpulse zeige eine bemerkenswerte Umsetzungsstärke – untermauert durch starke Fortschritte in der Produktentwicklung sowie einer eindrucksvollen Resonanz im Markt mit bereits über 350 Millionen Euro an gesichertem Auftragsvolumen. „Wir sind stolz darauf, sie aktiv beim Aufbau eines Unternehmens zu unterstützen, das Europas Position im globalen Wettlauf ins All neu definiert“, betont Hanisch.



Das Team von HyImpulse vor einer Trägerrakete am Stammsitz in Neuenstadt. Das Unternehmen wächst kräftig. Foto: Archiv

50 Millionen Euro für HyImpulse

Raketen-Start-up aus Neuenstadt erhält frisches Kapital zum Ausbau seiner Geschäftstätigkeit – Campus Founders sind weiter dabei

vollen Resonanz im Markt mit bereits über 350 Millionen Euro an gesichertem Auftragsvolumen. „Wir sind stolz darauf, sie aktiv beim Aufbau eines Unternehmens zu unterstützen, das Europas Position im globalen Wettlauf ins All neu definiert“, betont Hanisch.

HyImpulse-Gründer Schmierer freut sich über das Vertrauen

„Diese Finanzierung spiegelt das Vertrauen unserer Investoren in unser Team, unsere Technologie und unseren Wachstumskurs wider“, freut sich HyImpulse-Gründer Christian Schmierer. Europa brauche Startkapazitäten, die souverän, flexibel verfügbar und wirtschaft-

lichtragfähig seien. „Mit unserer proprietären (herstellergebundenen) Antriebstechnologie sowie unserem Angebot an suborbitalen und orbitalen Startdiensten sind wir hervorragend aufgestellt, um die steigende Nachfrage aus der Wirtschaft, von öffentlichen Einrichtungen und aus dem Verteidigungssektor zu bedienen“, sagt Schmierer.

Mit dem frischen Kapital wollen die Neuenstädter die Entwicklung und den Markthochlauf ihrer Raketen vorantreiben. In der zweiten Jahreshälfte ist der zweite Start der Höhenforschungsrakete SR75 und der der Erstflug der Trägerrakete SL1 geplant. Zugleich sollen die Produktionskapazitäten erweitert und

die Geschäftstätigkeit in Europa und internationalen Märkten ausgebaut werden. HyImpulse will auch neue Wachstumsfelder beackern. Dazu zählen flexible Satellitenstartdienste sowie Forschungs- und Verteidigungsanwendungen.

Investoren loben die Raketen von HyImpulse

„Europa braucht nicht einfach nur mehr Raketen, sondern Trägersysteme, die wirtschaftlich funktionieren“, sagt Jan Borgstädt, Founding Partner von Join Capital. „HyImpulse hat eine deutlich effizientere Raketenarchitektur entwickelt: Sie kommt mit rund halb so vielen Bauteilen aus und die Startkosten pro

Kilogramm Nutzlast werden deutlich niedriger sein. Damit wird zum Erreichen der Orbitalfähigkeit erheblich weniger Kapital benötigt.“ Die Technologie habe ihre Funktionsfähigkeit bereits im Flug unter Beweis gestellt. „Deshalb haben wir diese Finanzierungsrunde angeführt und blicken dem nächsten Start der SR75 mit großer Erwartung entgegen“, betont Borgstädt.

Shimon Tsentsiper von ACE Capital Partners erklärt: „Wir waren sehr beeindruckt davon, wie das Team um Christian Schmierer mit begrenzten Ressourcen wichtige Meilensteine erreicht hat. Der heutige Markt für Weltraumstarts leidet unter einer erheblichen Übernachfrage, insbesondere nach preisgünstigen Startdienstleistungen – und HyImpulse bietet eine wegweisende Lösung für diesen Engpass.“

Der weltweite Markt für kommerzielle Raumfahrtstarts wird Schätzungen zufolge bis 2035 auf rund 32 Milliarden US-Dollar anwachsen. Von der wachsenden Nachfrage nach unabhängigen Startmöglichkeiten profitiert HyImpulse bereits: Das Unternehmen hat einen einen Auftragsbestand von mehr als 350 Millionen Euro.

Agrarminister verspricht Bauern Finanzhilfen von einer Milliarde Euro

BERLIN Bei den Dürre-Schäden in der deutschen Landwirtschaft handelt es sich nach Einschätzung von Bundesagrarminister Alois Rainer um eine Krise von nationaler Tragweite. Deshalb will der CSU-Politiker den Agrarbetrieben im Umfang von einer Milliarde Euro finanziell unter die Arme greifen. Im Zentrum der Hilfen stehen zwei Liquiditätsprogramme, bei denen Landwirte ohne bürokratischen Aufwand Darlehen

zu niedrigen Zinsen erhalten sollen. Der Deutsche Bauernverband hält das allerdings für nicht ausreichend.

Ein formales „Schadensereignis von nationalem Ausmaß“ wie bei der Dürre 2018 oder dem Hochwasser 2021 rief Rainer nicht aus. Nur dann leistet der Bund nämlich parallel zu den Ländern finanzielle Hilfe zum Schadensausgleich.

Aber auf eine Unterstützung der Landwirtschaft will Rainer trotzdem

nicht verzichten. „Wenn die Substanz unserer Betriebe dauerhaft gefährdet ist, dürfen wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen“, erläuterte der Minister.

Neben den Liquiditätsprogrammen soll es unter anderem steuerliche Erleichterungen sowie gezielte Düngemittelhilfen geben. Außerdem kündigte Rainer an, die Direktzahlungen an die deutsche Landwirtschaft im kommenden Jahr ein-

malig auf 700 Millionen Euro zu erhöhen.

Der Bauernverband reagierte enttäuscht. Die angekündigten Liquiditätsprogramme seien nicht ausreichend, sagte Generalsekretärin Stefanie Sabet. „Die Betriebe brauchen kurzfristig liquide Mittel im Herbst, um die nächste Ernte zu finanzieren.“ Darüber hinaus forderte sie, die Düngemittelhilfen von 60 Millionen auf 180 Millionen Euro

aufzustocken. Überdies müssten 80 Prozent der zugesagten Direktzahlungen vorzeitig im Oktober fließen.

Der Verbraucherorganisation Foodwatch gehen hingegen schon die jetzigen Hilfen zu weit. „Die Antwort der Bundesregierung auf die Krise der Landwirte darf nicht sein, Millionen an Steuergeld ohne Bedingungen in den Sektor zu pumpen“, betonte Foodwatch-Expertin Annemarie Botzki. *dpa*

Stuttgart hat den zweitbesten Nahverkehr

Untersuchung zum Angebot in den deutschen Großstädten – Baden-Württemberg schneidet insgesamt gut ab

Von Robert Semmler
und Maximilian von Klenze

BERLIN/STUTTGART Nach einer Untersuchung der Denkfabrik Agora Verkehrswende hat Stuttgart unter den deutschen Großstädten das zweitbeste Angebot beim öffentlichen Verkehr (ÖV). Stuttgart kam ebenso wie München auf eine ÖV-Güte von 1,4, wie es im neuen ÖV-Atlas von Agora Verkehrswende heißt. 92 Prozent der Stuttgarter hätten demnach ein mindestens gut getaktetes Schienenangebot unweit ihrer Haustür. Sie lebten höchstens 200 Meter entfernt von einer Straßenbahnhaltestelle mit Abfahrten im Zehn-Minuten-Takt oder einer Bushaltestelle mit Abfahrten im Fünf-Minuten-Takt.

Platz eins belegt Frankfurt mit einer ÖV-Güte von 1,3. Dort lebten 95 Prozent der Stadtbewohner in un-

mittelbarer Nähe eines mindestens gut getakteten Schienenangebots. Knapp hinter Stuttgart und München folgen Hannover, Karlsruhe, Düsseldorf und Darmstadt.

Der ÖV-Atlas misst den Angaben zufolge flächendeckend, wie gut die Menschen in Deutschland an Busse und Bahnen angebunden sind. Grundlage sind bundesweite Fahrp-



Eine Stadtbahn der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB): Die baden-württembergische Landeshauptstadt gilt als vergleichsweise gut versorgt. Foto: dpa

landaten, die mit dem Bevölkerungsraster des Zensus verknüpft wurden. Die ÖV-Güte zeigt an, wie weit die nächste Haltestelle entfernt ist, wie häufig dort eine Abfahrt angeboten und welches Verkehrsmittel eingesetzt wird.

Vergleicht man die Qualität des öffentlichen Verkehrsangebots nach Bundesländern, liegen die drei Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen vorn, gefolgt von den urban geprägten Flächenländern Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg. Bei den Landkreisen schnitten Verdichtungsrand der Metropolen wie der Landkreis München und die Region Hannover am besten ab.

Diese Reihenfolge spiegle die Siedlungsstruktur. Wo viele Menschen in Städten lebten, lasse sich ein gutes Angebot leichter organisieren. Dahinter stehe eine ökonomische Logik, so Agora: Ein dichter Takt koste pro Fahrplankilometer fast überall ähnlich viel, er lasse sich aber nur dort halbwegs finanzieren, wo genügend Menschen wohnten.

21 Millionen schlecht versorgt

Die Denkfabrik sieht 21 Millionen Menschen in Deutschland und damit rund ein Viertel der Bevölkerung schlecht oder gar nicht vom öffentlichen Nahverkehr versorgt. Betroffen sei vor allem die Bevölkerung in eher ländlichen Regionen. Etwa 30 Millionen Menschen seien sehr gut oder gut mit Bus und Bahn versorgt.

Ein gutes Grundangebot stellt aus Sicht des Berliner Thinktanks eine etwa 250 Meter vom Wohnort entfernte Haltestelle dar, an der werktags alle halbe Stunde ein Bus abfährt. Die am schlechtesten versorgten Menschen seien auf das Auto angewiesen. *dpa*

Vereinsnachrichten

Einladung zur Mitgliederversammlung. Wir laden die Mitglieder der Sportförderung Neckarsulm e.V. zu unserer Mitgliederversammlung recht herzlich ein. Termin: Dienstag, den 29. September 2026, 19 Uhr in der Geschäftsstelle der Sport-Union Neckarsulm (ehemals Genossenschaftsheim), Christian-Rieker-Str. 20, 74172 Neckarsulm. Tagesordnung: Top 1 Begrüßung; Top 2 Bericht des Vorstandes; Top 3 Kassenberichte; Top 4 Bericht der Kassenprüfer; Top 5 Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters; Top 6 Neuwahlen; Top 7 Anträge; Top 8 Sonstiges. Anträge sind bis spätestens 21. September 2026, schriftlich, beim Schriftführer der Sportförderung Neckarsulm e.V. Waiblinger Weg 9, 74172 Neckarsulm einzureichen. Wir freuen uns, wenn wir die Mitglieder bei unserer Mitgliederversammlung begrüßen dürfen.

Prospektbeilagen

Für Sie das Beste –
heute in
Ihrer Zeitung

In der
Gesamtauflage
oder in
Teilaufgaben
erhältlich



ASW Automobile



Polstermöbel Fischer

Prospektbeilagen finden Sie auch unter
www.stimme.de/prospektbeilagen

Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen
in der Heilbronner Stimme,
Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme.



www.stimme.de



LebensWerkstatt
In guten Händen



TEILHABE IM BLICK

Wir unterstützen Menschen mit Behinderung bei
ihrer selbst gestalteten Teilhabe am gesellschaftlichen
Leben.

Helfen Sie mit!

Förderverein der LebensWerkstatt e.V.
Spendenkonto
IBAN DE56 6005 0101 7406 5068 95

www.die-lebenswerkstatt.de

Diakonie

Trauer&Gedenken



19,90 €
und für alle
mit Abo 10%
günstiger

Jetzt bestellen

online vorsorgemappe.trauerundgedenken.de
telefonisch 07131 615-600
und erhältlich in unseren Geschäftsstellen

Meine Vorsorge- mappe

Übersichtlich an einem Ort
gebündelt und individuell
anpassbar: In der Vorsorge-
mappe sind alle Informationen
und Dokumente für Sie und
Ihre Angehörigen, wie
z. B. Persönliches, Finanzen,
Vollmachten, Krankenhaus,
Testament und Todesfall.



Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
die Krankheit das Leben einholt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Hannelore Heimberger

* 30. Dezember 1944 † 30. August 2026

Ein langes Leben voller Fürsorge und Liebe
ist friedlich zu Ende gegangen.
Wir lassen dich in Liebe los.

Rolf
Rainer und Birgit mit Hauke und Nico
Thomas und Bettina mit Lena und Emma
und alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Samstag,
den 05. September 2026 um 11.00 Uhr
in der Laurentiuskirche in Widdern statt,
anschließende Beisetzung auf dem
Friedhof.

Widdern, den 30. August 2026

Werbung führt zu nix. Doch, hier!



Denn per Zeitung landet Ihre Botschaft
im Kopf – nicht im virtuellen Nirvana.
64 % der Print-Leser und 63 % der E-Paper-
Leser schicken der Zeitungswerbung
wirklich Beachtung.

Hier erreicht Ihre Werbung mehr Köpfe,
mehr Reichweite.



Jetzt
schalten!

64%
Print-Leser

63%
E-Paper-Leser

Quelle: ZMG E-Paper-
studie 2022



Sehen & gesehen werden:

Inserieren Sie in unserem privaten Kleinanzeigen-Markt! Auch im Internet unter www.stimme.de und in Online-
auftritten verschiedener Partnerverlage in Süddeutschland. Anzeigenannahme: 07131 615-600

Kultur pur



GROSS
seit 1926 REISEN

Reisebüro Friedrich Gross OHG
Kaiserstraße 24, am Marktplatz
74072 Heilbronn
Telefon 07131 15090
info@gross-reisen.de
www.gross-reisen.de

Tagesfahrten rund um Kunst, Kultur und Geschichte

Donnerstag, 22.10.2026

Schwäbisch Hall – Kunsthalle Würth –
„Anselm Kiefer – Alles, was der Fall ist“
und Architektur der neuen Kunsthalle

Die Kunsthalle Würth zeigt zur Wiederer-
öffnung bedeutende Werke von Anselm
Kiefer aus fünf Jahrzehnten. Bei einer
Führung entdecken Sie sowohl die Aus-
stellung als auch die Architektur des neu
erbauten Erweiterungsbaus der Kunst-
halle. Am Nachmittag erwartet Sie ein
besonderes Zusatzprogramm im Kloster
Großcomburg.

Abfahrt in Heilbronn 9 Uhr. Fahrt zur
Kunsthalle Würth. Führung durch die
Ausstellung und im Kloster Großcom-
burg. Rückfahrt um 17 Uhr, Ankunft in
Heilbronn gegen 17.45 Uhr.

78 Euro pro Person

Donnerstag, 19.11.2026

Wiesbaden – Museum Wiesbaden – Die
Blauen Reiterinnen

Die Ausstellung „Blaue Reiterinnen“ im
Museum Wiesbaden stellt bedeuten-
de Künstlerinnen des Expressionismus
wie Gabriele Münter oder Marianne von
Werefkin in den Mittelpunkt. Bei einer
Führung erhalten Sie spannende Einbli-
cke in ihre Werke und ihren Einfluss auf
die moderne Kunst. Anschließend bleibt
Zeit für eigene Entdeckungen im Muse-
um oder einen Bummel durch Wiesbaden

Abfahrt in Heilbronn um 8.30 Uhr. Fahrt
nach Wiesbaden zum Museum Wiesba-
den. Sonderführung durch die Ausstel-
lung „Die Blauen Reiterinnen“ und Frei-
zeit. Rückfahrt um 17.30 Uhr, Ankunft in
Heilbronn gegen 19.30 Uhr.

104 Euro pro Person

StimmeReisenSpezial

Donnerstag, 10.12.2026

Frankfurt – Städel Museum – Sonderaus-
stellung „Maria Magdalena – Sin. Pray.
Love.“

Die Ausstellung widmet sich einer der
faszinierendsten Frauenfiguren der
Kunstgeschichte. Hochkarätige Werke
vom Mittelalter bis zur Gegenwart ze-
igen, wie sich ihr Bild über die Jahrhun-
derte gewandelt hat. Entdecken Sie bei
einer Führung spannende Perspektiven
und genießen Sie anschließend den
stimmungsvollen Frankfurter Weih-
nachtmarkt.

Abfahrt in Heilbronn um 8.30 Uhr. Fahrt
zum Museum. Eintritt und Führung durch
die Sonderausstellung, Zeit zur freien
Verfügung. Rückfahrt um 17.15 Uhr. An-
kunft in Heilbronn gegen 19.45 Uhr.

108 Euro pro Person

Donnerstag, 21.01.2027

München – Kunsthalle – Sonderausstel-
lung „Barcelona Moderna – Von Gaudí
bis Picasso“

Um 1900 entwickelte sich Barcelona zu
einem der spannendsten Kulturzentren
Europas. Die Ausstellung „Barcelona Mo-
derna. Von Gaudí bis Picasso“ lässt diese
faszinierende Epoche mit rund 160 Ge-
mälden, Grafiken, Möbeln und Architek-
turmodellen lebendig werden.

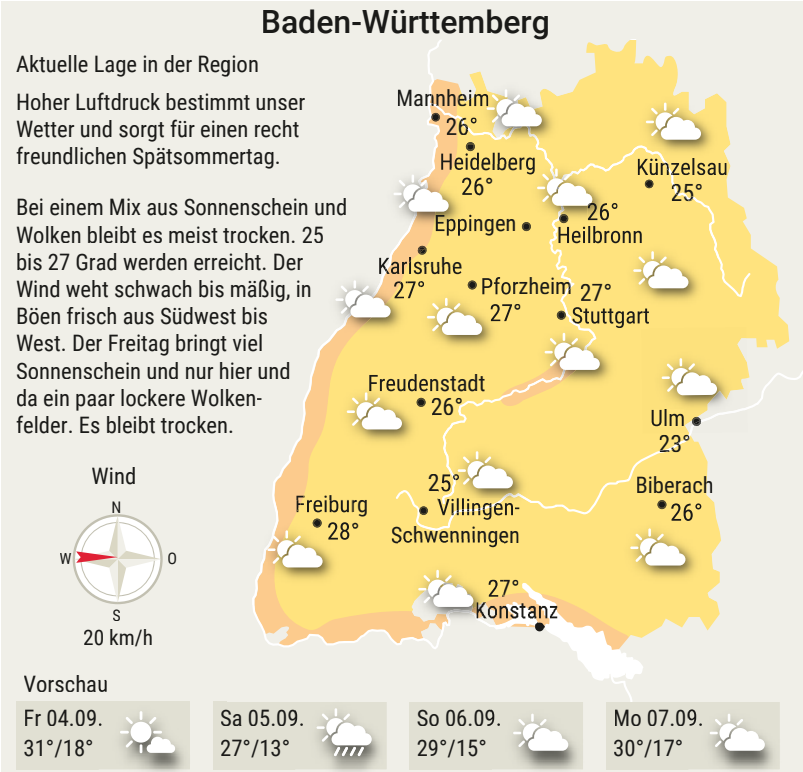
Abfahrt in Heilbronn um 7 Uhr. Fahrt nach
München zur Kunsthalle. Eintritt und Füh-
rung durch die Sonderausstellung. Da-
nach Zeit zur freien Verfügung. Rückfahrt
um 17 Uhr. Ankunft in Heilbronn gegen 21
Uhr.

108 Euro pro Person

104 Euro pro Person ab 65 Jahren

stimme-reisen.de



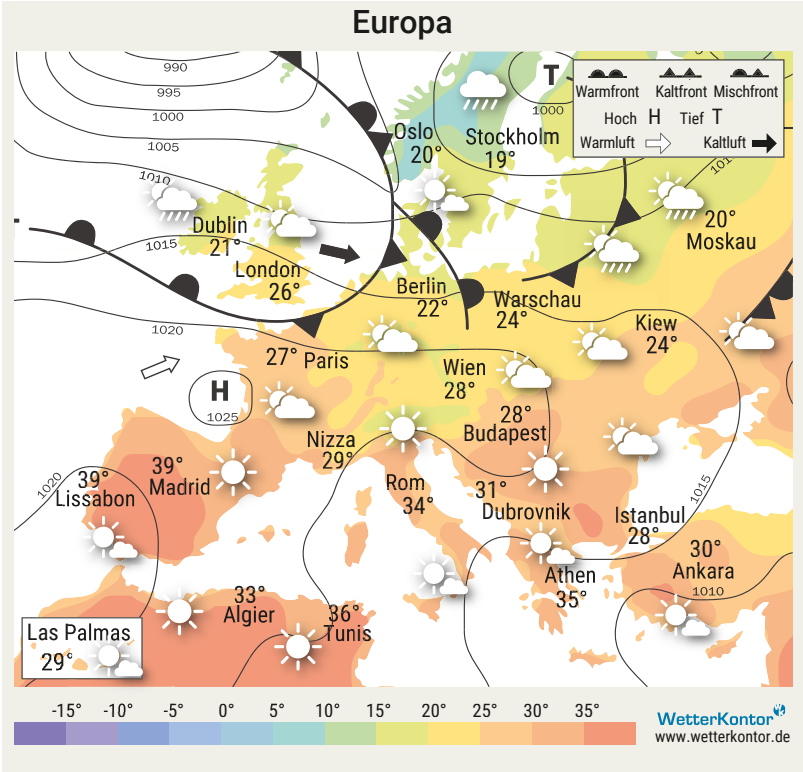


Urlaubsorte

		Luft	Wasser
Agadir	wolkig	34°	20°
Antalya	heiter	36°	29°
Djerba	sonnig	37°	29°
Heraklion	sonnig	30°	26°
Hurghada	sonnig	38°	28°
Kanaren	heiter	29°	24°
Mallorca	heiter	34°	28°
Dt. Nordsee	Gewitter	20°	19°
Dt. Ostsee	Gewitter	20°	19°
Palermo	heiter	30°	29°
Rimini	sonnig	30°	27°
Zypern	heiter	32°	27°

Biowetter

Personen mit Neigung zu niedrigen Blutdruckwerten leiden vermehrt unter Schwindelgefühlen und Kopfschmerzen. Ebenso kommt es wetterbedingt zu Migräneattacken. Die Wetterlage wirkt sich zudem negativ auf die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit aus. Die Stimmung ist gedämpft.



Termine

THEATER
Schwäbisch Hall Große Treppe, Marktplatz. 20.30 Jedermann. Karten unter www.freilichtspiele-hall.de oder bei der Tourist Information Tel. 0791 751600

KONZERTE
Künzelsau Innenstadt. 17.00-21.00 Sommer in der Stadt. Mit der Band Holm & Band am Oberen Bach

AUSSTELLUNGEN
Heilbronn Experimenta, Experimenta-Platz. 9.00-17.00 KI, was geht? Wie verändert Künstliche Intelligenz den Alltag?
Kreissparkasse – Unter der Pyramide, Am Wollhaus 14. 9.00-18.00 Originalkunst aus Entenhausen. Carl Barks, Don Rosa und Arild Midthun. Eintritt frei
Abstatt Rathaus, Rathausstraße 30. 8.30-12.00 und 14.00-16.00 Abstatt & sein Rälling. Junge Künstler präsentieren sich. Kunstwerke der Klassen 1 und 4 der Abstatter Grundschule
Bad Wimpfen Galerie der Stadt im Alten Spital, Hauptstraße 45. 10.00-12.00 und 14.00-17.00 Playmobil-Familienausstellung. Diorama rund um mittelalterliches Leben. Eintritt frei
Kloster St. Peter, Kreuzgang, Lindenplatz 7. 15.00-17.00 „Gemeinschaft in der Unterschiedlichkeit“. Holzskulpturen von Alexius Link und Reinhard Hemmer
Eppingen Galerie im Rathaus, Marktplatz. 8.00-12.00 und 13.30-17.30 WEG! Neuanfang – Altanfang. Hartmanni-Gymnasium
Stadt- und Fachwerkmuseum Alte Universität, Altstadtstraße/Fleischgasse 2. 14.00-16.00 30. Künstlerfahnenfestival „Verspeise die leichte Weise“ von Nicole Bianchet in der historischen Altstadt und im Stadt- und Fachwerkmuseum Alte Universität. Gleichzeitig Museumsöffnung
Forchtenberg-Ernsbach Kocherwerk – Haus der Verbindungstechnik, Graf-Wolfgang-Julius-Platz 1. 11.00-17.00 Geöffnet. Eintritt frei. Info: www.kocherwerk.de
Ingelfingen Ev. St.-Nikolaus-Kirche, Schlossstraße 3. 9.00-18.00 Stille Kirche im Sommer. Stationen zum Thema der Jahreslosung 2026: Siehe, ich mache alles neu!
Künzelsau Galerie Rocaille / Atelier, Hauptstraße 54. 16.00-19.00 „Schöne Aussichten“. Malerei und Graphik von Andreas Nikolaus Franz
Hirschwiertscheuer Museum, Scharfengasse 12. 11.00-17.00 „Tierisch was los“ – Ergebnisse des Kunstwettbewerbs der Sammlung Würth für Kinder, Jugendliche und Schulklassen
Stadtmuseum, Schnurgasse 10. 13.00-17.00 Dauer- und Sonderausstellungen im Stadtmuseum. EG: Ausstellung „Die Stunde Null. Künzelsau 1945-1950“. 1. OG: Ganerben-Zeit, Dauerausstellung über die Stadtgeschichte. 2. OG: „Space Art“: Interaktive Ausstellung zu Kunst, Wissenschaft, Raumfahrt und ESA-Astronaut Dr. Alexander Gerst. Eintritt frei
Künzelsau-Gaisbach Museum Würth 1, Reinhold-Würth-Straße 15. 11.00-18.00 „Das Prinzip Verwandlung – Gertrude Reum. Sammlung Würth und Leihgaben“. Eintritt frei
Museum Würth 2 – Gaisbach, Carmen-Würth-Platz 1. 10.00-18.00 Focus – Neue Blicke auf die Sammlung Würth sowie Werkschau von Stella Hamberg im Belvedere und im Skulpturengarten. Eintritt frei
Museum Würth 2 – Gaisbach, Carmen-Würth-Platz 1, Atrium. 10.00-18.00 Die Vielseitigkeit der Geometrie. François Morellet zum 100. Geburtstag. Sammlung Würth. Eintritt frei
Öhringen Rathaus, Marktplatz 15. 8.15-18.00 „Unter die Haut“ – Thalea Sophie Fix. Eintritt frei

VORTRÄGE
Heilbronn DGB-Haus, Gartenstraße 64. 19.30-21.00 Die Brackenhaimer Ehrbarkeit

und Priester an der Schwelle zur Reformation. Referent: Günter Keller
Neckarsulm ASB Neckarsulm, Rathausstraße 21. 8.30-16.30 Erste Hilfe Grundlehrgang für betriebliche Ersthelfer, Führerscheinbewerber, Übungsleiter und Studenten

GESUNDHEIT
Ittlingen Festhalle, Hauptstraße 105-107. 14.00-19.30 DRK-Blutspendetermin. Terminbuchung unter www.blutspende.de/blutspendetermine. Informationen unter Tel. 0800 11 949 11
Mulfingen Kulturscheune, Kirchweg. 9.00-10.00 DRK-Gymnastik. In den Gymnastikgruppen des DRK-Hohenlohe wird Gymnastik im Sitzen, am Stuhl oder um den Stuhl betrieben, Beweglichkeit, Gedächtnis und Koordination geschult

KINDER • JUGEND
Eppingen-Mühlbach Hallenbad, Hauptstraße 9. 15.00-18.00 Spiel und Spaß für Kinder
Künzelsau Kulturhaus Würth mit Bibliothek Frau Holle, Schnurgasse 8. 11.00-16.00 Ferienprogramm „Geheime Spurensuche“. Ab 8 Jahren. Ohne Anmeldung. Eintritt frei

MIX
Heilbronn Experimenta, Experimenta-Platz. 21.00-23.00 SkyNight. Sternwarte erleben: Das All erkunden – vom Dach der Experimenta
Experimenta Science Dome, Experimenta-Platz. 19.00-20.30 DomeVision: Queen – Heaven. 20.30-21.10 Imagine Dragons: Dimensional Voyager
Freibad Neckarhalde. 13.30-18.00 Tour der Kneipp Radler. Gäste zu Schnuppertouren willkommen, auch mit E-Bike. Helmpflicht. Mitfahrt auf eigene Gefahr. Bei Regen und Hitze keine Tour
Seniorenbüro, Verein Senioren für Andere, Charlottenstraße 11. 9.45-12.00 Senioren-Internet-Helfer. Kostenlose Beratung über den Umgang mit Smartphone, Tablet und Computern. Nur nach Anmeldung Tel. 07131 962831
Bad Friedrichshall-Kochendorf VdK-Raum, Siemensstraße 10, Nebeneingang. 15.00 Kreativrunde. Gemeinsam kreativ arbeiten, aktiv sein, nette Unterhaltungen
Bad Rappenau Brauereigaststätte Häffner, Salinenstraße 24. 13.00 Treffen des Jahrgangs 1941/1942
Eppingen Bürgersaal Altes Rathaus, Marktplatz. 15.30-17.30 Computer Treff für pfiffige Senioren
Weiherpark. 10.00-11.00 Bewegungstreff für Senioren. Bei schlechtem Wetter im Stadtpavillon. Tel. 07262 6019568
Künzelsau-Gaisbach Ev. Gemeindehaus, Kur 39. 14.00 Seniorenkreis Gaisbach. „Margarete Steiff“ mit Pfrin. Weißenstein
Massenbachhausen Birkenhof, Schulstraße 11. 14.00 Seniorentreff
Obersulm-Affaltrach Kath. Gemeindezentrum, Langfeldstraße 7. 12.00 Mittagstisch
Obersulm-Willsbach TSV-Sportheim, Bahnhofußweg 21. 14.30 Kaffeenachmittag
Öhringen Café am Markt, Poststraße 42. 15.00 Stammtisch der Entlassklassen
Albrecht/Rupp der Schillerschule Offenau Rathaus, Bürgertreff. 18.00 Hobbygruppe VdK OV Gundelsheim/Offenau
Untergruppenbach Burg Stettenfels – Burggraben, Burg Stettenfels 4. 20.45-22.45 Open Air Kino „Der Pinguin meines Lebens“. VVK 10,50 € (AK 12,00 €) bei allen Reservix-VVK-Stellen und über www.reservix.de. Bei schlechtem Wetter im Gewölbekeller

WANDERUNGEN
Niedernhall Kath. Kirche St. Maria, Criesbacher Straße 2. 14.00-17.00 Seniorenwandern. Rundwanderung ca. 5 km
Öhringen Hofgarten, Landesgartenschauelände. 16.00-19.00 Schleifbachweg mit Biotop. SAV OG Öhringen Seniorenwanderung

anstaltungen, keine regelmäßigen Vereinsabende. Die Termine werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch übernehmen wir für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr. Weitere aktuelle Termine werden auf der Terminseite der Freitagsausgabe und online unter www.stimme.de und www.meine.stimme.de veröffentlicht.

die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030 284930 oder im Internet unter: www.presse-monitor.de.

Veranstaltungen müssen über das **Bürgerportal www.meine.stimme.de** oder die Veranstaltungsdatenbank **Eventcenter** selbst erfasst werden. **Zugangsdaten** dafür erhalten Sie unter redaktion@freizeitstimme.de. Termine sollten eine Woche vor Veröffentlichung vorliegen.

Aufgenommen werden nur öffentliche Ver-

ANZEIGE

Kreative Workshops in Lauffen

Schalen bepflanzen, Laternen basteln für Kids und vieles mehr!

Zeit für Kreativität! Entdecke unsere Workshops, lässt euch inspirieren und gestaltet mit viel Freude eure eigenen kleinen Meisterwerke. Weitere Infos über www.pflanzen-mauk.de

Pflanzen Mauk Lauffen
Landturm 7 • 74348 Lauffen
Tel.: 07133 95030

Pflanzen Mauk Ludwigsburg
Markgröninger Straße 136
71634 Ludwigsburg-Eglosheim
Tel.: 07141 918240

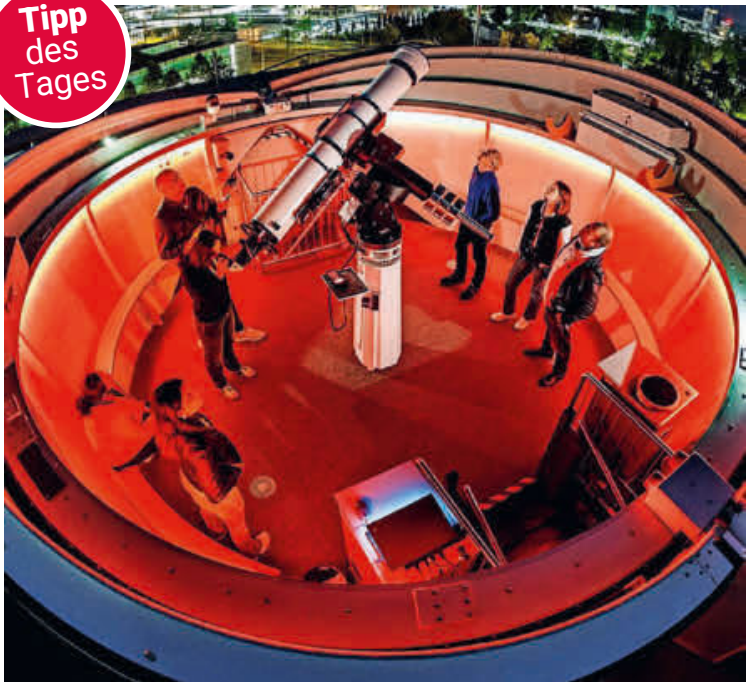
*An Sonn- und Feiertagen eingeschränkter Verkauf.

Pflanzen mauk

Deutschlands größtes Erlebnispflanzencenter

Jeden Sonntag geöffnet!

Blick in den Nachthimmel



HEILBRONN Bei der „SkyNight“ in der Sternwarte der Experimenta erleben Besucher von 21 bis 23 Uhr faszinierende Einblicke in die Welt von Mond, Planeten und Sternen.

Foto: Experimenta

Geburtstage

Heilbronn Alwina Wirth (90). Christa Schaedel (85), Böckingen. Hans Jobst (80). Evelyn Schröder (80). Zoran Lukic (80). Marga Waizmann (85), Biberach

Bad Friedrichshall Rudolf Unverdorben (80)

Brackenheim Siegfried Schneider (80)

Dörzbach Anna Kuhn (70)

Flein Dr. Martin König (70)

Gemmingen Martin Groß (80), Stebbach

Güglingen Maria Hentschke (85)

Ilsfeld Mustafa Gök (80)

Ingelfingen Walter Löffler (80), Criesbach. Norbert Ehrenfried (75), Eberstal

Krauthheim Edith Tür (75)

Künzelsau Rosemarie Ritter (70), Kochers-tenzen. Friedrich Egner (75)

Kupferzell Jürgen Spiller (70)

Oberstenfeld Elisabeth Horn (85). Renate Oheim (75)

Oedheim Josef Wenesch (85)

Schöntal Norbert Leidner (85), Bieringen

Untergruppenbach Dieter Oppenländer (75)

Zaberfeld Inge Arndt (75)



Antonietta und Francesco Sabatino

feiern Erika und Bert Schumacher
Obersulm Goldene Hochzeit feiern in Eschenau Gabriele und Ewald Six

Arbeitsjubiläen

im Produktionsbereich Anorganische Fluoride beschäftigt.

Ulf Schenker bei der SOLVAY GmbH im Werk Wimpfen. Der Jubilar ist als Anlagenfahrer im Produktionsbereich Anorganische Fluoride beschäftigt.

Jens Schmieger bei der Wilhelm Layher GmbH & Co. KG. Der Jubilar ist als Schlosser tätig.

25 JAHRE

Monika Müller beim Gesamtpersonalrat der Stadt Heilbronn.

Helene Tailow beim Planungs- und Bau-rechtsamt der Stadt Heilbronn.

Steffen Freund bei der SOLVAY GmbH im Werk Wimpfen. Der Jubilar ist als Vorarbeiter

Kino

HEILBRONN CINEMAXX
Das Ende der Sterne: 20.50. Das gewisse Et-was: 14.50, 17.30, 20.10. Der Kleine Drache Kokosnuss: 11.30. Die Odyssee: 14.20, 16.30, 20.20. Insidious: Out of the Further: 18.10, 21.00. Minions & Monster: 11.50, 13.30. Mutiny: 17.20, 19.50. One Night Only: 16.00, 18.30. Paw Patrol: Der Dino Film: 11.30, 14.10. Spider-Man: Brand New Day: 11.30, 13.50, 20.30. Spider-Man: Brand New Day 3D: 17.10. Toy Story 5: 12.10, 14.40. Vaiana – Live Action: 11.40

HEILBRONN KINOSTAR ARTHAUS
Oh la la 2 – Neue Tests, neues Chaos: 17.15, 19.30. Spaziergang nach Syrakus: 17.30, 19.45. Steckerlfischfiasco: 17.45, 20.15. Vaterland: 18.00, 20.00

NECKARSULM CINEPLEX FILMPALAST
Arnie & Barney – Retten das Wasser: 14.00. Cars: 13.30. Die Odyssee: 16.50. Insidious: Out of the Further: 20.00. Mutiny: 16.45, 20.30. Paw Patrol: Der Dino Film: 14.45, 17.00. Spider-Man: Brand New Day: 13.40. Spider-Man: Brand New Day (MXP 2D): 16.10, 19.30. Steckerlfischfiasco: 16.20, 19.15. Vaiana – Live Action (MXP 2D): 13.30. Was haben wir gelacht: 19.00

BRETEN KINOSTAR FILMWELT
Das gewisse Etwas: 20.15. Minions & Monster: 16.05. Paw Patrol: Der Dino Film: 14.00. Spider-Man: Brand New Day: 17.00, 20.00. Steckerlfischfiasco: 18.10, 20.30. Tad Stones und die Wunderlampe: 14.15. Toy Story 5: 14.30. Vaiana – Live Action: 17.15

KORNWESTHEIM AUTOKINO
Spider-Man: Brand New Day: 20.30

LUDWIGSBURG CALIGARI
Funeral Casino Blues: 20.00. Vaterland: 18.00

Notdienste

Ihre Montag-Freitag 18.00-21.00 Tel. 116 117. Außerhalb dieser Zeiten in unaufschiebbaren Notfällen: Kinderklinik Schwäbisch Hall Tel. 116 177
HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis und LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117. Freitag von 16.00-22.00 Augenärztliche Notfallpraxis, SLK-Kliniken, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

NOTRUFFE
Polizei: Tel. 110 oder Öhringen Tel. 07941 9300 oder Künzelsau Tel. 07940 9400
Hilfsdienste, Telefonseelsorge
Erreichbar unter Tel. 0800 1110111
Handwerker-Notdienst
Gas/Wasser Tel. 01805 745111 (gewerblich)

ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST (ÄBD)
Allgemeiner Bereitschaftsdienst für Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichbar Montag – Freitag von 16.00-08.00 unter Tel. 116117
Geöffnet haben folgende Notfallpraxen, die ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden können:
Allgemeine Notfallpraxis Heilbronn
SLK-Kliniken Heilbronn – Klinikum am Gesundbrunnen, Am Gesundbrunnen 20-26 74078 Heilbronn (zugänglich über den Haupt-egang): Montag – Freitag 18.00-22.00
Ärzte Hohenlohe Mo, Di, Do 18.00 - 8.00, Mi 13.00-8.00, Fr 16.00-8.00. Landesweite Rufnummer **Raum Öhringen** mit Langenbretlach, Raum Künzelsau, Dörzbach, Krauthheim und Mulfingen Tel. 116 117
Allgemeine Bereitschaftspraxis Sinsheim
GRN-Klinik Sinsheim, Alte Waibstadter Str. 2, 74889 Sinsheim: Montag-Freitag 19.00-7.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Heilbronn
Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn: Montag-Freitag: 19.00-22.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Hohen-

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST
Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist. Für Heilbronn und Umgebung 18.00-8.00 Uhr: Zentrale Notrufnummer für den tierärztlichen Notdiensting Tel. 01805 843736
Die Patientenbesitzer werden über diese Nummer nach einer Bandsangabe an die notdiensthabende Praxis weitergeleitet.

TIERRETTUNG UNTERLAND
Nichttierärztlicher Rettungsdienst für Tiere und Unterstützung bei allen tierischen Notfällen (medizinische Notfälle, technische Hilfe, Fundtiere) 24-Stunden-Notrufnummer Tel. 07132 8599719

NOTDIENST – APOTHEKEN
Unter <http://www.lak-bw.de/Notdienst-portal> lässt sich die nächstgelegene diensthabende Apotheke in Erfahrung bringen. Unter der kostenfreien Rufnummer Tel. 0800 0022833 (aus dem Festnetz) oder der 22833 (Handy, maximal 0,69 €/Minute) kann die nächstgelegene Notdienstapotheke erfragt werden.

Aufstieg? „Ein langer Atem ist sehr wichtig“

Paul Polauke, der Kapitän des SGV Heilbronn-Freiberg, spricht über verpasste Chancen und kommende Möglichkeiten

Von unserem Redakteur
Andreas Öhlschläger

INTERVIEW Fußball-Regionalligist SGV Heilbronn-Freiberg hat sein Premierenspiel im Frankenstadion vor 6070 Zuschauern mit 2:1 gegen Eintracht Frankfurt II gewonnen. Der Tabellenzweite SGV will in der neuen Heimat eine nachhaltige Erfolgsgeschichte schreiben. Mitten-drin: Mannschaftskapitän Paul Polauke. Mit dem 26-jährigen Abwehrspieler haben wir über den richtigen Umgang mit Teamkollegen, Frust und Lust weit oben in der Tabelle sowie die schwierige Wortwahl in Momenten ganz großer Sieg-Emotionen gesprochen.

Herr Polauke, Sie sind als Mannschaftskapitän neu im Amt. Wie ist es angelaufen?

PAUL POLAUKE: Erstmal ist es mir eine große Ehre, dass ich dieses Amt ausführen darf. Ich habe zu den Jungs

„Es gab schon Themen für mich als Kapitän, die mir erstmal schwer gefallen sind. Es ist anders, wenn du die Verantwortung spürst.“

gesagt, dass ich nicht der erfahrene und auch nicht der älteste Spieler bin, und wahrscheinlich auch nicht von Beginn an der perfekte Kapitän. Ich habe sie drum gebeten, mir auch die Zeit zu geben, in die Rolle reinzuwachsen. Und ja: Ich darf auch Sachen dazulernen. Die ersten zwei, drei Monate sind gut gelaufen.

Was für ein Typ sind Sie? Laut? Oder doch eher leise?

Polauke: Auf dem Platz soll und darf ich schon den emotionaleren Part übernehmen. Das kann ich auch gut. Wir haben andere Spieler, die Führungspersönlichkeiten sind, die das ausgleichen und ein bisschen die ruhigere Rolle übernehmen.

Muss man als Mannschaftskapitän mehr Härte im Umgang mit den Teamkollegen zeigen?

Polauke: Wir versuchen natürlich auch, in der Kabine Spaß zu haben. Da will ich Mitspieler sein. Da soll sich keiner anders benehmen, nur weil ich gerade in der Kabine bin. Aber in der einen oder anderen Sache muss es auch mal klare Worte



Mannschaftskapitän Paul Polauke vom SGV Heilbronn-Freiberg auf der Haupttribüne des Frankenstadions - diesmal leer. Am vergangenen Samstag kamen 6070 Zuschauer zum ersten SGV-Regionalligaspiel in Heilbronn.

Foto: Andreas Öhlschläger

geben. Es gab schon Themen für mich als Kapitän, die mir erstmal schwer gefallen sind. Es ist schon anders, wenn du die Verantwortung spürst, 24/7, immer fürs Ganze da zu sein. Man macht sich als Kapitän viel mehr Gedanken, an welchen Stellschrauben noch gedreht werden kann. Zugleich willst du allen Jungs das Gefühl geben, dass sie willkommen sind. Nur so können sie Topleistungen bringen.

Was ist in der Mannschaft das Saisonziel?

Polauke: Klar ist, dass wir jedes Spiel gewinnen wollen. Das ist unser Anspruch. Jetzt am Freitagabend spielen wir beim SSV Ulm, da geht es darum, möglichst mit drei Punkten heimzukommen.

Und am Ende, wenn alle Spiele rum sind, was soll es dann sein?

Polauke: Es ist jetzt meine vierte Saison in der Regionalliga Südwest, mit den Stuttgarter Kickers 2024

und letzte Saison mit dem SGV bin ich Vizemeister geworden. Ich glaube, ein langer Atem ist sehr wichtig, man muss einen klaren Kopf behalten. Dann kann man am Ende die ganz großen Dinge erreichen.

Der Frust über den verpassten Aufstieg in die 3. Liga im Rennen gegen Großaspach ist also verarbeitet?

„Ich glaube an unseren Weg und an die Leute, die dahinterstecken.“

Polauke: Da konnte ich mit der Situation viel besser umgehen als in der Vizemeister-Saison mit den Stuttgarter Kickers. Man muss allerdings auch sehen, dass in Freiberg die Aufmerksamkeit nicht so groß war wie bei den Kickers. Dort habe ich sehr starken Druck verspürt. Das hat sich auch auf meine

Leistungen ausgewirkt. Letzte Saison war ich im Umgang damit gereifter. Und ich hoffe, dass ich das auch in dieser Runde auf unserer langen Reise einbringen kann. Wenn man so knapp an der 3. Liga vorbeirauscht, dann tut das natürlich weh.

Sie sind im Sommer beim SGV geblieben. Warum?

Polauke: Ich habe mir die Zeit genommen, das gut zu überlegen. Dass ich mich dann entschieden habe, beim SGV zu bleiben, hatte auch etwas mit einer Besichtigung der Gegebenheiten im Heilbronner Frankenstadion zu tun. Ich habe das Gefühl bekommen, dass sich hier richtig was entwickelt. Man kann das sportlich sehen, aber auch wirtschaftlich. Die ganze Infrastruktur, die in Heilbronn geschaffen wurde und noch wird, das gibt einem als Spieler einen Push. Mir persönlich auf jeden Fall. Ich glaube an unseren Weg und an die Leute, die hier dahinterstecken.

6000 Zuschauer, wenn auch mit Gratistickets, haben beim historischen ersten Regionalliga-Spiel im Frankenstadion für einen weiteren Push gesorgt. Für Trainer Kushtrim Lushtaku ist Heilbronn zudem Heimat. Was sind seine Impulse nach dem Umzug von Freiberg nach Heilbronn?

Polauke: Er ist sowieso immer mit totaler Leidenschaft bei der Arbeit. Ich kenne ihn nur mit Vollgas. Aber er genießt es jetzt natürlich auch, in der Heimat Siege feiern zu können. Er ist genau der richtige Mann für unsere Mannschaft.

Kushtrim Lushtaku stand nach dem verpassten Aufstieg aber auch mal auf der Kippe. Da war nicht klar, ob man ihn beim SGV ersetzen würde.

Polauke: Dass der Trainer bleibt, war für mich ein wichtiger Punkt, um zu sagen: Ich auch! Ich finde es stark, dass man nach einer gründlichen Aufarbeitung eines Misser-

„Dieser Ausdruck war in der Emotionalität unmittelbar nach dem Spiel sicherlich unglücklich gewählt. Ich wollte niemandem zu nahe treten.“

folgs sagt: Wir machen miteinander weiter.

Sie haben nach dem 2:1-Premiersieg des SGV im Frankenstadion gegen Eintracht Frankfurt II mit der Aussage aufhorchen lassen, es sei gut, aus dem „Drecksstadion“ in Freiberg raus zu sein...

Polauke: Dieser Ausdruck war in der Emotionalität unmittelbar nach dem Spiel sicherlich unglücklich gewählt. Mir ist wichtig klarzustellen: Damit war weder das Stadion an sich noch der Standort Freiberg gemeint. Es ging ausschließlich um die Platzverhältnisse. Sowohl der Rasen im Stadion als auch der Trainingsplatz waren in der vergangenen Saison teilweise in einem Zustand, der aus Spielersicht mit einem erhöhten Verletzungsrisiko verbunden war. Mit meiner Aussage wollte ich niemandem zu nahe treten. Nach dem ersten Sieg auf dem neuen Rasen im Frankenstadion und den sehr guten Bedingungen hier in Heilbronn waren bei mir einfach viele Emotionen dabei. Heute würde ich das deutlich differenzierter formulieren.

Chema verlässt überraschend den VfB Stuttgart

FUSSBALL Sportvorstand Fabian Wohlgemuth vom VfB Stuttgart hat den überraschenden Verkauf von Mittelfeldspieler Chema Andrés an den Premier-League-Club Brighton & Hove Albion bedauert. „Aus sportlicher Sicht hätten wir Chema gerne gehalten“, sagte Wohlgemuth kurz nach dem Ende der Transferperiode am Dienstagabend. „Auch dank ihm konnten wir uns für die Champions League qualifizieren und ins Pokalfinale einziehen.“ Der 21-jährige Spanier, der vor einem Jahr von Real Madrid nach Stuttgart gekommen war, habe jedoch den Wunsch geäußert, zum Conference-League-Teilnehmer zu wechseln. Zudem seien die finanziellen Bedingungen erfüllt worden, die der Fußball-Bundesligist an den Transfer geknüpft habe, erklärte Wohlgemuth.

Nach Informationen von „Stuttgarter Zeitung“ und „Stuttgarter Nachrichten“ soll die Ablösesumme für den spanischen U-21-Nationalspieler bei etwa 25 Millionen Euro liegen. Wegen einer Weiterverkaufsbeteiligung von Real würden aber nur 16 Millionen Euro beim VfB verbleiben. Doch auch der Champions-League-Teilnehmer könnte noch einmal profitieren, sollte Chema Brighton wieder verlassen.

Vor einem Jahr hatte der VfB bei der Verpflichtung des Spaniers rund drei Millionen Euro nach Madrid überwiesen und verzeichnet daher ein deutliches finanzielles Plus. Chema Andrés bestritt insgesamt 41 Pflichtspiele für den VfB, bei dem er ursprünglich noch einen Vertrag bis 30. Juni 2030 besaß.

Der Weggang von Chema kam überraschend, weil sein Name bei den Transfergerüchten in den vergangenen Wochen nicht gefallen war. Dagegen wurde spekuliert, ob der deutsche Nationalspieler Jamie Leweling oder Marokkos Nationalspieler Bilal El Khannouss den VfB noch verlassen würden. Zudem kam ein Transfer von Josha Vagnoman zu Hull City nicht zustande. *dpa*

Kurz notiert

Mega-Deal mit Fernández

FUSSBALL Der wohl teuerste Transfer dieses Sommers ist perfekt: Manchester City und der FC Chelsea haben sich über einen Wechsel von Enzo Fernández geeinigt. Der WM-Finalist aus Argentinien unterschrieb einen Vertrag bis 2031, teilte Manchester City mit. Wie unter anderem „The Athletic“, Sky und der Transferjournalist Fabrizio Romano berichteten, soll eine Ablösesumme in Höhe von 140 bis 145 Millionen Euro fließen. *dpa*

Gemeinsame Ehrenrunde

FUSSBALL Der ohnehin schon außergewöhnliche Pokal-Abend endete auch noch mit einer absoluten Seltenheit. Nach gemeinsamer Ehrenrunde im Hamburger Volksparkstadion stellten sich die Amateur-Fußballer des Hamburg Eimsbütteler Ballspiel Club (HEBC) zusammen mit den Profis von Borussia Dortmund zum Gruppenbild auf. „Das Ergebnis war sekundär. Ich finde, was während des Spiels abgelaufen ist beziehungsweise nach dem Spiel, das hat man in der Form selten gesehen“, sagte BVB-Trainer Niko Kovac nach dem 5:0 in der ersten Runde des DFB-Pokals beim Hamburger Oberligisten am Dienstagabend. *dpa*

Fußball

Champions League, Frauen, Qualifikation, 3. Runde, Rückspiele/Hinspiel		
Inter Mailand - VfL Wolfsburg		0:2
Paris St. Germain - Eintracht Frankfurt		1:1
DFB-Pokal, Männer, 1. Runde		
Hamburg-Eimsbütteler BC - Bor. Dortmund		0:5 (0:4)
VfL Osnabrück - FC Bayern München		
WFFV-Pokal, Männer, Achtfinale		
TSGV Waldstetten - Stuttgarter Kickers		1:4 (1:0)
TSV Ehningen - Sonnenhof Großaspach		
FV Ravensburg - SSV Reutlingen		
SG Bettringen - VfL Nagold		
Spfr Schwäbisch Hall - VfR Aalen		
SSG Ulm - FSV Hollenbach		
Normannia Gmünd - SGV Heilbronn-F.	22.9.	18.30 Uhr
TSG Balingen - SSV Ulm	30.9.	18.00 Uhr

„Big Nick“ war einmal

Woltemade wagt Neustart bei Juventus Turin - Aus Deutschland kommt Kritik an der Leihe des Nationalspielers

FUSSBALL Jetzt also Juventus Turin. Mit ernster Miene präsentiert Nick Woltemade das Trikot seines neuen Clubs. Die Farben und das Muster sind die gleichen wie bei Newcastle United: Schwarz-weiß-gestreift, so wie zuletzt vieles beim deutschen Fußball-Nationalspieler war.

Fast auf den Tag genau vor einem Jahr wechselte Woltemade unter großem Getöse vom VfB Stuttgart auf die Insel. Die Ablöse: angeblich bis zu 90 Millionen Euro. In England als „Big Nick“ gefeiert, knallte er die Elfer anfangs in den Winkel. Woltemade, der Kult-Stürmer! Bei der Weltmeisterschaft in Nordamerika schob er seinen Versuch dem Torhüter an den Arm. Versager, hieß es danach. Bankdrücker. Folgt nun der Neuanfang in Italien?

Nächstes Kapitel

Zumindest beginnt das „nächste Kapitel“, wie Woltemade in den sozialen Medien unter sein Bild mit dem Juve-Trikot in den Händen schrieb. Er könne es kaum erwarten, loszulegen, sagte der 24-Jährige auf einem Vorstellungsvideo auf der Website des Traditionsvereins. Er sei glücklich,

in Turin zu sein, und wolle dem Team zum Sieg verhelfen, mit Toren, Vorlagen und letzten Pässen für seine Mitspieler.

Dieses nächste Kapitel findet eine Ebene unter dem vorherigen in Newcastle statt. Dort hatte er sich im Sommer 2025 noch darauf gefreut, in der Champions League und in der Premier League, „der besten Liga der Welt“ zu spielen. Nicht nur gefühlt ist jetzt alles anders. Juve ist selbst in Italien, wo zuletzt Inter und Neapel dominierten, nicht mehr erste Wahl. Der Club spielt auch nicht in der Champions League, und der englischen Premier League hinkt die italienische Serie A sportlich wie finanziell weit hinterher. Aber das dürfte Woltemade erst einmal egal sein. Er hofft vor allem auf mehr Tore, mehr Spiele und neues Selbstvertrauen. Damit die Elfer wieder in den Winkel fliegen und der neue Bundestrainer Jürgen Klopp ihn zurück in die Startelf holt.

Bis zum kommenden Sommer ist der 24 Jahre alte Woltemade für die kolportierte Gebühr von vier bis fünf Millionen Euro nach Turin verliehen, was in seiner Heimat auf Kri-

tik stößt. „Ich wäre in Newcastle geblieben. Ich hätte es lieber gesehen, wenn er zu Borussia Dortmund gewechselt wäre. Der Wechsel gefällt mir nicht wirklich“, mäkelte der ehemalige Nationalspieler Dietmar Hamann in seiner Rolle als Experte bei Sky. Letztlich blieb es bei Spekulationen über ein Interesse des BVB.



Nick Woltemade spielt nun bei Juventus in einem sehr ähnlichen Trikot. Foto: dpa

In Newcastle, das sich für keinen internationalen Wettbewerb qualifiziert hat, hätte Woltemade wohl auch unter dem ehemaligen Hoffenheimer Spieler und neuen deutschen Trainer Matthias Jaissle einen schweren Stand gehabt. An den ersten beiden Liga-Spieltagen stand er nur 19 Minuten auf dem Platz. Die

Sport aktuell

Aus technischen Gründen haben sich unsere Andruckzeiten geändert, so dass bei Redaktionschluss dieser Ausgabe noch nicht alle Sportereignisse beendet waren, darunter auch das **DFB-Pokal-Spiel des FC Bayern München beim VfL Osnabrück**. Bei wichtigen Ereignissen aktualisieren wir auch nach Redaktionsschluss das E-Paper - unsere digitale Zeitung.

@ Schnupper-Abo
Als Abonnent anmelden unter www.epaper.stimme.de oder kostenlos testen unter www.stimme.de/testen.

und Lesefreu

Finden Sie die Zahlenfolgen, die von rechts nach links oder von links nach rechts, von oben nach unten oder von unten nach oben oder auch diagonal laufen können.

787504 - 792732 - 850814 - 927329 - 961364

Gleiche Zahlen bedeuten hier gleiche Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe so zuzuordnen und in das Rätsel einzutragen, dass ein vollständiges Rätsel entsteht.

				7	9	2		4
2	9	3						
					5		1	
							4	3
6	8							
			5	8		7		6
				6			8	
	2	6	3					1
	5				7		9	

stimme.de/service

Schneller zum Ziel mit Ihrem Online-Abo-Service

Gal Gadot spielt Mutter auf Rettungsmission

„The Runner“ ist auf Amazon Prime zu sehen

THRILLER Panisch rennt Maia Marten durch London, um das Leben ihres entführten Sohns zu retten. Und schnell wird klar, selbst wenn sie ihr Ziel rechtzeitig erreicht, muss die Anwältin (Gal Gadot) etwas Schlimmes tun, ehe sie ihr Kind wieder in die Arme schließen kann. Jetzt ist der Film „The Runner“ bei Prime Video zu sehen.

Anweisungen des Entführers

Der Thriller von Regisseur Kevin Macdonald zieht seine Spannung nicht aus der Frage, wer das Kind gekidnappt hat oder warum, denn die Entführung steht in Zusammenhang mit Maias Arbeit. Stattdessen steht die Frage im Fokus, wie die hochkarätige Anwältin die schonungslosen Anweisungen des Entführers befolgen will. Immer wieder kommen Ereignisse, Menschen oder die Erschöpfung der rennenden Mutter dazwischen.

Bei den Dreharbeiten zu „The Runner“ habe sie sich die Füße gebrochen, berichtete Gadot kürzlich dem US-Magazin „People“. „Ich habe den Film an Krücken zu Ende gebracht“, sagte sie weiter. Inzwischen sei sie aber wieder genesen.



Gal Gadot als Maia Marten in dem Thriller „The Runner“. Foto: MGM Studios/Amazon/dpa

In der Rolle der Maia ist Gadot nun als erfolgreiche Einwanderin zu sehen, die ihr Leben in London fest im Griff hat – bis der Anruf des Entführers bei einer morgendlichen Joggingrunde alles ins Wanken bringt. In dem nicht einmal 90-minütigen Film gibt es einige Wendungen, vor allem dank der klugen Protagonistin. Sehr originell ist „The Runner“ dennoch nicht. Auch die Figur der Maia kommt trotz eines Traumas in ihrer Vergangenheit, das schließlich offengelegt wird, zu glatt daher.

Es fehlt an Tiefe

Immer wieder reißt der Thriller gesellschaftskritische Themen an. Zu Beginn etwa werden Menschen am Handy gezeigt, die die Welt um sich herum völlig ausblenden. Später braucht Maia bei ihrer verzweifelten Jagd eine helfende Hand und kritisiert Umstehende, weil sie nur auf ihre Telefone starren. Der Film geht dem aber nicht weiter nach. Am Ende ist „The Runner“ ein kurzweiliger Thriller, in die Tiefe aber geht er nicht. *dpa*

Termine

Bach und Paganini

BAD WIMPFEN Ein moderiertes Solokonzert „Bach trifft Paganini“ findet am Freitag, 4. September, um 19.30 Uhr in der Ritterstiftskirche St. Peter in Bad Wimpfen statt; es gestaltet der Violinist Lewin Creuz. Auf dem Programm stehen ausgewählte Capricen von Niccolò Paganini sowie Sätze aus Johann Sebastian Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo. Lewin Creuz führt persönlich durch das Programm und gibt Hintergründe zu den Werken und Komponisten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Kontakt

Redaktion Kultur
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0
-793 Christoph Feil.....chf
-334 Claudia Ihlefeld.....cid
E-Mail kultur.stimme@stimme-mediengruppe.de

Eine Rückkehr, keine Heimkehr

„Vaterland“: Pawel Pawlikowskis Drama über Thomas Manns Reise durch das geteilte Deutschland 1949

Von Rudolf Worschech

KINO Als Thomas Mann im Sommer 1949 mit seiner Tochter Erika am Steuer in einem schwarzen amerikanischen Straßenkreuzer, einem Buick, vor seinem Hotel in Frankfurt vorfährt, erwartet ihn eine Menschenmenge. Es gibt Applaus, aber auch jede Menge Buhrufe für den damals wohl bekanntesten und durch den Nobelpreis geadelten deutschen Schriftsteller. Es ist Manns erste Reise nach Deutschland, das er 1933 verlassen hatte, und er lebt immer noch mit einem Teil seiner Familie in den USA.

Mann wird zum 200. Geburtstag Goethes in der Bundesrepublik den Goethe-Preis der Stadt Frankfurt erhalten. Dann wird er weiter nach Weimar reisen, um den eigens für ihn geschaffenen Goethe-Nationalpreis entgegenzunehmen. Der Weg führt in die Sowjetische Besatzungszone (SBZ).

Emigration als Verrat?

Nicht jeder heißt Mann in der Bundesrepublik willkommen, auch in der Pressekonferenz taucht die Frage auf, ob er seine Emigration nicht als Verrat an Deutschland sehe – und was er denn eigentlich als seine Heimat betrachte. Und in der SBZ versucht ihn der Leiter des Kulturbunds Johannes R. Becher für die Politik der späteren DDR zu vereinnahmen. Manns Aufenthalt in Deutschland wird durch die Nachricht erschwert, dass sich sein Sohn Klaus in Cannes umgebracht hat.

Thomas Mann hat diese Reise durch ein physisch wie geistig zerstörtes Deutschland („verjauchte Gehirne“ hat er einmal in seiner BBC-Sendung gesagt) tatsächlich unternommen. Aber Regisseur Pawel Pawlikowski rekonstruiert die Reise nicht authentisch und akribisch: Er macht von Anfang an klar, dass er zuspitzt und verdichtet, dass er an Fiktion interessiert ist, auch wenn der Film in zeittypischem Schwarz-Weiß und dem damals gebräuchlichen Format (1:1,33) gedreht ist. Mann hat die Reise damals



Sandra Hüller und Hanns Zischler in dem Film „Vaterland“, der von der Rückkehr von Thomas Mann nach Deutschland 1949 erzählt.

Foto: Agata Grzybowska/Neue Visionen Filmverleih

mit seiner Frau Katja unternommen; Klaus hatte sich bereits einige Monate davor das Leben genommen – um nur einige Abweichungen zu nennen.

Und dennoch ist Pawlikowskis Film mit seinen sensationell knappen 82 Minuten Laufzeit sehr präzise und vielschichtig, ein eher unter-spieltes Drama auf vielen Ebenen, das sich nicht nur Gedanken macht über die Politik der frühen Jahre (eine atmosphärische Dumpfheit regiert hüben wie drüben), über die Stellung des Schriftstellers in der Gesellschaft, aber auch über das unnahbare Naturell des Familienoberhaupts Thomas Mann, der sich – zu-

mindest nach außen – weitgehend unberührt zeigt vom Suizid seines ältesten Sohnes.

Beeindruckende Darsteller

Hanns Zischler spielt diesen Thomas Mann mit einer der besten Leistungen seiner Karriere. Man spürt, wie die Reise ihn stresst, ohne dass er darüber spricht; sein Gesichtsausdruck bleibt skeptisch und fragend, auch ein bisschen abgehoben und melancholisch. Die ebenso beeindruckende Sandra Hüller als Erika wirkt viel geerdeter, burschikos und zupackend. Die Tochter fungiert als seine Assistentin – ist aber auch die Einzige, die Fragen an ihn

stellt. Pawlikowski hat das Geschick zu kondensieren. Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Anti-Nazi-Haltung von Thomas Mann lässt der Film bei einem Empfang aufscheinen, als die beiden Richard-Wagner-Enkel Wieland (Enno Trebs) und Wolfgang (Theo Trebs) ihn, den großen Wagner-Verehrer, bitten, ein gutes Wort für die Wiederaufnahme des Betriebs auf dem Grünen Hügel in Bayreuth einzulegen. Der größte Wagner-Verehrer heiße ja wohl Adolf Hitler, sagt Mann, und der Mutter der beiden, Winifred Wagner, sollte man den Prozess machen. Dann entschuldigt er sich. Über allem liegt das Gefühl der

Fremdheit, in fast jeder Einstellung. Dieses Fremdsein im eigenen Land, das hat Pawlikowski auch schon in seinen früheren Filmen „Ida“ (2013) und „Cold War“ (2018) durchexerziert, die ebenfalls in der Nachkriegszeit spielen und in Schwarz-Weiß gedreht sind. Nicht umsonst hat Thomas Mann in seiner Goethe-Rede von „Erschütterung“ gesprochen und bemerkt, „dass der Emigrant in Deutschland wenig gilt“. Dass Thomas Mann nie nach Deutschland zurückkehrte, sondern 1952 von den USA in die Schweiz umsiedelte, das nimmt dieses ruhig erzählte Meisterwerk gewissermaßen vorweg. *epd*

„Cyrano von Bergerac“-Regisseur Jean-Paul Rappeneau ist tot

Seinen größten internationalen Erfolg hatte Rappeneau mit „Cyrano von Bergerac“ von 1990. Gérard Depardieu spielte die Titelrolle in der Verfilmung des Versdramas von Edmond Rostand. Der Film wurde mit zehn Césars – dem wichtigsten französischen Filmpreis – ausgezeichnet, unter anderem als bester Film und für die beste Regie. Fünf Jahre später folgte mit „Der Husar

auf dem Dach“ sein zweiter großer Erfolg. Juliette Binoche und Olivier Martinez waren in den Hauptrollen des aufwendigen Historienfilms nach dem Roman von Jean Giono zu sehen.

Rappeneau wurde am 8. April 1932 in Auxerre geboren. Seine Kindheit während des Zweiten Weltkriegs und der deutschen Besatzung prägte ihn nachhaltig. Seine

Vorbilder fand er zunächst vor allem im amerikanischen Kino. Er bewunderte unter anderem Orson Welles, Cecil B. DeMille und die temporeichen Komödien Hollywoods.

Ab 1955 arbeitete Rappeneau als Regieassistent und Drehbuchautor. Er war unter anderem an Filmen von Louis Malle und Philippe de Broca beteiligt und schrieb am Drehbuch von „Abenteuer in Rio“ mit. *dpa*

Begeistert von seltenen Musikinstrumenten

Nyckelharpa und Konzertina: Rund um wenig bekannte Instrumente bilden sich kleine Szenen mit großem Gemeinschaftsgefühl

Von Pat Christ

NIDDATAL/WÜRZBURG Die Nyckelharpa hat es ihr angetan: Seit acht Jahren spielt Claudia Michalke das geigenähnliche Instrument aus Schweden, dessen Wurzeln viele Jahrhunderte zurückreichen.

In der Szene kenne jeder jeden, erzählt die Hobbymusikerin aus dem hessischen Niddatal. Gerade weil es nur wenige Nyckelharpa-Spieler gibt, bereichert das Instrument ihr Leben ungemein. So geht es vielen Liebhabern seltener Musikinstrumente.

Familiäre Atmosphäre

Michalke ist auch Vorsitzende des Vereins „Bordun“ zur Förderung europäischer Dudelsack- und Drehleiermusik. Zum South-Folk-Festival, das der Verein in diesem Jahr zum elften Mal organisiert, kommen um die 150 Besucher und Michalke liebt dieses Familiäre, wie die 64-Jährige sagt. Die Künstler und Künstlerinnen sprechen nach den Auftritten



Klaus Wenger aus Würzburg mit seiner Konzertina. Er entdeckte vor 25 Jahren seine Liebe für das Instrument.

Foto: Pat Christ/epd

mit ihren Fans. Man kennt die Instrumentenbauer persönlich. Das Gemeinschaftsgefühl, sagt sie, sei unglaublich stark. Als Kind habe sie Hammondorgel lernen müssen, er-

innert sich Michalke. Das Instrument gefiel ihr nicht, die Stücke konnte sie nicht leiden, mit dem Lehrer kam sie nicht klar. Als sie endlich von den Musikstunden er-

löst gewesen sei, habe sie viele Jahre nichts mehr gespielt. Erst mit Ende 40 entdeckte sie das Musizieren neu: Sie fand zunächst zur Drehleier und dann zur Nyckelharpa. Schneller als gedacht erlernte sie das Spielen. Und stellte fest, „dass die Nyckelharpa viel schneller schön klingt als die Geige, nämlich schon nach einem Jahr.“

Suche nach Gleichgesinnten

Klaus Wenger aus Würzburg erkannte vor 25 Jahren seine Liebe zur Konzertina, die wie ein Akkordeon auseinandergezogen wird, aber keine fest verbauten Akkorde hat. Autodidaktisch lernte er, das Instrument zu spielen. Auf der Suche nach Gleichgesinnten begann er, eine Homepage namens „Konzertina-Netz“ aufzubauen. Die Konzertina, sagt er, war damals fast verschwunden.

Das Instrument erlebte seine Blüte vor ziemlich genau 100 Jahren. Im Jahre 1927 soll der „Deutsche Konzertina- und Bandonion-Bund“

etwa 1000 Vereine und über 14.000 Einzelpersonen als Mitglieder gehabt haben. Klaus Wenger stellte fest, dass es auch heutzutage noch eine kleine Zahl von Konzertina-Spielern gibt und begann, die Szene zu vernetzen. 2001 organisierte er ein erstes Treffen. Bis heute kommen zweimal jährlich Konzertina-Fans aus ganz Deutschland zusammen, um miteinander zu musizieren.

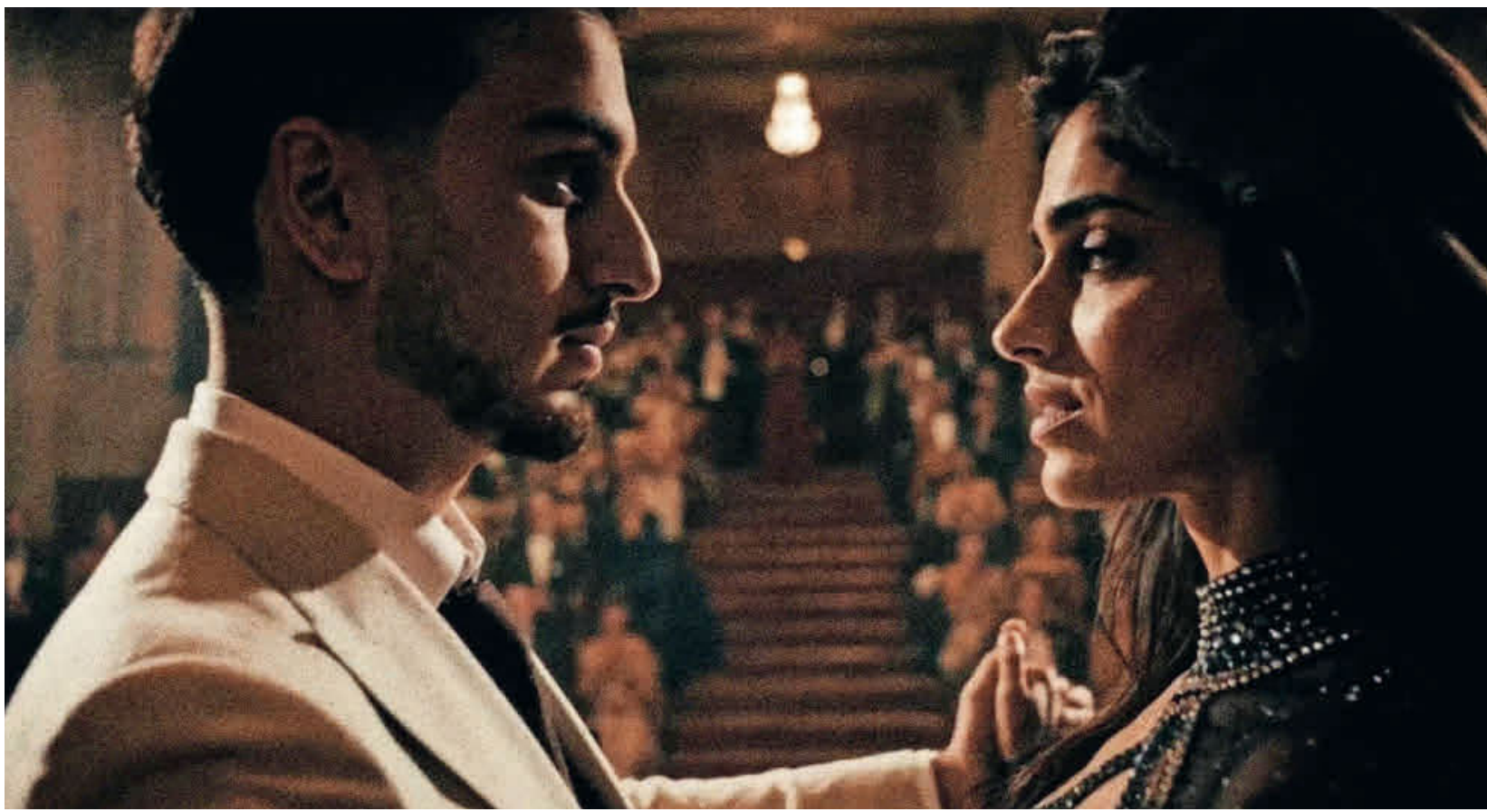
Bei irischen Stücken wie „O’Carolans Farewell to Music“ erklingen neben der Konzertina weitere seltene Instrumente wie das Hackbrett oder der irische Dudelsack „Uilleann-Pipes“, die Fiddle oder Penny Whistles. Für Irish Folk eigne sich die Konzertina hervorragend. Klaus Wenger listet auf seiner Homepage weitere Stücke auf, für die die Konzertina prädestiniert ist. Die Palette reicht von „A bisele Mazl“ (ein bisschen Glück), einem traditionellen jiddischen Walzer aus Polen, bis zu „Zogen einst fünf wilde Schwäne“. *epd*

Von unserem Redakteur
Christoph Feil

HEILBRONN Eine junge Generation von Filmemachern hat diesen Sommer gezeigt, wie es geht: Mit den Low-Budget-Horrorstreifen „Obsession“ und „Backrooms“ führten zwei Regieautodidakten, die sich zuvor hauptsächlich auf Youtube ausgetobt hatten, mal eben die großen Hollywoodstudios vor und landeten an den Kinokassen Überraschungshits. Von einem derartigen Erfolg träumt auch Eray Sarayli. „Mit Dreamspicture habe ich vor, so eine Filmproduktionsfirma zu werden wie zum Beispiel Warner Bros., Universal oder Sony“, sagt der gebürtige Heilbronner, der vor knapp einem Jahr seinen ersten Kurzfilm „Masken der Wahrheit“ auf Youtube veröffentlicht hat. Dreamspicture, das ist momentan vor allem noch eine Idee, den Namen hat sich der 24-Jährige bislang nicht sichern lassen. Dafür hat nun aber am 31. Oktober im Scala in Neckarsulm Eray Saraylis erster Spielfilm Premiere.

„Awakening - Der letzte Traum“ heißt der gut einstündige Psychothriller. Mehr als ein Vierteljahr lang hat Sarayli am Skript geschrieben. 29 Seiten sind es am Ende geworden. Im Mai wurde gedreht, unter anderem in Heilbronn auf der Allee und im Industriegebiet sowie auf dem Westfriedhof in Böckingen. Innerhalb von vier Wochen waren die Szenen im Kasten. „Ich hab eine Kinokamera, die habe ich meiner Frau gegeben. Mein Bruder hat das Mikrofon gehalten. Und so waren wir jedes Mal zu dritt unterwegs.“ Die Hauptrolle spielt der Laie selbst. Auch weil er kein Geld für professionelle Schauspieler hatte. Alle anderen Darsteller, die zu sehen sind, existieren nicht wirklich.

Den falschen Mann ausgeraubt
Denn das Besondere an „Awakening“ ist: Nur die Hälfte basiert auf realen Aufnahmen. „50 Prozent sind echt gedreht und 50 Prozent sind KI“, erklärt Sarayli. Damit der Unterschied nicht auffällt, hat er im Nachgang auch das nicht-virtuelle Material von der Künstlichen Intel-



„50 Prozent sind echt gedreht und 50 Prozent sind KI“, erklärt Eray Sarayli (links), der die Hauptrolle in „Awakening“ spielt. Seine Partnerin im Film etwa ist KI-generiert.

Foto: Eray Sarayli

Nimm das, Hollywood

Eray Sarayli aus Heilbronn hat mithilfe von KI seinen ersten Spielfilm realisiert

lizenzen überarbeiten lassen. Das Programm, das zunächst nur in China verfügbar war, ehe es auf den deutschen Markt kam, erzählt Eray Sarayli, verursachte auch die meisten Kosten, insgesamt betrugen sie 1500 Euro. Mit diesem Projekt, so der gelernte Lagerist, der in Böckingen wohnt und hauptberuflich Möbel verkauft, ist er ein Pionier: „In Deutschland gab es bis jetzt nicht so einen KI-Film“.

„Awakening“ erzählt die Geschichte von Rami. Dieser musste als Kind miterleben, wie sich sein psychisch kranker Vater das Leben nahm. Inzwischen erwachsen geworden, raubt Rami andere Leute aus, um ein besseres Leben führen

zu können. Eines Tages gerät er dabei an den Falschen, unter vorgehaltener Waffe nimmt Rami einem Mafioso Tasche und Schmuck ab. Die Rache ist grausam: Vor Ramis Augen fliegt sein Haus in die Luft, seine schwangere Frau kommt dabei ums Leben. Schwer traumatisiert sucht Rami daraufhin Hilfe bei einem ominösen Arzt. Infolge der Therapie scheint ihm die Wirklichkeit jedoch immer mehr zu entgleiten.

Gibt es eine Fortsetzung?

Der Schauplatz der Handlung ist eine Mischung aus Heilbronn und Frankfurt am Main. Nicht nur Drohnenaufnahmen, Explosionen und Traumsequenzen stammen aus dem

Rechner. Auch mit seiner Mimik und Gestik hat Eray Sarayli die KI gefüttert und sie seinen Part spielen lassen, teils „viel besser“ als er selbst das gekonnt hätte, ist der Hobby-Filmemacher überzeugt. „Für eine Szene braucht man eine Stunde, bis sie fertig gerendert ist“, beschreibt Sarayli die Arbeit am PC und die lange Rechenzeit, „wenn das nicht passt, wie man es haben will, muss man neu programmieren und noch mal eine Stunde warten.“

Schauspielerisch und storymäßig kann das Ergebnis allerdings nicht überzeugen, immerhin ist „Awakening“ interessant als eine Art Leistungsschau der KI. Was also quasi ein Alleinstreiter mit mi-

nimalem Budget in relativ kurzer Zeit herausholen kann. Dass die KI einem Neuling wie ihm solche Möglichkeiten eröffnet, findet Sarayli super, bereits als Teenager hat er mit Freunden kleine Filme gedreht. Nun hofft er, in der Branche Fuß fassen zu können. Drehbuchschreiben und Regieführen ist, was ihn reizt. Nach der Premiere möchte er den Psychothriller auf Festivals zeigen, auch zu Amazon Prime habe er Kontakt aufgenommen. „Wenn der Film jetzt richtig gut ankommen sollte, wird der zweite Teil geschrieben.“ Ein paar Stichpunkte für eine mögliche Fortsetzung hat Eray Sarayli sich schon notiert.

Armin Mueller-Stahl erhält „Goldene Henne“ für Lebenswerk

LEIPZIG Der Schauspieler Armin Mueller-Stahl erhält eine „Goldene Henne“ für sein Lebenswerk. Der 95-Jährige werde an diesem Freitag die Auszeichnung persönlich bei der Gala in Leipzig entgegennehmen, teilte Hubert Burda Media mit.

Mueller-Stahl gehört zu den wenigen Künstlern, die sowohl in der

DDR als auch in der Bundesrepublik Erfolge feierten. Später gelangen ihm auch in Hollywood hochgelobte Filme.

„Ich stehe jetzt kurz vor meinem 96. Geburtstag und mein Lebenswerk steht kurz vor dem Abschluss. Dass es nun noch mal mit diesem schönen Preis gewürdigt wird, be-

deutet mir sehr viel“, sagte Mueller-Stahl laut Mitteilung. Geboren wurde Mueller-Stahl am 17. Dezember 1930 im ostpreussischen Tilsit. Nach zahlreichen Theater- und Filmrollen glänzte er in „Nackt unter Wölfen“ (1963, Regie: Frank Beyer) nach dem Roman von Bruno Apitz als KZ-Häftling, der zusammen mit ande-

ren ein dreijähriges Kind im KZ Buchenwald vor der SS versteckt. 1989 gelang Armin Mueller-Stahl mit „Music Box“ auch in Hollywood der Durchbruch. Es folgten Arbeiten mit Barry Levinson („Avalon“), Jim Jarmusch („Night on Earth“), Steven Soderbergh („Kafka“) und Volker Schlöndorff („Der Unhold“).

Für seine Nebenrolle des Vaters des australischen Pianisten David Helfgott in „Shine“ (Regie: Scott Hicks) wurde Mueller-Stahl 1997 für den Oscar nominiert. Für seine Darstellung in „Die Manns – ein Jahrhundertroman“ (2001) wurde Mueller-Stahl mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. *dpa*

NACHRICHTEN KINDERLEICHT

Donnerstag,
3. September 2026

Möglichst viele Tiere finden

Vögel beobachten ist ein beliebtes Hobby – Naturfreunde gehen dazu oft gemeinsam hinaus in die Natur

Von Philipp Brandstädter

NATUR Eine Gruppe Kinder schaut im Park mit zusammengekniffenen Augen in die Baumkrone. Da war doch was! Carla zeigt mit dem Finger auf einen braunen Punkt. „Ich glaube, das ist ein Gartenbaumläufer“, sagt sie. Doch bevor Matti den kleinen Vogel mit dem Fernglas genauer beobachten kann, flattert dieser schon davon.

Zu dem Hobby „Vögel beobachten“ sagt man auch Birdwatching oder kurz Birding. Bird ist das englische Wort für Vogel. Dabei geht es darum, Wildvögel in ihrem natürlichen Zuhause zu entdecken. Ziel ist es, genau herauszufinden, welche Art man vor sich hat.

Gemeinsam in Gruppen

Oft gehen die Tierfreunde in Gruppen auf Vogelspaziergänge. Dann ziehen sie gemeinsam über Wiesen und durch Wälder, lauschen und schauen. Was sie entdecken, wird festgehalten: Uhrzeit, Ort und Vo-



Eine Frau fotografiert im Tiergarten Berlin Vögel. Dafür braucht man durchaus Geduld.

Fotos: dpa

gelart werden eingetragen in Apps oder auf Internetseiten. So entsteht eine Landkarte, auf der man sehen kann, welcher Vogel wann wo unterwegs war.

Vogelfachmann Matthias Mundt ist öfter mit kleinen Gruppen in der Natur unterwegs. „Wir gehen meist

früh am Morgen los, denn dann sind die Vögel am aktivsten“, sagt er. Im Frühling ist am meisten los. Da sind die Vögel lautstark auf Partnersuche. „Außerdem haben die Bäume noch nicht so viele Blätter. So kann man die Tiere besser entdecken“, erklärt der Experte. Aber auch der



Eine Blaumeise steht auf einem dornigen Zweig und zeigt ihr leuchtend blau-gelbes Gefieder: Meisen sieht man häufiger.

Spätsommer ist eine gute Zeit zum Beobachten. Denn die ersten Zugvögel versammeln sich für ihre Reise in den Süden.

Für die Tour durch den Tiergarten in Berlin hat sich Matthias Mundt eine Extra-Aufgabe ausgedacht: Die Gruppe soll Vögel mit un-

terschiedlichen Gefiederfarben finden. Schwarze, braune und grüne Vögel gibt es viele. Aber blaue? Das ist schon schwieriger. „Mit etwas Glück kann man hier auch den Eisvogel entdecken“, sagt der Experte. Der Vogel mit dem leuchtend blauen Gefieder macht an klaren Gewässern Jagd auf kleine Fische.

Die Gruppe schleicht um einige Bäume herum und lauscht. Echte Profis erkennen die Vögel oft an ihrem Gesang. Aber auch die Art wie sie fliegen oder laufen, verrät viel über sie. Matthias Mundt zeigt auf einen dicken Ast. „Da sitzt ein Kleiber! Den erkennt man leicht, weil er der einzige Vogel ist, der kopfüber den Baum hinunterläuft“, erklärt der Vogelkundler.

An Ende des Spaziergangs haben die Kinder ein Rotkehlchen, einen Buntspecht und einige Meisen gesehen. Carla hat noch auf einen Gelbspötter gehofft, den sie schon länger sucht. Leider hat sich der Vogel nicht blicken lassen. Vielleicht klappt's beim nächsten Ausflug! *dpa*

Glücksgefühle: Alphaville eingeladen

HOCKENHEIM Wegen politischer Äußerungen darf die Band Alphaville („Forever Young“) um Sänger Marian Gold nicht beim Glücksgefühle-Festival auf dem Hockenheimring auftreten. Der 72-Jährige verwies in einem Beitrag auf Facebook auf die Absage, wonach die Veranstalter keine politischen Themen oder Äußerungen jeglicher Art auf der Bühne dulden. Die Veranstalter teilten der Deutschen Presse-Agentur mit: „Unsere Bühne ist keine Plattform für politische Äußerungen. Das Glücksgefühle Festival ist komplett unpolitisch – und das gilt unabhängig davon, in welche politische Richtung eine Äußerung geht: für rechts, für links oder für jede andere politische Richtung.“ So hatte sich auch Markus Krampe, der das Event seit 2023 mit Ex-Fußballnationalspieler Lukas Podolski organisiert, zuvor in der „Bild“ geäußert.

ANZEIGE



„Diese Begründung gleicht aus unserer Sicht einem Maulkorblass – uns allen bestens bekannt aus Diktaturen“, schreibt Gold in dem Beitrag. „Das eine derartige Einschränkung der Meinungs-, Rede- und Kunstfreiheit nun auf einem der größten Popfestivals Deutschlands angekommen zu sein scheint, empfinden wir als absolut untragbar und erschütternd.“ Eigentlich hätte die Band am Freitag auftreten sollen.

In der Erklärung des Festivals heißt es: „Wir möchten den Menschen ein Wochenende ermöglichen, an dem sie den Alltag hinter sich lassen, abschalten und einfach eine gute Zeit haben können.“ Und weiter: „Genau deshalb haben wir darum gebeten, politische Äußerungen auf unserer Bühne zu unterlassen. Darauf konnten wir uns mit Alphaville letztlich nicht einigen, weshalb es nicht zu einem Auftritt gekommen ist.“

Worum es den Veranstaltern bei den Äußerungen konkret geht, blieb unklar. Alphaville-Sänger Marian Gold hatte sich zuletzt bei Konzerten deutlich gegen rechtsradikale Tendenzen und für Freiheit, Toleranz und Demokratie eingesetzt. Das habe zu Diskussionen mit den Veranstaltern der „Glücksgefühle“ geführt, sagte Bandmanager Christian Mielke. *dpa*



Halo
Kinder!

Der erinnert mich an etwas! Das kann man denken, wenn man den Funkturm in Berlin sieht. Er hat vier Füße und jede Menge Stützen aus Stahl, ist unten breiter als oben und hat eine Aussichtsplattform: genau wie der weltberühmte Eiffelturm in Paris. Tatsächlich diente der den Erbauern des Funkturms als Vorbild.

Genau 100 Jahre ist es her, dass der Funkturm eröffnet wurde, das war am 3. September 1926. Er sollte damals als Antenne helfen, Signale für das Programm von Radio und Fernsehen ausstrahlen.

Heute funkt der Turm nicht mehr. Die Technik ist mittlerweile eine andere. Doch als Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt Berlin ist der Funkturm noch immer beliebt. Er ist fast 150 Meter hoch. Ein ganzes Stück tiefer kann man sogar in einem Restaurant essen.

Euer Stimmchen

ZDF startet „Channels“ im Streaming-Portal

ZDF Das ZDF hat neue „Channels“ in seinem Streaming-Portal gestartet. Zum Auftakt stehen mehr als 15 thematisch gebündelte Kanäle zur Verfügung, darunter Angebote für Filme, Krimis und Naturdokumentationen sowie ein eigener „Bares für Rares“-Channel. Die Inhalte können innerhalb der Kanäle fortlaufend abgespielt und gewechselt werden. Die Zusammenstellung erfolgt algorithmisch und wird täglich aktualisiert. Nutzer können zwischen verschiedenen Themenbereichen wechseln, ohne einzelne Sendungen gezielt suchen zu müssen. Nach Angaben des ZDF soll das Angebot eine Orientierung im Streaming-Portal ermöglichen und Elemente des klassischen Fernsehens mit Streaming verbinden. ry

Neuer Sender: Sky Sport NFL

SKY Sky startet heute mit Sky Sport NFL den ersten 24/7-NFL-Sender im deutschsprachigen Fernsehen. Zum Programm gehören Live-Übertragungen von „Thursday Night Football“, „Sunday Night Football“ und „Monday Night Football“ sowie der NFL International Games. Sonntags ab 19 Uhr läuft die US-Konferenz „NFL RedZone“ im Originalkommentar. Ergänzt wird das Angebot durch Re-Lives, Dokumentationen, Eigenproduktionen und Inhalte des NFL Networks. Sky Sport NFL ist unter anderem über Sky Stream, Sky Q und WOW Live-Sport empfangbar. Der erste Season Opener findet am 10. September statt. ry

RTL punktet mit DFB-Pokal-Spiel

RTL Der Kölner Sender RTL hat mit der ersten DFB-Pokal-Primetime der Saison einen Quotenerfolg erzielt. Das Duell zwischen Borussia Dortmund und dem HEBC Hamburg verfolgten in der ersten Halbzeit 3,03 Mio. Zuschauer, der Marktanteil lag bei 14,5 %. Nach der frühen Vorentscheidung sank das Interesse: Für die zweite Hälfte wurden 2,46 Mio. Zuschauer und 13,9 % gemessen. „Die Kanzlei“ im Ersten war mit 3,63 Mio. und 17,7 % Primetime-Spitzenreiter im Gesamtpublikum. ry

Von Benjamin Kaiser

ARTE Die Geschichte der Sachsen ist ein Mysterium. Die Römer zeichneten sie als Piratenvolk, das ihre Siedlungen mit Booten überfiel. Für Karl den Großen waren sie vor allem Heiden, Ungläubige, die er im 8. Jahrhundert „mit dem Schwert missioniert“. Aber dann gelingt den Sachsen das Erstaunliche – 160 Jahre nach Karl sitzt einer von ihnen, Otto der Große, auf dem Kaiserthron. Der Dokumentarfilm „**Die Sachsen – Piraten. Heiden. Kaiser**“ erzählt bildgewaltig die Geschichte der Sachsen vom 4. bis ins 10. Jahrhundert: Vom Ursprung an der Nordseeküste, über Eroberungen in Britannien, brutalen Auseinandersetzungen mit den Franken, die Christianisierung bis zur Kaiserkrönung Ottos I. im Jahr 962. Dreh- und Angelpunkt ist dabei die Chronik des sächsischen Geschichtsschreibers Widukind von Corvey. Was darin ist historisch verifizierbar – und was ist Propaganda?

Heiden, Krieger, Eroberer Helfen sollen moderne Funde und Methoden der Archäologie, weshalb sich die Filmemacher Bettina Wobst und Volker Schmidt-Sondermann auf eine Spurensuche in Deutschland, Dänemark, England und Frankreich begeben. Sie besuchen Ausgrabungsstellen früherer Siedlungen, erkunden Friedhöfe an Britanniens Küste und drehen in Laboren. Sie treffen Archäologen, Genforscher, Historiker, aber auch Living-History-Darsteller – und



Die Franken unter Karl dem Großen erstürmen die Eresburg der Altsachsen (Spielszene).

Foto: MDR

Vom Piratenvolk zum Kaiserreich

Forschende folgen den Spuren der Sachsen und überprüfen, welche Überlieferungen stimmen

zeichnen ein ganz neues Bild der frühen Sachsen. Dabei zeigt sich, wie schwierig es ist, die Geschichte eines Volkes zu rekonstruieren, das selbst nur wenige schriftliche Zeugnisse hinterlassen hat. Vieles, was heute über die Sachsen bekannt zu sein scheint, stammt aus den Berichten ihrer Gegner oder aus späteren Chroniken. Besonders die fränkischen Quellen schildern die Sachsen als gefährliche Widersacher und rechtfertigen damit die langjäh-

rigen Kriege Karls des Großen. Die Frage, wie viel davon tatsächliche Beobachtung und wie viel politische Deutung war, zieht sich deshalb durch den gesamten Film. Auch der Begriff „Sachsen“ selbst ist nicht so eindeutig, wie es zunächst scheint. Er bezeichnete über die Jahrhunderte unterschiedliche Gruppen und Gebiete. Archäologische Spuren lassen zwar gemeinsame kulturelle Merkmale erkennen, doch ein einheitliches Sachsenreich existierte

lange Zeit nicht. Stattdessen lebten verschiedene Gemeinschaften zwischen Nordseeküste, Elbe und Weser, die miteinander Handel trieben, aber auch in Konflikt standen. Ihre Beziehungen reichten weit über das heutige Deutschland hinaus. Spuren sächsischer Migration finden sich ebenso in Britannien, wo nach dem Ende der römischen Herrschaft angelsächsische Regentchaften entstanden. Gerade die archäologischen Funde ermöglichen dabei

einen Blick auf den Alltag. Waffen und Befestigungsanlagen erzählen von Konflikten, Schmuck und Münzen von Handelsbeziehungen, Gräber von sozialen Hierarchien und religiösen Vorstellungen. So entsteht aus vielen einzelnen Spuren ein Bild einer Gesellschaft, die deutlich vielfältiger war, als die alten Chroniken vermuten lassen.

INFO Sendetermin
Heute, 20.15 Uhr, Arte

Auf Entdeckungsreise durch Deutschland

ARD Tahsim Durgun, preisgekrönter Content-Creator und Bestsellerautor, zählt zu den jungen Stimmen Deutschlands. In der neuen Comedy-Reportage „**Deutschland, ich küsst dein Herz**“ (heute, 23.50 Uhr, ARD) tritt Tahsim Durgun gemeinsam mit seiner kurdischen Tante Zeynep, die stellvertretend für die Generation seiner Mutter steht, eine ultimative Deutschlandreise an – ein Roadtrip zwischen Hochkultur und Hobby Horsing, Bauernhof und Ballermann, bei dem er feststellt: Deutschland ist

ein vielseitiges Land, aber auch ein Land voller Widersprüche. Zwischen Kleingarten-Paragrafen und Fußballstadien versucht Tahsim, Zeynep Deutschland näherzubringen. Außerdem erleben sie absurde Abenteuer: Sie suchen Kurdistan in einem großen Freizeitpark, probieren sich im Jodeln und kontrollieren mit dem Kleingarten-Sheriff Regelverstöße. Sie kommen sich näher, wenn sie über ihre migrantisch geprägten Familien sprechen, über Alltagsrealitäten und ihre Weltanschauungen. Die

Reise wird zu einer humorvollen Begegnung zweier Generationen, die Deutschland aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Tahsim als in Deutschland aufgewachsener Kurde, während seine Tante Zeynep mit eigenen Erfahrungen auf das Land blickt. Zwischen den beiden entstehen Diskussionen über Zugehörigkeit, Vorurteile und die Frage, was eigentlich typisch deutsch ist. Am Ende steht die Erkenntnis, dass Deutschland durch seine Widersprüche und unterschiedlichen Lebensentwürfe geprägt ist. ry

ARTE Zwei Psychologinnen bereiten Manuela (Aina Martinez), genannt Manu, auf die Befragung wegen eines von ihr angezeigten sexuellen Missbrauchs vor. Ihre Freunde Pol (Oti Serra Bas), Steven (Nael Gamell Orejuela) und Roger (Bruno Bistuer Farré) werden ebenso befragt wie ihr Trainer Kevin (Biel Duran), der den Vorfall zunächst für ein Gerücht gehalten und ihm wenig Bedeutung beigemessen hat. Zwei Wochen zuvor fährt die alleinerziehende Journalistin Júlia (Leticia Dolera) mit ihrem Sohn

Roger zu einem Familientreffen anlässlich des 14. Geburtstags ihres Neffen Pol, mit dem sich Roger nicht besonders gut versteht. Bald ist die Familie versammelt, auch Pops Freunde Manu und Steven sind dabei. Unter der Oberfläche verbergen sich Disharmonien, die vor allem Júlia zu spüren bekommt ... Die spanische Miniserie „**Familiengeheimnisse**“ (heute, 21.45 Uhr, Arte), inszeniert von Júlia-Darstellerin Leticia Dolera, beleuchtet in sechs Folgen Fragen von Vertrauen und Moral. ry

TV-Programm für Donnerstag, 3. September

ARD
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Hubert ohne Staller. Eine persönliche Angelegenheit 9.55 Morden im Norden. Zivilcourage 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Elefant, Tiger & Co. 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 WaPo Duisburg 19.45 Wissen vor acht – Mensch 19.50 Wetter 19.55 Wirtschaft 20.00 Tagesschau



Nord bei Nordwest 20.15

20.15 Nord bei Nordwest – Bei Einbruch Mord Krimireihe (D 2026) 21.45 Panorama 22.15 Tagesthemen 22.50 Inas Nacht 23.50 Deutschland, ich küsst dein Herz 0.50 Tagesschau 1.00 Nord bei Nordwest – Bei Einbruch Mord Krimireihe (D 2026) 2.33 Tagesschau 2.35 Mankells Wallander Die Cellospielerin. Krimireihe (S/D 2009)
--

ZDF
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante. Gegen die Uhr. Krimiserie 11.15 SOKO Stuttgart. #MeToo. Krimiserie 12.00 ARD-Mittagsmagazin. Infotainment 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Kochshow 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Unterhaltung 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Ruhe in Frieden 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Stuttgart Das Keltengrab 19.00 heute 19.25 Notruf Hafenkante Ausgebremst



Die Bergretter 20.15

20.15 Die Bergretter Stille Wasser. Dramaserie. Mit Sebastian Ströbel, Luise Bähr 21.45 heute journal 22.15 Maybrit Illner Talkshow 23.15 Markus Lanz 0.30 heute journal update 0.45 Die außergewöhnlichsten Hotels der Welt Reality-Soap 1.30 Für immer Freibad Komödie (D 2024) 3.00 Die Kinderschwindlerin Komödie (D 2025)
--

SWR
5.00 Aktuell 5.30 total phänomenal 6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Panoramablick 9.00 Landesschau BW 10.20 Eisenbahn-Romantik 10.50 Sturm der Liebe 11.40 aktiv und gesund 12.10 ARD-Buffer Spezial 12.55 Liebe vergisst man nicht. Komödie (D 2010) 14.25 Wer weiß denn sowas? 15.10 Hubert und Staller. Blütenträume 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.10 Landesschau Baden-Württemberg 19.30 SWR Aktuell Baden-Württemberg 20.00 Tagesschau



Zur Sache BW 20.15

20.15 Zur Sache Baden-Württemberg Regionalmagazin. Moderation: Alexander Gondorf 21.00 Wut. Hüben wie drüben 21.45 Aktuell 22.00 Watzmann ermittelt U. a.: Die Unbeugsame. Krimiserie 23.35 Der talentierte Mr. F 0.55 Handwerkskunst 1.25 Treffpunkt 1.55 ARD Room Tour 2.10 Kaffee oder Tee
--

RTL
9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl 11.00 Barbara Salesch. Fuß verloren! Ist Nachbarschaftsstreit um Pool eskaliert? 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch. Bombe in Blumengeschänke! Wer wollte sich an Tochter von Firmenchef rächen? 15.55 Ulrich Wetzl. Vom Thron gestoßener Schützenkönig wird von Einbrecher überwältigt 17.00 Ulrich Wetzl – Das Jugendgericht 17.30 Unter uns Panik! 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv 18.45 Aktuell 19.05 Alles was zählt Countdown ins Unglück. Daily Soap 19.40 GZSZ Closer



Die Flodders 20.15

20.15 Die Flodders Der Einzug / Das Flodder-Kinderparadies / Die Geburtstagsfeier / Der Onkel-Vater / Die Benefizveranstaltung / Der große Bumms. Comedyserie 0.05 RTL Nachtjournal 0.30 RTL Nachtjournal Spezial: Schicksalswahl für die Demokratie 0.50 CSI: Miami Krimiserie

Sat.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Richter Alexander Hold. Schutzgeld / Wenn Mutis Tochter Kohle will 12.00 Richter Alexander Hold. Giorgio, der Gärtner 13.00 Richter Alexander Hold. Supermarket Soap Opera 14.00 Richter Alexander Hold. Gefährliche Flitterwochen 15.00 Auf Streife. Rentnerin klagt für ihre Existenz 16.00 Auf Streife 17.00 Notruf 18.00 Leßen übernimmt U. a.: Der Feind im eigenen Haus 19.00 Die Landarztpraxis – Team Sonnenhof Herzen im Chaos. Arztserie 19.45 Sat.1.newstime



Wer ist ... 20.15

20.15 Wer ist Deutschlands Superhirn? Spielshow. Moderation: Jörg Pilawa 22.55 Deutschlands größte Geheimnisse Rankingshow 1.00 Wer ist Deutschlands Superhirn? Spielshow. Moderation: Jörg Pilawa 3.10 Deutschlands größte Geheimnisse Rankingshow 4.45 Auf Streife Reality-Soap
--

Pro 7
5.45 Call Me Kat 6.05 taff 7.00 Galileo 8.05 Die Simpsons 8.30 How I Met Your Mother 9.00 The Middle 9.55 Young Sheldon 10.20 2 Broke Girls 10.50 Two and a Half Men 11.45 The Big Bang Theory 12.45 How I Met Your Mother 13.10 The Middle 14.10 Young Sheldon 14.35 2 Broke Girls 15.05 Two and a Half Men 16.00 The Big Bang Theory U. a.: Ein blondes Äffchen. Sitcom 17.00 taff Magazin 18.00 News 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo PizzAut: Die Pizzeria, die beweist, dass Inklusion funktioniert. Magazin



Beauty & The Nerd 20.15

20.15 Beauty & The Nerd Show 22.50 Wer stiehlt mir die Show? Quizshow. Moderation: Joko Winterscheidt. Gäste: Hazel Brugger, Matthias Schweighöfer, Florian David Fitz 1.45 Eden – Du bezahlst für jede Lüge Datershow 2.35 Eden – Du bezahlst für jede Lüge Datershow 3.15 ProSieben.newstime

3sat
6.20 Kulturzeit 7.00 nano 7.30 Alpenpanorama 8.00 ZIB 8.05 Alpenpanorama 8.30 ZIB 8.33 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.20 Land zwischen den Meeren: Dänemarks Nordseeküste 11.50 Vulkane am Bodensee – eine Zeitreise 12.15 Servicezeit 12.45 Unkraut 13.15 Terra X: Weltstädte 15.30 Orient-Express 18.30 nano 19.00 heute 19.18 3sat-Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Sex mit 40 plus – Freiheitsbooster oder Lustkiller? 21.00 Die Pornogesellschaft – Wie Porno unseren Sex beeinflusst 22.00 ZIB 22.25 auslandsjournal extra 22.55 auslandsjournal – So geht Frieden! 0.25 SRFglobal

5.30 Standing Tall. Krimiserie 6.30 Die Biene Maja Classics. Zeichentrickserie 7.20 Löwenzahn Classics 8.15 Stadt, Land, Lecker 9.00 Die Küchenschlacht 9.45 Duell der Gartenprofis 10.30 Bares für Rares 12.15 Death in Paradise. Krimiserie 15.45 The Rookie. Krimiserie 17.05 Suits. Anwaltsserie 18.30 Bares für Rares. Unterhaltung 20.15 The Rookie. Krimiserie 21.35 heute-show special. Unterhaltung 22.15 Böhmischer Bratzen mit Maite Kelly. Kochshow 22.40 ZDF Comedy Sommer mit Till Reiners. Kabarettshow 23.10 Maithink X – Die Show. Infotainment 23.45 Neo Ragazzi. Talkshow 0.25 Nighties. Comedyserie

ARD one
5.00 Gags – Comedy Deluxe 5.20 Walking on Sunshine 6.05 Sturm der Liebe 9.15 Velvet 10.40 Rote Rosen 12.20 In aller Freundschaft 13.45 Liebe braucht Meer. Liebeskomödie (D 2026) 15.15 Velvet Collection 17.05 Rote Rosen 18.40 Sturm der Liebe. Telenovela 20.15 Ménage à trois – Zum Fremdgehen verführt. Komödie (F 2017) 21.50 Biester. Dramaserie 23.25 Stalk. Die Einführungswoche / Die App / Die Xmas-Party / Das erste Mal / Die Untersuchung / Das perfekte Meme / Die Geheimnissuche / Das It-Girl / Die Totalüberwachung / Der Stalk of Shame. Dramaserie 2.55 Auf der Couch in Tunis. Komödie (F/TUN 2019)

11.00 logo! 11.10 Yakari 12.20 Mascha und der Bär 12.30 The Garfield Show 12.55 Mirette ermittelt 13.15 Taylors Welt der Tiere 13.40 krass nass! Die Tigerenten Club Sommerspiele 2026 (4/10) 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Mako – Einfach Meerjungfrau 15.45 Lenas Ranch 16.10 Power Sisters 16.35 Sherlock Yack 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.45 Pinocchio im Zauberdorf 18.10 Die Biene Maja 18.35 Karlchen 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Löwenzahn 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Crazy Fun Park 20.40 Die Regeln von Floor

Arte
7.20 Stadt Land Kunst 8.55 Habsburg gegen Hohenzollern. Die Schlacht bei Königgrätz. Dokudrama (A 2026) 10.20 Kaiserin Leopoldina von Habsburg. Kampf für die Unabhängigkeit Brasiliens. Dokudrama (D/A 2022) 11.25 Re: 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Mord im Mittsommer. Fall 22: Birgitta (3/3) Krimireihe (S 2024) 15.50 Mit Kompass und Köpfchen auf hoher See 16.20 Rückeroberung der Rocky Mountains 17.50 Wilde Tierreiche 19.20 Arte Journal 19.35 Mit offenen Karten – Im Fokus 19.40 Re: 20.15 Die Sachsen – Piraten. Heiden. Kaiser 21.45 Familiengeheimnisse 0.00 Inzest

9.00 Tele-Gym 9.15 Dahoam is Dahoam 10.15 Nashorn, Zebra & Co. 11.05 Abenteuer Wildnis 11.50 aktiv und gesund 12.50 In aller Freundschaft 13.35 Morden im Norden 14.25 Wer weiß denn sowas? 15.10 Quizduell-Olymp 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern – Das Schönste aus 2025 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Frank am Freitag 21.00 Asül für alle – Best of 21.45 BR24 22.00 Willy Astor – Live auf der Bühne! 22.45 Es sind die kleinen Dinge. Komödie (F 2022) 0.10 Puls Startrampe

Von unseren Redakteuren
Simon Gajer, Stephan Sonntag
und Silke Vornam

NECKARSULM Bei Neckarsulms Oberbürgermeister Steffen Hertwig dominiert ein Gefühl: „Ich bin wütend und frage mich, wie sehr man sich noch auf das Wort von VW-Chef Oliver Blume verlassen kann“, sagt er, nachdem am Abend zuvor Pläne für eine mögliche Schließung des Audi-Produktionsstandortes in Neckarsulm öffentlich wurden. Blume hatte zuletzt mehrfach betont, dass für alle Standorte des Konzerns Perspektiven erarbeitet würden. Wie diese aussehen könnten, sollte erst in den kommenden sechs bis zwölf Monaten feststehen. „Diese Arbeitsperspektive würde uns komplett genommen, sollte zeitnah eine Entscheidung für die Werkschließung in Neckarsulm erfolgen“, ärgert sich OB Hertwig.

Doch tatenlos zusehen will der 57-Jährige dabei nicht. „Wir werden für den Erhalt des Werks kämpfen“, verspricht Hertwig und will dazu eine „Allianz für Audi Neckarsulm“ ins Leben rufen. Das Gremium soll sich aus gewichtigen „Unternehmens- und Verbandsvertretern“ zusammensetzen und erstmals Anfang Oktober zusammenkommen. „Ein Aus des Audi-Werks hätte Auswirkungen weit über Neckarsulm und den Landkreis Heilbronn hinaus. Ich

„Ein Aus des Audi-Werks hätte Auswirkungen weit über Neckarsulm und den Landkreis Heilbronn hinaus.“

Steffen Hertwig

weitere mich, mir dieses Szenario mit all seinen Konsequenzen durch den Kopf gehen zu lassen.“

OB Hertwig: Ärger über Machtspiele hinter den Kulissen
Was Hertwig zusätzlich aufregt, sind die „Machtspiele“ hinter den Kulissen. Beispielsweise das Szenario, der VW-Vorstand könnte bei seinen Entscheidungen den Aufsichtsrat umgehen, wenn die Werke nicht geschlossen würden, sondern nur die Produktion auslaufe. „Mein Appell an Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmervertretungen lautet daher, auf Kooperation statt auf Konflikt zu setzen. Sollte tatsächlich ein Vorstandsvorschlag auf dem Tisch liegen, der Neckarsulm ohne ausreichende Fakten, ohne geprüfte Alternativen und ohne faire Bewährungszeit die Zukunft nimmt, fordere ich den Aufsichtsrat eindringlich auf, diesen Weg nicht mitzugehen.“ Heilbronn's Oberbürgermeister Harry Mergel äußert



Die Nachricht über die Pläne für eine mögliche Schließung des Audi-Produktionsstandortes in Neckarsulm hat die Kommunalpolitik erschüttert und überrascht. Foto: Christiana Kunz

Politiker: Sozialer Frieden in Gefahr

Drohende Werkschließung: Kommunalpolitik will kämpfen – OB Hertwig plant Allianz für Audi

sich ähnlich kämpferisch: „Noch ist keine endgültige Entscheidung gefallen und wir werden weiter mit aller Kraft für den Audi-Standort Neckarsulm kämpfen.“ Mit dem Audi-Standort in den Böllinger Höfen wäre Heilbronn auch direkt betroffen. „Eine Schließung wäre ein schwerer Schlag für die Beschäftigten in Neckarsulm und den Böllinger Höfen, für zahlreiche Zulieferer und Dienstleister und für die gesamte Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken“, sagt Mergel. Auch Landrat Norbert Heuser will nicht klein begeben: „Der Audi-Standort Neckarsulm steht seit Jahrzehnten für Innovationskraft, Qualität und höchste industrielle Kompetenz. Wir werden weiterhin gemeinsam dafür kämpfen, dass dies so bleibt. Deshalb setzt sich der Landkreis auf allen Ebenen für den Erhalt des Werks ein – und damit für die Beschäftigten und die Zukunftsfähigkeit der gesamten Region.“

Kalt erwischt wurden auch die Kommunalpolitiker des Neckarsulmer Gemeinderates. „Ich war geschockt und überrascht, dass so etwas kommt“, sagt Karl-Heinz Ullrich, SPD-Sprecher des Neckarsulmer Gemeinderats. Er spricht von einem Zurückrudern gegenüber Aussagen der vorherigen Woche und dass noch nichts beschlossen sei. Das irritiert ihn: „Es ist momentan eine ungute Situation und eine nicht nachvollziehbare Entwicklung.“

Neckarsulmer Gemeinderäte zwischen Schock und Hoffnung
Weil vom VW-Konzern noch kein Statement vorliege, hat Karl-Heinz Ullrich Vertrauen, „dass es nicht ganz so umgesetzt werden soll, wie es als Aussage kam“. Der SPD-Sprecher: „Ich gebe die Hoffnung nicht auf und bin sicher, dass der Standort nicht geschlossen wird.“ Es sei eine Drohkulisse seitens des Vorstands,

um die Gewerkschaft zu Zugeständnissen zu bringen. Die Stimmung in Neckarsulm sei seit Wochen schlecht, viele seien verunsichert. „Es gibt einfach keine klaren Aussagen.“

Dr. Stefan Müller, der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Gemeinderat, ist befremdet darüber, das Ganze aus der Presse zu erfahren: „Das ist ein ganz schlechter Stil und spricht nicht für eine Wertschätzung der Mitarbeiter.“ Seine drängende Frage lautet, ob man wirklich seitens des Managements alles versucht hat, um den Standort zu halten. Ganz sicher seien in der Vergangenheit unternehmerische Fehler gemacht worden. Die Grünen werden auf jeden Fall den Widerstand gegen die drohende Schließung unterstützen, kündigt er an.

Eberhard Jochim erweist sich als kämpferisch gestimmter CDU-Fraktions-Vorsitzender des Neckarsulmer Gemeinderates. „Ich

war 1975 noch am Marsch der Audi-Mitarbeiter auf Heilbronn beteiligt, noch als Auszubildender“, sagt er. Schon damals drohte der Mutterkonzern VW das gesamte Werk abzuwickeln. Damals hat der massive und solidarische Protest der Belegschaft die Schließung erfolgreich abgewendet. Auch jetzt ist Resignation für Eberhard Jochim keine Option. „Wir müssen wieder alle Hebel in Bewegung setzen und mit der Werkleitung reden.“ Wenn 15.000 Arbeitsplätze wegfielen, sei das eine Gefahr für den sozialen Frieden.

Mit Wehmut blickt Jochim auf die Zeit zurück, als man in der ganzen Region die kleinen Kinder aus dem Fenster habe schauen lassen in Richtung des großen Audi-Werkes und ihnen erzählt habe, dass sie dort mal arbeiten würden. Jochim jedenfalls will wieder mit dabei sein, wenn sich der große Widerstand gegen die drohende Werkschließung formiert.

Kritik an Führung und Politik

Audi-Mitarbeiter reagieren auf mögliches Standort-Aus

Von unserem Redakteur
Daniel Hagmann

NECKARSULM Beim ersten Wechsel von der Nacht- zur Frühschicht nach der Meldung, dass eine Schließung des Audi-Werks im Jahr 2034 im Raum steht, geben sich die meisten Mitarbeiter am Werkort 6 wortkarg.

„Die Lage ist schwierig. Es ist noch nichts offiziell bestätigt“, sagt ein Audi-Mitarbeiter, der seit zwölf Jahren in der Rohbauabteilung beschäftigt ist. Der Audianer ärgert sich über die Kommunikation aus der Chefetage: „Neuigkeiten erfährt man zuerst aus den Medien. Mit uns redet niemand. Da fehlt es an Transparenz.“

Kurz nach 6 Uhr kommen zwei Männer aus dem Werkort 6. Sie haben ihre Nachtschicht beendet. „Die Situation ist furchtbar für alle“, sagt einer der beiden, der seit 14 Jahren bei Audi beschäftigt ist. „In Sachen Betriebskommunikation läuft zu viel hinter unserem Rücken ab.“ Er sorgt sich um die Folgen eines möglichen Aus: „Hier im Werk arbeiten mehr als 15.000 Menschen. Wenn die arbeitslos werden, ist das ein enormer Schlag für die Region. Und dann kommt ja auch noch ein riesiger Rattenschwanz dazu.“ Schließlich seien auch Zulieferer von Audi abhängig. „So viele Arbeitslose kann die Region auf einen Schlag gar nicht verkraften.“

Kritik an Politik

Für Arnold Roletzko ist der Grund für die Entwicklung klar: „Das liegt an der grünen Ideologie. Die muss weg! Die Medien, die diese Ideologie verbreiten, haben Mitschuld an der aktuellen Situation.“ Aus seiner Sicht treibt die grüne Politik vor allem die Energiepreise nach oben. „Das macht den Wirtschaftsstandort Deutschland kaputt. Die Produktionen sind viel zu teuer.“ Auch im privaten Geldbeutel bleibe immer weniger übrig. Roletzko fragt: „Wer soll sich da einen teuren Audi für mehrere Zehntausend Euro leisten?“



Schichtwechsel am Mittwochmorgen am Tor 6. Foto: Daniel Hagmann

Ein weiterer Audi-Mitarbeiter wurde von der Meldung über das mögliche Standort-Aus am Dienstagabend überrascht. „Die Perspektive ist für uns alle schlimm. Aber es ist noch nichts final entschieden. Ich habe noch Hoffnung. Die Zeit wird es zeigen.“ Ahmed Ahmed ist Qualitätsprüfer bei Audi. Er sagt: „Menschen, die seit Jahrzehnten hier arbeiten, werden es schwer haben, woanders eine Beschäftigung zu finden.“

Adam Pawelczyk steht kurz vor der Rente und befindet sich in Altersteilzeit. „Das mögliche Werk-Aus 2034 betrifft mich nicht mehr. Für die Kollegen ist es aber eine Katastrophe.“ Er sorgt sich auch um Betriebe in der Umgebung. „Gaststätten, in denen die Mitarbeiter derzeit noch ihre Pausen verbringen, können dann auch dichtmachen. Die Situation betrifft nicht nur die Audianer.“

Ein weiterer Audianer, der anonym bleiben möchte, will die Situation nüchtern betrachten. „Abwarten und Tee trinken“, sagt er. „Noch gibt es keine offizielle Meldung. Ich habe noch Hoffnung für die Zukunft unseres Standorts in Neckarsulm.“

Von unserem Redakteur
Dennis Frank

NECKARSULM Es ist ein trister Mittwochmorgen in Neckarsulm, der Himmel grau, die Stimmung in der Innenstadt wirkt gedrückt. Ob das an der Meldung zur möglichen Schließung des Audi-Werks in 2034 liegt, lässt sich nicht sicher sagen.

„Ich hoffe, mein Sohn verliert seinen Job nicht.“

Thorsten Scholl

Die Meinungen der Bürger gehen auseinander, glücklich ist über die Entwicklung jedoch niemand.

Auslöser der Sorge ist ein Bericht der Wirtschaftswoche, wonach der VW-Vorstand einstimmig beschlossen habe, die Produktion an den deutschen Standorten Emden, Zwickau, Hannover und Neckarsulm einzustellen – Neckarsulm demnach erst 2034. Im Ort ist die Anteilnahme der Bürger groß.



Ralf und Andrea Seitz sind sich einig: Die Schließung des Audi-Werkes in Neckarsulm käme nicht von ungefähr. Fotos: Dennis Frank



Matthias Schmadel (rechts) lebt seit 40 Jahren in Neckarsulm und würde eine Schließung des dortigen Audi-Werkes bedauern.

trifft ja nicht nur die vier Standorte, sondern auch die Zulieferer in der Region.“

„Sie sind selber schuld“

Das Ehepaar Ralf und Andrea Seitz blickt gefasster auf die Entwicklung. Ralf Seitz vertritt eine klare Position: „Ich finde es nicht schlimm, sie sind selber schuld – sowohl die Füh-

rungsetage als auch die Gewerkschaften, die möglichst viel Geld aus dem Arbeitgeber herauspressen.“ Wenn die Lohnkosten eine wirtschaftliche Produktion unmöglich machen, dürfe man sich über die Konsequenzen nicht wundern, so Seitz weiter.

Differenzierter äußert sich Michael D., der seinen Nachnamen nicht nennen möchte. Das mögliche Aus sei „schade für die Leute, die dort arbeiten“ – gleichzeitig hätten die Beschäftigten dort lange gut gelebt und profitiert, findet er: „Ein Arbeitsplatz bei Audi in Neckarsulm ist sehr begehrt.“ Die Schuld sieht er trotzdem nicht bei den Mitarbeitern: „Am Ende ist es nicht die Schuld der Mitarbeiter, sondern vielleicht ein Versagen seitens VW.“

Auch Matthias Schmadel, seit 40 Jahren in Neckarsulm zu Hause, hat die Nachricht heute Morgen in der Zeitung gelesen. Seine Hoffnung ruht auf der Gewerkschaft: „Vielleicht kann die Gewerkschaft etwas machen. Wenn nicht, wird die Schließung traurig sein für Neckarsulm.“

144 Messer in zwei Jahren konfisziert

Verbotzone in der Innenstadt bleibt bestehen

HEILBRONN Seit gut zwei Jahren hat die Stadt Heilbronn Waffen- und Messerverbotzonen eingerichtet. Die erste besteht seit Juni 2024 am Hauptbahnhof, die zweite seit September 2024 in der Innenstadt. Letztere wurde kürzlich um zwei weitere Jahre verlängert.

Polizeipräsident Frank Spitzmüller hat bereits mehrfach betont: „Jede sichergestellte Waffe macht unser Leben sicherer.“ Legt man diese Maßgabe zugrunde, wurden in den Verbotzonen bislang insgesamt 144 potenzielle Waffen sichergestellt. Darunter fallen gefährliche Gegenstände, die nicht ausdrücklich unter das Waffengesetz fallen und außerhalb der Zonen nicht ein-kassiert werden dürften.

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) der Stadt Heilbronn hat am Mittwoch (2. September) auf *Stimme*-Anfrage die Zahl der Ordnungswidrigkeiten bekannt gegeben.

Zur Klarstellung: Es stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird mit einem Bußgeld in Höhe von bis zu 10.000 Euro belegt, wer in den Zeitfenstern, in denen die Waffen- und Messerverbotzone täglich gilt, mit verbotenen Gegenständen erwischt wird.

In mehr als der Hälfte der Fälle wurden Taschenmesser eingezogen (75). Darüber hinaus findet sich so ziemlich alles an Stichwaffen, was der Markt zu bieten hat: Neck-Knives, Butterflys, Springmesser, Karambit-Messer. Sogar eine Machete und ein Teleskop-Schlagstock sind



Solche und ähnliche Messer waren unter den konfiszierten Gegenständen. Foto: dpa

unter den beschlagnahmten Gegenständen aufgelistet. Die Zahl der Messerangriffe im Stadtkreis Heilbronn liegt konstant bei rund 50 im Jahr.

Polizei und Ordnungsamt stellen ein weiteres Mal klar, dass der Kauf oder die Reparatur eines Haushaltsmessers im Heilbronner Einzelhandel auch in der Waffenverbotzone möglich bleibt. Entscheidend für eine Bewertung sei, dass das Messer beim Transport durch die Zone nicht zugriffsbereit ist. Wer es beispielsweise in einer Verpackung oder eingewickelt in einer Tasche transportiere, verstößt nicht gegen die Regeln der Waffenverbotzone. Bei Kontrollen werde der jeweilige Einzelfall geprüft.

360-Grad-Video: Neueste Technik bei Kino-Umbau

REGION Das Stimme-TV-Video zur Kolumne 360 Grad, die am Freitag in dieser Zeitung erscheint, ist bereits heute ab 12 Uhr auf www.stimme.de zu sehen. Die 743. Folge der Serie wurde beim Umbau des Cineplex in Neckarsulm gedreht. Die Zuschauerzahlen bei den Kinos zeigen wieder nach oben. Dazu passt eine mutige und wegweisende Investition im Cineplex, das aufwendig renoviert und umgebaut wird. Bei Bild, Ton, Komfort und Erlebnis kommt für mehrere Hunderttausend Euro die neueste Technik zum Einsatz. Sowohl auf der Leinwand als auch im Saal.

Außerdem geht es in der Kolumne um schockierende Audi-Nachrichten und machtlose Politiker, um digitale Investitionen in der Region sowie um Sport-Events und nötige Großsponsoren. *red*



Koscherer Wein aus Weinsberg: Der Badener Landesrabbiner Moshe Flomenmann hält eine Flasche des nach jüdischen Reinheitsgesetzen hergestellten Weins in der Hand.

Foto: Andreas Veigel

Koscherer Wein als positives Zeichen

LVWO betreibt Herstellung seit 2022 – Jüdische Gemeinden begrüßen gesellschaftliche Teilhabe

Von unseren Redakteuren
Armen Begic und Anna-Linda Hahn

WEINSBERG Es sei ein positives Zeichen, dass mehr und mehr Winzer in Deutschland koscheren Wein produzieren, sagt Andreas Lehnardt, angesprochen darauf, dass die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg (LVWO) das seit 2022 macht. „Für die jüdischen Gemeinden ist das ein Grund, sehr stolz zu sein“, ordnet der Professor für Judaistik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ein. Denn vor der Shoah sei es üblich gewesen, dass in Deutschland regional koscherer Wein hergestellt wurde.

Anlass für die Herstellung koscheren Weins in Weinsberg war eine Anfrage der Jüdischen Religionsgemeinschaften Baden und Württemberg, des Ministeriums für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat (MLR) sowie des Landtagsabgeordneten Christian Gehring. Damit der Wein als „koscher“ gilt, also dem Kaschrut, den jüdischen Speisegesetzen, genügt, sind verschiedene Schritte nötig.

Weinherstellung unter
Anleitung eines Rabbiners

Simon Bachmann, Referatsleiter in der Kellerei und beim Staatswein-gut, erklärt: „Neben den Reinigungsprozessen müssen alle Verarbeitungsschritte von den Rabbinern beziehungsweise dem Maschgiach durchgeführt werden.“ Ein Maschgiach ist der Aufseher, der kontrolliert, ob alle Regeln eingehalten werden. Alle anderen Personen dürfen die Geräte währenddessen nicht

„Alle Verarbeitungsschritte müssen von Rabbinern durchgeführt werden.“

Simon Bachmann

berühren. Die Rabbiner werden dabei angeleitet von den Winzern der LVWO.

„Unter Nichtjuden sorgt es natürlich für Interesse, ob das anders schmeckt oder nicht“, sagt Lehnardt. Er beobachte aber eine Offenheit unter den Winzern. „Auf Seite der Juden weiß man es durchaus

zu schätzen, dass es da ein Identitätsbewusstsein gibt.“ Jedenfalls im liberalen Judentum, ergänzt er.

Bereits die Lese stehe unter bestimmten Bedingungen, erklärt Bachmann. „An dem koscheren Lesetag können keine weiteren Trauben angeliefert werden.“ Es sei definitiv mehr Aufwand, „da neben der ‚normalen‘ Weinproduktion Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen“, so der Referatsleiter. Die Pumpen bedienen die Rabbiner, die laut Bachmann sowohl aus Stuttgart und Baden kommen. Auch die Annahme der Trauben geschieht nur durch die jüdischen Gelehrten. Ebenso sind sie für das Befüllen der Tanks zuständig. Die Reinigungsprozesse sind andere.

Ist die Maische im Tank, wird die Hefe für die alkoholische Gärung hinzugefügt. Auch das machen die Rabbiner. Die Hefe und weitere eingesetzte Produkte müssen dabei ebenfalls als koscher ausgewiesen sein. In den Tanks reift der Wein dann heran. „Die Tanks werden entsprechend versiegelt, um einen Zugriff durch nicht Berechtigte auszuschließen“, so Bachmann. Bevor der

Wein in Flaschen abgefüllt wird, muss dieser „gekocht“ werden. „Mawuschal“ nennt Bachmann den Vorgang. „Hierbei wird der koschere Charakter ‚konserviert‘“, erklärt er. Dann dürfen auch Nicht-Juden die Flaschen anfassen.

Schon im Mittelalter wurde koscherer Wein erhitzt „Besonderen Wein gibt es noch einmal für Pessach, der auch nur dafür verwendet werden sollte“, sagt Leh-

„Er darf mit nichts Gesäu-
ertem in Verbindung
kommen.“

Andreas Lehnardt

nardt über den Wein, der zu dem Fest gereicht wird, das an den Auszug der Juden aus Ägypten erinnert. „Er darf mit nichts Gesäuertem in Verbindung kommen.“

Wein zu erhitzen war laut Lehnardt schon im Mittelalter üblich. „Eigentlich würde der Wein schon in dem Moment, in dem er von

einem Nichtjuden geöffnet wird, unkoscher.“ Erhitze man den Wein über 90 Grad, werde das außer Kraft gesetzt. Viele Servierer in Israel seien eben Nichtjuden. „Man muss aber sagen, dass vom Bouquet etwas verloren geht. Erhitzter Wein schmeckt ein bisschen wie kalter Glühwein.“

Das gemeinsame Trinken von Wein sei trotz aller Unterschiede etwas Verbindendes und erlaube gesellschaftliche Teilhabe. In vielen Restaurants dürften Juden mittlerweile eigenen Wein mitbringen. „Es kann höchstens sein, dass sie Korkgeld zahlen müssen.“ Dass koscherer Wein gut angenommen wird, zeige auch die Vielfalt im Angebot. „Mittlerweile ist auch alkoholfreier Wein im Judentum beliebt. Inzwischen gibt es sogar koscheren Bio-Wein.“

Die LVWO stellt mit diesem Verfahren jedes Jahr zwei Weinsorten her. Beim Weißwein ist es ein Riesling, als Rotwein gibt es den Lemberger. Wie viel Wein sie genau herstellen, verrät Simon Bachmann nicht. Aber es seien „mehrere tausend Flaschen“.

Welche Strafe droht bei Selbstjustiz?

Nach dem tödlichem Unfall gehen Angehörige des Kindes gewaltsam gegen die Fahrerin und ihr Auto vor

Von unserem Redakteur
Daniel Hagmann

BAD FRIEDRICHSHALL Eine 59-Jährige fährt am Dienstag, 28. Juli, auf der Offenauer Straße – und erfasst einen Vierjährigen frontal, der unvermittelt die Fahrbahn betreten hatte. Der Junge stirbt noch an der Unfallstelle. Nach der vorläufigen Einschätzung eines Sachverständigen soll die Fahrerin jedoch nicht zu schnell unterwegs gewesen sein,

„Die Ermittlungen laufen nach wie vor.“

Polizeisprecher Manuel Unser

sondern sogar langsamer als die erlaubten 30 Kilometer pro Stunde gefahren sein.

Mehrere Zeugen des Unfalls, darunter auch Angehörige des tödlich verletzten Kindes, greifen daraufhin die Unfallfahrerin an und beschädigen die Windschutzscheibe des Unfallfahrzeugs. Vor Ort sei es laut Marcel Vogt, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bad Friedrichshall, zeitweise chaotisch und emo-

tional zugegangen. Wie Manuel Unser, Sprecher des Polizeipräsidiums Heilbronn, erklärt, „laufen nach wie vor Ermittlungen gegen mehrere Personen wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung zum Nachteil der Pkw-Lenkerin“. Noch ist also unklar, ob die Handlungen im An-

schluss an den Unfall strafrechtlich relevant sind.

Bis zu fünf Jahre Freiheitsstrafe Aber unabhängig vom konkreten Vorfall im Bad Friedrichshaller Stadtteil Jagstfeld: Welche Strafen stehen im Raum, wenn man einen

tödlichen Unfall beobachtet, Selbstjustiz übt und gegen den vermeintlichen Unfallverursacher vorgeht?

Polizeisprecher Unser verweist in diesem Zusammenhang zunächst auf Paragraph 223 des Strafgesetzbuchs, in dem es um Körperverletzungen geht. Darin heißt es: „Wer



Nach dem tödlichen Unfall in Bad Friedrichshall-Jagstfeld haben Angehörige und Freunde des verstorbenen Kindes Plüschtiere und Gedenkerzen niedergelegt.

Foto: Adrian Hoffmann

eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“ Auch der Versuch einer Körperverletzung ist bereits strafbar. Weiterhin kann es zu Strafen kommen, wenn man Eigentum des Unfallverursachers beschädigt. Hierbei ist Paragraph 303 des Strafgesetzbuchs relevant. Zum Thema Sachbeschädigung steht dort: „Wer rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Es gilt die Unschuldsvermutung Und weiter: „Ebenso wird bestraft, wer unbefugt das Erscheinungsbild einer fremden Sache nicht nur unerheblich und nicht nur vorübergehend verändert.“ Ebenso wie im Fall der Körperverletzung kann auch der Versuch einer Sachbeschädigung strafbar sein. Ob diese Strafrahmen jedoch auch in Bezug auf die Tumulte nach dem Unfall vor gut einem Monat in Bad Friedrichshall relevant sind, wird erst nach dem Abschluss der noch laufenden Ermittlungen klar sein. Bis dahin gilt die Unschuldsvermutung.

Von unserem Redakteur
Daniel Hagmann

HEILBRONN Die Ereignisse der vergangenen gut drei Monate waren für Ali Baltaci nervenaufreibend. Wenn sie aber eines gezeigt haben, dann, dass man in der Not nicht alleine ist. Es gibt Menschen, die einen unterstützen. Und wenn viele einen kleinen Beitrag leisten, nimmt das einem Einzelnen eine große Last von den Schultern.

Zunächst schien es so, als seien dem Kunststicker Ende Mai seine beiden Rollstühle gestohlen worden. Auf diese ist der 57-jährige Heilbronner dringend angewiesen. Seit einem Autounfall in der Kindheit ist Baltaci querschnittsgelähmt. Das Laufen bereitet ihm große

„Ich danke jedem Spender – und vor allem auch der Heilbronner Stimme, dass sie über meinen Fall berichtet hat.“

Ali Baltaci

Mühe. Doch auch nach dem Verlust der Rollstühle sitzt Baltaci täglich am Fleinertor-Brunnen nahe der Stadtgalerie und stickt seine Kunstwerke, die er an Passanten verkauft. Er betont: „Ich möchte etwas leisten – und den Menschen Freude bereiten.“

Viele Menschen aus der Region kennen Baltaci vom Bummeln in der Heilbronner Innenstadt. Um ihn zu unterstützen, ruft ein junger Mann aus dem Landkreis Heilbronn auf einer Online-Plattform eine Spendenaktion für Baltaci ins Leben, damit Baltaci sich wieder neue Rollstühle kaufen kann. Einen für den täglichen Gebrauch, einen als Ersatz. Rund 150 Leute spenden zusammen mehr als 4000 Euro für den Querschnittsgelähmten.

Mit der weiteren Unterstützung eines Bäckers aus Brackenheim-Heimsheim, der seinen Transporter zur Verfügung stellt, gelingt es Ali Baltaci, mit dem Spendengeld neue



Sticker Ali Baltaci bedankt sich bei der „Heilbronner Stimme“ mit einem Kunstwerk. 15.228 Stiche waren nötig, um die Stickerei zu erstellen - eine Arbeit von rund 50 Stunden.

Foto: Daniel Hagmann

Kunststicker voller Dankbarkeit

Ali Baltaci schenkt „Heilbronner Stimme“ eines seiner Werke – 50 Stunden Arbeit nötig

Rollstühle zu kaufen und diese auch von weiter entfernten Orten in Deutschland abzuholen.

Rollstühle versehentlich Teil einer Sperrmüllsammlung

Rund einen Monat später, Ende Juni, erreicht Baltaci die überraschende Nachricht, dass seine Rollstühle gar

nicht gestohlen, sondern im Rahmen einer Sperrmüllanmeldung von Mitarbeitern eines Entsorgungunternehmens versehentlich mitgenommen wurden. Allerdings waren die Fahrzeuge bereits rasch nach der Abholung „verwertet“, sodass Baltaci auch ohne Diebstahl seiner Rollstühle auf neue Fahrzeuge an-

gewiesen ist. „Für die Hilfe der Menschen in meiner Notlage bin ich enorm dankbar“, sagt der Kunststicker. „Ich danke jedem Spender – und vor allem auch der Heilbronner Stimme, dass sie über meinen Fall berichtet hat. Denn das war mit entscheidend dafür, dass mich so viele Menschen unterstützt haben.“ Aus

Auf den letzten Drücker zur DHBW

Semester beginnt in einem Monat: Noch könnte es mit dem dualen Studium in Heilbronn klappen

Von unserem Redakteur
Simon Gajer

Heilbronn Wohin nach Schule und Auszeit im Sommer? Eine Möglichkeit ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), die auch in Heilbronn auf dem Bildungscampus vertreten ist. Wie die Chancen sind, das weiß Studienberaterin Katja Eickert am besten. Sie beantwortet wichtige Fragen.

Ich interessiere mich für ein duales Studium. Was muss ich tun?

Katja Eickert: Der erste Weg führt immer auf die Webseite der DHBW Heilbronn. Unter dem Punkt „Freie Studienplätze“ finden Interessierte das Angebot an Studienplätzen zum Studienstart am 1. Oktober. Wer sich für einen Studienplatz interessiert, nimmt am besten sofort Kontakt zum Unternehmen auf, denn die Zeit läuft. Am besten telefonisch, denn jetzt ist Ferienzeit, und viele E-Mails landen ungelesen im Postfach. Um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, können sich Interessierte an mich wenden. Ich unterstütze bei der Suche nach einem geeigneten Studienplatz beziehungsweise Unternehmen.

In welchen Bereichen habe ich in Heilbronn noch gute Chancen?

Eickert: Aktuell sind vor allem in den Bereichen Food Management und Wirtschaftsinformatik noch Studienplätze offen. Das kann sich natürlich täglich ändern.

Was sollte ich tun, wenn ich unsicher bin, welcher Studiengang zu mir passt?

Eickert: Dann ist die Studienberatung genau die richtige Anlaufstelle. Wir schauen gemeinsam: Welche Schulfächer liegen den Interessierten, was interessiert sie beruflich? Oft zeigt sich im Gespräch sehr schnell, welche Studiengänge gut passen könnten.

Wie finde ich den passenden Arbeitgeber?

Eickert: Um sich über die dualen Partnerunternehmen zu informieren, schauen Interessierte am besten auf die Firmen-Webseite und die Social-Media-Kanäle. Falls noch mehrere Plätze in einem Studiengang zur Auswahl stehen, ist es sinnvoll, sich zeitgleich bei mehreren Unternehmen zu bewerben. Meist stellt sich im Gespräch heraus, ob das Unternehmen passt.

Dabei kommt es nicht nur auf den Namen und die Bekanntheit des Unternehmens an. Auch kleinere Firmen bieten eine Vielzahl an Aufgaben und die Möglichkeit, schnell Verantwortung zu übernehmen.

Welches duale Studium ist stark nachgefragt?

Eickert: Einige Kurse sind bereits voll belegt, und der Bewerbungsprozess ist abgeschlossen. Manche Unternehmen beginnen mit der



Katja Eickert ist Studienberaterin an der DHBW.

Foto: privat

Auswahl bereits eineinhalb Jahre vorher, andere besetzen ihre Plätze bis zur letzten Minute. Das kommt auf den einzelnen Fall an. Oft lohnt es sich auch, einen Blick auf verwandte Studiengänge zu werfen: Wer sich für BWL-Handelsmanagement interessiert, für den kann zum Beispiel auch BWL-Digital Commerce Management eine Alternative sein. Für unsere digitalen Studienangebote gibt es noch einzelne Plätze, zum Beispiel in BWL-Digital



Die Duale Hochschule ist auch auf dem Bildungscampus vertreten.

Foto: Seidel

Dankbarkeit hat Baltaci dem Team der Heilbronner Stimme eine Kunststickerei im Format 30 auf 40 Zentimeter angefertigt und geschenkt.

Vor weißem Hintergrund steht „Heilbronner Stimme“ in schwarzer und roter Farbe. Und darunter, in Gold, das Datum 28.03.1946 – der Erscheinungstag der ersten Ausgabe der gedruckten Heilbronner Stimme. Umrandet ist das Ganze mit einem roten Herz. Am unteren linken Rand steht das Wort „Dank“. Am unteren rechten Rand Baltacis Name.

Baltaci erklärt: „15.228 Stiche waren nötig, um die Stickerei zu erstellen.“ Im Geschenk an das Stimme-Team stecken damit rund 50 Stunden Arbeit. „Ich freue mich einfach, dass die Spendenaktion so gut ge-

„In Ulm habe ich schon mal gelebt und kenne dort viele Menschen. Insgesamt komme ich dort besser klar.“

Ali Baltaci

laufen ist, und möchte daher etwas zurückgeben. Wenn ich Kontakt zu dem Ersteller der Spendenaktion hätte, würde ich auch ihm noch eine Dankbarkeits-Stickerei erstellen.“

Ali Baltaci möchte nach Ulm ziehen Von dem gesammelten Geld sind noch 1200 Euro übrig. Diese wird Baltaci für seinen geplanten Umzug nach Ulm verwenden, der noch in diesem Herbst erfolgen soll. Baltaci: „In Ulm habe ich schon mal gelebt und kenne dort viele Menschen, die sich um mich kümmern. Insgesamt komme ich dort besser mit meiner Behinderung klar.“ Bei den Umzugskosten rechnet er mit 4000 Euro.

Die Heilbronner wird Ali Baltaci als Menschen in Erinnerung behalten, die einem unter die Arme greifen, wenn man mit dem Rücken zur Wand steht. Und die einem helfen, den lebensnotwendigen fahrbaren Untersatz zu finanzieren, damit es im Leben wieder vorangeht.

Commerce Management, Wirtschaftsinformatik oder Data Science und KI. Auch unsere innovativen und deutschlandweit einzigartigen Studienangebote wie Wein-Technologie-Management und Personalisierte Ernährung bieten noch Plätze an.

Wann beginnt mein duales Studium?

Eickert: Studienbeginn ist jedes Jahr am 1. Oktober. Unsere Studierenden starten entweder mit der Praxisphase beim Unternehmen oder mit der Theoriephase am Bildungscampus.

Ich komme nicht aus Heilbronn. Wie finde ich ein Zimmer für die Theoriephase?

Eickert: Die erste Anlaufstelle ist unsere Webseite. Hier findet man unter dem Punkt „Erstsemester“ Links zu Angeboten für WG-Zimmer, möblierte Zimmer, Studentenwohnheime und externe Wohnungsbörsen.

INFO Kontakt zur Studienberatung Studienberaterin Katja Eickert ist zu erreichen über katja.eickert@dhbw.de, die DHBW in Heilbronn unter www.heilbronn.dhbw.de.

Tipps für Nepal-Reisende

NECKARSULM Die Sturzflut im Himalaja vor rund einer Woche forderte zahlreiche Opfer. Die Zahl der Toten in Nepal ist auf mehr als 1000 angestiegen, viele Menschen werden noch vermisst. Darunter sind laut den nepalesischen Behörden auch acht Deutsche. Das Auswärtige Amt rät Menschen, die in nächster Zeit einen Urlaub in Nepal antreten wollen, ihre Reiseveranstalter zu kontaktieren und das Katastrophengebiet im Rasuwa-Distrikt zu meiden. Auch Notrufnummern und eine Hotline für Betroffene und Angehörige sind dort veröffentlicht.

Im Landkreis Heilbronn vermittelt unter anderem das Unternehmen Lidl Reisen aus Neckarsulm Urlaube in Nepal. „Die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe in Nepal verfolgen wir mit großer Betroffenheit“, erklärt ein Sprecher des Unternehmens. Die Sicherheit und das Wohlergehen der Kunden hätten zu jedem Zeitpunkt oberste Priorität.

Nach aktuellem Kenntnisstand des Unternehmens und laut Rückmeldung der Reiseveranstalter befänden sich derzeit keine Kunden von Lidl Reisen in den Regionen, die von der Flutkatastrophe betroffen sind. „Wir beobachten die Lage sowie die Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes dennoch fortlaufend mit größter Aufmerksamkeit“, ergänzt der Pressevertreter.

Lidl Reisen agiere als Reisevermittler, die operative Durchführung der Urlaube sowie die Betreuung vor Ort obliegen den jeweiligen Veranstaltern. Diese ständen auch im Austausch mit den örtlichen Partnern. Bislang lägen dem Unternehmen keine Informationen darüber vor, ob Kunden gebuchte Reisen nach Nepal abgesagt oder verschoben haben. Bei Fragen zum Status einer Reise rät der Sprecher, sich an den gebuchten Reiseveranstalter oder den Kundenservice von Lidl Reisen unter der Telefonnummer 030 25559551 zu wenden. hei

18-Jähriger bei Unfall schwer verletzt

BÖNNINGHEIM Ein 18-Jähriger ist am Dienstag gegen 12 Uhr bei einem Verkehrsunfall in der Industriestraße schwer verletzt worden, teilt die Polizei in einer Pressemitteilung mit. Der Rettungsdienst brachte ihn in ein Krankenhaus.

Der 18-Jährige stand zunächst auf einer dafür vorgesehenen Standfläche am Heck eines Abfallsammelfahrzeugs, das die Industriestraße in Richtung Lauffener Straße entlangfuhr. Den bisherigen Erkenntnissen zufolge trat der junge Mann unvermittelt von der Standfläche auf die Fahrbahn, mutmaßlich um sie zu überqueren. Ein entgegenkommender 40 Jahre alter VW-Fahrer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen, um den Zusammenstoß mit dem Fußgänger zu verhindern. Der 18-Jährige prallte gegen die Windschutzscheibe und blieb auf der Straße liegen.

Der Schaden am VW wird auf etwa 8000 Euro geschätzt. red

Erneut brechen Fahrraddiebe Keller auf

BAD RAPPENAU Unbekannte haben Anfang der Woche erneut Pedelecs aus Kellerräumen gestohlen.

Laut Polizeibericht kamen der oder die Täter zwischen Montag und Dienstag in mindestens sieben Fällen in Keller in der Salinenstraße und der Karl-Rausch-Straße und brachen die Kellerräume auf. Wie hoch der Schaden und der Wert der Beute sind, sei nun Teil der Ermittlungen.

Der Polizeiposten Bad Rappenaubittet weitere Betroffene und Zeugen, die Verdächtiges beobachtet haben, sich unter der Telefonnummer 07264 95900 zu melden. red

Polizei gibt Phantombild frei

HEILBRONN Anfang August kam es wie berichtet nahe der Heilbronner Theresienwiese zu einem Großeinsatz der Polizei: Im Neckar wurde ein Toter entdeckt – unweit des Einsatzortes fand am selben Abend das Teal-Festival auf der Theresienwiese statt. Genauere Angaben zum Tod des Mannes konnten zunächst nicht gemacht werden, hieß es seitens der Ermittler. Das hänge mit einer „längeren Liegezeit“ des Leichnams im Neckar zusammen. Demnach soll der Tote mehr als nur ein paar Stunden im Wasser gelegen haben. Etwa einen Monat nach dem Fund nennt die Polizei neue Details.

Demnach liegen derzeit „keine Hinweise auf ein Gewaltverbrechen vor. Bei dem Toten handelt es sich nicht um den Beschuldigten einer Straftat“, heißt es in einer Nachricht, die das Heilbronner Präsidium am Mittwoch über seinen WhatsApp-Kanal verschickte.

Bis heute sei jedoch unklar, um wen genau es sich handelt. Aus diesem Grund hat die Heilbronner Polizei nun ein Phantombild von dem unbekannten Mann veröffentlicht, das auf der Seite fahndung.polizei-bw.de eingesehen werden kann.

Der Mann wird folgendermaßen beschrieben: rund 40 bis 60 Jahre alt, etwa 1,81 Meter groß, normale Statur, grau-/dunkelblonde/hellbraune Haare, etwa vier Zentimeter lang, er hatte einen kurzen graubraunen Bart. Den Angaben der Polizei zufolge war er folgendermaßen bekleidet: Er trug ein grau-gemustertes T-Shirt und eine schwarze 3/4-Jogginghose. Zudem hatte er einen Schlüsselbund mit mehreren Schlüsseln mit sich.

Wer Hinweise zu dem Mann liefern kann, wird gebeten, sich unter Telefon 07131 104-4444 bei der Polizei oder jeder anderen Polizeidienststelle zu melden. [red/migro](#)

Raser flüchtet vor Polizei

HEILBRONN Ein 21-Jähriger ist in der Nacht auf Mittwoch vor der Polizei geflüchtet und wird nun wegen eines verbotenen Autorennens angezeigt, schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung. Der Mann fuhr mit seinem BMW M235i auf der Fugerstraße. An der Kreuzung zur Weipertstraße bog er rechts Richtung Europaplatz ab. Dabei driftete er durch die Kurve und eine Streife wollte ihn danach kontrollieren.

Als der 21-Jährige das bemerkte, beschleunigte er und fuhr mit zu hoher Geschwindigkeit in den Kreisverkehr am Europaplatz und weiter Richtung Mannheimer Straße. Auf Höhe der Schaeuffelenstraße drängte er sich zwischen zwei nebeneinander fahrenden Autos hindurch, um weiterfahren zu können. Auf der weiteren Fahrt missachtete er eine rote Ampel und erreichte Geschwindigkeiten bis zu 130 km/h.

In der Kernerstraße kam er wegen eines Pollers nicht mehr weiter und versuchte, über den Gehweg zu wenden. Das misslang. Danach kontrollierte die Polizei ihn. Die Beamten beschlagnahmten den BMW, den Führerschein und das Handy des 21-Jährigen. Das Auto wurde abgeschleppt. Der Fahrer müsse mit einer Anzeige und Folgen für seinen Führerschein rechnen, schreibt die Polizei. [red](#)

Grillstellen wieder offen

HEILBRONN Die Grillstellen im Heilbronner Stadtwald können ab Donnerstag, 3. September, wieder genutzt werden. Die Forstabteilung der Stadt hebt die Sperrung laut einer Pressemitteilung auf und montiert die Sperrschilde ab. Grund für die Freigabe sind die Regenfälle der vergangenen Tage und kühlere Wetterprognosen.

Mitte Juli hatte die Stadt die Grillstellen wegen akuter Waldbrandgefahr und trockener Witterung gesperrt. Das generelle Rauchverbot im Wald bleibt vom 1. März bis zum 31. Oktober bestehen. [red](#)



Wasser, Ruhe und entspannte Atmosphäre: Nicole Kohlhammer (vorne links) und ihre Familie fühlen sich im Sperrfechter Freizeitpark in Oedheim pudelwohl.

Foto: Ute Plückthun

Entspannen und aktiv sein am See

Sperrfechter Freizeitpark belegt laut Pincamp-Ranking Platz zwölf in Baden-Württemberg

Von Ute Plückthun

OEDHEIM Gabriele und Alfred Eschelbacher legen nach ihrer Radtour einen „Boxenstop“ mit Fassbier ein, das sie in der neuen Station im Sperrfechter Freizeitpark selbst frisch gezapft haben. Dort gibt es auch alkoholfreie Getränke und Aperol aus dem Zapfhahn. Nach Aufenthalt in Regensburg, Kelheim und Bamberg plant das Ehepaar die Rückreise ins heimische Östringen. Auf dem Oedheimer Campingplatz legen sie für fünf Tage ihre letzte Etappe ein. Nicht zufällig. „Wir haben vorher gegoo-gelt und Rezensionen rausgesucht“, sagt der Rentner.

Rad- und Wanderwege, ein Kneipp-durchgang in der Schwefelquelle Wie das Ehepaar aus der Nähe von Göppingen haben es viele andere Reisende gemacht und auch auf Pincamp, dem Reiseportal des ADAC,

sowie den vergleichbaren Institutionen aus der Schweiz und den Niederlanden, nach schönen Zielen und Plätzen geforscht. In der Rangliste der am häufigsten angeklickten Anlagen zeigt sich: Campingplätze aus Baden-Württemberg gewinnen bei deutschen Campern immer weiter an Bedeutung. Der Oedheimer

„Ein schöner und sauberer Campingplatz.“

Gabriele Eschelbacher

Campingplatz belegt danach Platz zwölf in Baden-Württemberg.

Besonders gut gefällt Campern aus Östringen der idyllische See. Auch am zu Ende gehenden Sommer. „Heute Morgen war er schön vernebelt, herrlich“, schwärmt Alfred Eschelbacher. Die Gaststätte und die möglichen Aktivitäten kom-

men gut an. Etwa in der Umgebung die Rad- und Wanderwege oder auf dem Gelände ein Kneippdurchgang in der Schwefelquelle, den sich das Ehepaar für den Nachmittag vorgenommen hat. Die Anlage sei sehr ruhig, auch nachts, und für Kinder klasse: „Man sieht richtig, wie sie sich freuen“, sagt Alfred Eschelbacher. Seine Frau ergänzt: „Ein schöner und sauberer Campingplatz.“

„Wir haben 2026 einen Run erlebt“, bestätigt Isabel Kummer vom Sperrfechter-Team zu rund 40.000 touristischen Übernachtungen, die Jahrescamper nicht mitgerechnet. Als Gründe führt sie die steigende Bekanntheit, aber auch den Boom an, den Camping erlebe. „Zum ersten Mal waren wir in den ersten drei Sommerferienwochen komplett ausgebucht ohne irgendeine Lücke, auch unter der Woche“, sagt sie.

Neben 380 Dauercampingparzellen, alle belegt und mit Warteliste, gibt es 110 Parzellen für Ferien-

camper mit je 100 Quadratmetern sowie zwei Wood-Lodges, zwei Pods, zwei Schlaffässer und seit kurzem drei Camping-Cubes. Dazu kommen ein Angelsee mit 45.000 Quadratmetern sowie ein Badesee mit 35.000 Quadratmetern, Tretbootverleih, stationärer Wasserrutsche und Sprungsteg. Außerdem

„Wir haben 2026 einen Run erlebt.“

Isabel Kummer

gibt es Kinderanimation, Spielplatz, vielerlei Chill & Fun-Aktivitäten wie Boule, Airhockey oder Fußballbillard. E-Bikes können ausgeliehen werden und ein Besuch in den Sauna-Cubes bei den Schwefelquellen ist gegen Gebühr möglich. Extern können dort auch Massagen gebucht werden.

Viele Gäste des Freizeitparks kommen wieder

„50 Prozent der Touristen kommen häufig wieder“, berichtet Kummer. So wie Nicole Kohlhammer aus Freiburg. Sie schätzt seit vielen Jahren „das Ungebundene“ am Camping und ist bereits zum zweiten Mal in Oedheim. Mit zwei erwachsenen Töchtern und zwei Kindern im Teenie-Alter, sieben Enkelkindern von einem bis acht Jahren, zukünftigem Schwiegersohn und zwei Hunden. Sie wohnen für zwölf Tage in drei direkt benachbarten Parzellen.

Benjamin (14) und Timea (13) hat es vor allem der See angetan. Nicole Kohlhammer ist wichtig, dass es eine Kinderanimation und Wasser gibt. Die Kinder könnten sich ungezwungen bewegen, man habe sofort einen guten Draht zu den Nachbarn, und die Hunde könnten im benachbarten Kocher baden. Sie ist sich sicher: „Ein Urlaub in einem Hotel wäre wesentlich schwieriger.“

Alles sauber im Wollhaus-Wohnheim

Stadt Land Fluss



Von Tanja Ochs

Putzaktion Rund 80 Studenten der Programmierschule 42 und der TUM wohnen im WH1. Das Wohnheim im Wollhaus bietet unschlagbar günstige Preise. Ein Dach überm Kopf für 190 Euro im Monat, wo gibt es das schon in Heilbronn? Dafür verzichtet mancher Student gerne auf Privatsphäre und nimmt Achtbettzimmer und gemeinsame Sanitärräume in Kauf. Es ist wie beim Camping: Man braucht nicht viel, aber sauber sollte es schon sein. Doch gerade da haperte es knapp zwei Jahre nach Eröffnung. Dafür sind die Studenten zum Teil selbst verantwortlich. Aber ihnen allein die Schuld zu geben, greift zu kurz. Wer macht es sich schon gerne auf dem Sofa gemütlich, während sich nebenan der Schimmel in der Dusche ausbreitet? Dass einige Studenten ihre Kritik öffentlich gemacht haben, ist vielleicht nicht überall gut angekommen, aber es hat Wirkung gezeigt. Der Betreiber,

die Schwarz Campus Service, hat in den vergangenen Tagen offenbar Putztrupps losgeschickt. Und die Küchen sollen künftig regelmäßig von einem Dienstleister gereinigt werden. Manche Räume sind kaum wiederzuerkennen, von den Tausenden toten Fliegen im Müllraum fehlt inzwischen jede

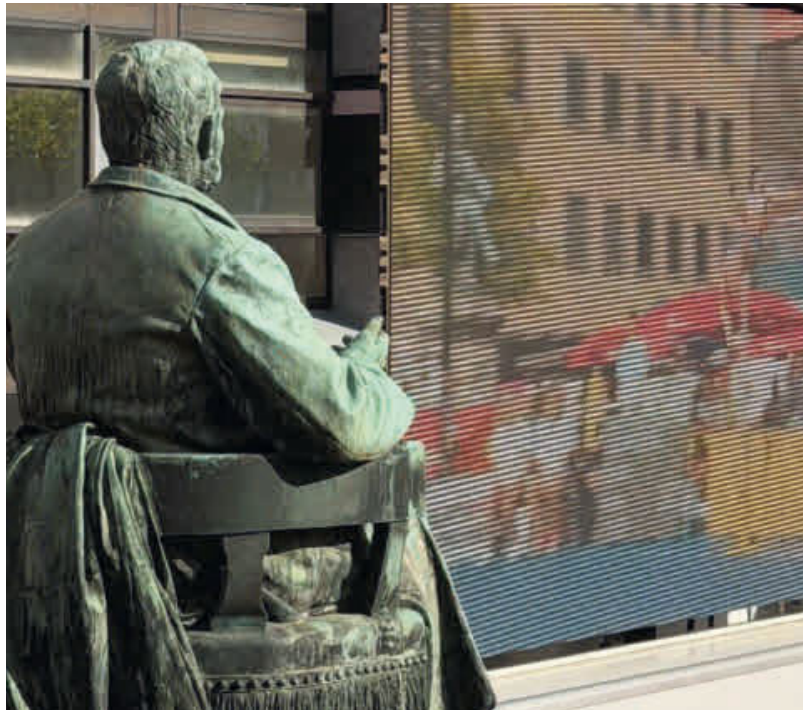
Spur. Für die Bewohner ist das ein Stück mehr Lebensqualität, für die Bildungsstadt Heilbronn ein gutes Signal.

Sportstadt Die Sportstadt Heilbronn hat am vergangenen Wochenende erneut die Menschen in ihren Bann gezogen. Das Internatio-

nale Hochsprungmeeting hat auch im vierten Jahr für Faszination auf dem Marktplatz gesorgt. Die Atmosphäre zwischen Rathaus und Kiliankirche ist eine ganz besondere. Den besten Blick auf das Geschehen hatte ohne Zweifel Robert Mayer. Der Heilbronner Wissenschaftler thronte wie eh und je auf seinem

Denkmal mit Blickrichtung auf Leinwand und Latte. Eine symbolische Verbindung von Tradition, Geschichte und Hochleistungssport. Wenn Heilbronn im nächsten Jahr die Grüne Hauptstadt Europas ist, soll Mayers Blick ins Grüne gehen. Zumindest sehen das die Pläne der Stadt vor. Der Marktplatz soll rund ums Denkmal teilweise entsiegelt und dauerhaft begrünt werden, um mehr Aufenthaltsqualität und besseres Mikroklima zu schaffen. Wo dann 2027 noch Platz für die zweite Tribüne ist, wird sich zeigen müssen, damit das eine Event nicht dem anderen das Wasser abgräbt.

Festivalsommer Events kann nicht nur Heilbronn, auch andere Kommunen in der Region sorgen für Publikumsマグnete. In Eppingen ist der Festivalsommer zu Ende gegangen. Hier wie dort ist längst erwiesen, dass Gartenschauen nachhalti-ge Wirkung für die Gemeinschaft haben. Rund 30 Open-Air-Veranstaltungen haben Tausende Besucher angezogen. Ein bemerkenswertes Sommerprogramm, das nur mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern, Vereinen und auch privaten Sponsoren so auf die Beine gestellt werden konnte. Gemeinsam eben und deshalb ein Gewinn für alle.



Von seinem Denkmal aus hatte Robert Mayer den besten Blick auf das Hochsprungmeeting auf dem Marktplatz.

Foto: Tanja Ochs



Der Müllraum im WH1 im Wollhaus ist frisch geputzt.

Foto: privat

Bretzfelder Band vor TV-Auftritt

Das inklusive Musikprojekt Tollhouse Gang wird bald im SWR-Fernsehen vorgestellt – Live-Konzert heute Abend

Von Renate Väisänen

BRETFELD Das Sendeformat „Kaffee oder Tee“, das von montags bis freitags täglich rund 270.000 Zuschauer erreicht, ist aus dem regionalen Fernsehprogramm kaum mehr wegzudenken. Die Themen der Livesendung aus dem SWR-Studio Baden-Baden bewegen sich zwischen Kochrezepten, Garten- und Gesundheit-Tipps oder Do-it-yourself-Anleitungen. Täglich stehen

„Geplant ist, dass ein Kamerteam nachmittags die Bandmitglieder ab dem Verladen der Musikinstrumente aus dem Proberaum in Bretzfeld begleitet.“

Projektleiter Peter Ucik

ebenso Außendrehes sowie Livemusik aus dem Ländle in der Sendung am späten Nachmittag auf dem Programm.

Bretzfelder Band Tollhouse Gang: Freizeitangebot für Menschen mit und ohne Handicap

Heute am Donnerstag, 3. September, wird sich ein „Kaffee oder Tee“-Fernsehteam in Richtung Große Kreisstadt aufmachen. Auf der Suche nach neuen spannenden Beiträgen für die beliebte Sendung wurde deren Redaktionsteam auf die inklusive Band Tollhouse Gang aufmerksam. „Geplant ist, dass ein Kamerteam nachmittags die Bandmitglieder ab dem Verladen der Musikinstrumente aus dem Proberaum in Bretzfeld begleitet“, berichtet Peter Ucik, Projektleiter und Heilerzieher bei der Evangelischen Stiftung Lichtenstern, die das Freizeitangebot für Menschen mit und ohne Handicap seit 2019 möglich macht. „Anschließend geht es zum Aufbau und zum Soundcheck ins Jugend- und Kulturhaus Fiasco, wo auch unsere zwölf Musiker zu Wort kommen.“ Abends um 19 Uhr würde dann das eigentliche Konzert beginnen, weiß der gestandene Rockmusiker. Am Montagabend wurde jedoch noch



Die Musiker und Sänger der inklusiven Band Tollhouse Gang freuen sich auf zahlreiche Besucher bei ihrem Konzert mit dem SWR im Öhringer Fiasco.

Foto: Väisänen

einmal für den großen Tag die für das Konzert im Fiasco geplante Setlist im Bretzfelder Proberaum durchgespielt. Dieser bietet gerade

„Jetzt hoffen wir für unseren Auftritt in Öhringen nur noch auf zahlreiche Besucher.“

Peter Ucik

raum gehörig zu rocken, nachkommen können. Während zwei Mitglieder heute Abend nicht abkömmlich sind, geben die restlichen „Tollhouse Gangster“, die im wirklichen Leben auf dem ersten und zweiten Arbeitsmarkt Berufen wie Leiter Industrial Engineering, Landschaftsgärtner, Produktionshelfer oder Wirtschaftsprüfer nachgehen, heute alles.

Inklusive Band aus Bretzfeld: Musiker singen nur auf Deutsch

Wer glaubt, dass die Tollhouse Gang etwas mit gängigen Musiktherapie-Methoden gemeinsam hat, wird heute eines Besseren belehrt: Der

Sound unterscheidet sich kaum von einer herkömmlichen Coverband. Nur dass durchweg auf Deutsch gesungen wird. Besonders ist ebenso, dass Songs wie der Stadion-Hymne „Seven Nation Army“, Marius Müller-Westernhagens „Freiheit“ oder Ben Kings „Stand by me“ inhaltlich neue, ermutigende Botschaften verpasst wurden.

„Als ich vor sieben Jahren gefragt wurde, ob ich das Band-Projekt leiten wolle, gab ich den Verantwortlichen von vorneherein zu verstehen, wenn, dann aber richtig“, erinnert sich Peter Ucik. Mittlerweile sei die Band längst über die Projektphase hinausgewachsen. Jährlich trete die

Band rund 20 Mal auf: bei Gemeindefeiern oder inklusiven Events. Auch das Fiasco ist für die Tollhouse Gang kein Neuland mehr: Schon 2019 gab die Band dort ihren Einstand. 2024 trat sie zudem in der Konzertreihe „Höhrlive“ im Fiasco auf. „Jetzt hoffen wir für unseren Auftritt in Öhringen nur noch auf zahlreiche Besucher“, sagt Peter Ucik.

INFO Konzerttermin

Am Donnerstag, 3. September, tritt die inklusive Band Tollhouse Gang ab 18 Uhr im Öhringer Jugend- und Kulturhaus Fiasco auf. Einlass ist um 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Schießen, bis der Schinken fällt

Jahreshöhepunkt beim SC Diana Oberheimbach – 1,2 Kilogramm schwere Stücke locken Bewerber

Von Armen Begic

WÜSTENROT 1,2 Kilogramm Schinken winken als Preis: Seit mehr als 45 Jahren kommen Wüstenroter und andere aus der Region zusammen, um ihr Glück beim Schinkenschießen des „SC Diana Oberheimbach“ zu versuchen. Am Freitag, 18. September, ab 19 Uhr, und Sonntag, 20. September, ab 10 Uhr, ist es wieder so weit. Dann steht im Schützenhaus Maienfels eine 15 mal 15 Zentimeter große Zielscheibe im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Schinkenschießen entstand aus einer Bierlaune heraus

Die Idee zum Schinkenschießen entstand Ende der 1970er Jahre, erklärt Annette Klempf vom Schützenclub „SC Diana“. Aus einer Bierlaune heraus. „Der Verein wollte ein Preisschießen, aber ein normales Preisschießen wäre zu langweilig gewesen.“ Also habe man sich umgeschaut und sei im Hohenloher Raum fündig geworden. Ein Verein dort habe regelmäßig ein Wurstdossenschießen veranstaltet. „Erst hat man sich also überlegt, Bierflaschen zu schießen, bis die Schnur reißt. Dann hat man aber gemerkt, dass das mit den Flaschen keine so gute Idee ist.“

Ein Metzger und ein Bäcker hätten schließlich die Idee gehabt: „Lasst uns doch mal einen Schinken hinhängen.“ Und so kam es dann auch. „Da hing ein Schinken an einer Schnur im Kugelfang.“ Für 50 Pfennig habe man einen Schuss ablassen

können. Ein guter Treffer und der Schinken fiel. „Das geht natürlich nicht mehr, der würde ja im Dreck auf dem Boden landen.“

Irgendwann wurde der Schinken gegen Glücksscheiben ausgetauscht. „Die Schinken hängen wir trotzdem noch im Schützenhaus auf. Wer einen schießt, darf an der großen Glocke läuten.“ Jährlich kommen laut Klempf zwischen 130 und 150 Schützen zusammen. Manche würden bis zu 20 Scheiben kaufen. Die Teilnahme ist erst ab zwölf Jahren möglich, denn es wird mit Luftdrucksportwaffen geschossen.



Wer einen Schinken schießt, darf an der Glocke läuten. Bis zu 150 Personen gehen an den Start, um die 1,2 Kilogramm schweren Stücke zu schießen.

Foto: privat

„Die Kinder stehen dann teilweise auf einer Kiste, weil sie sonst nicht drankommen. Sie wollen einfach ihr Glück probieren.“

Für dieses Jahr hat sich der Verein etwas Besonderes ausgedacht. Das Motto steht ganz im Zeichen der schillernden 1980er Jahre. „Es ist Tradition, dass wir uns ein Motto ausdenken. Häufig waren es Autos oder das Thema Landwirtschaft.“ Dieses Jahr wollten sie etwas anderes anbieten. „Da sind bestimmt viele dabei, die dazu etwas haben. Eine weitere Besonderheit des Fests ist das Schwabenmahl, damit es nicht

nur Wurst und Pommes gibt“, so Klempf. „Wir stellen uns hin und machen handgeschabte Spätzle und hausgemachten Salat.“ Also ein typisch schwäbisches Mittagessen.

Aus dem Provisorium ins eigene Schützenheim

Im kommenden Jahr wird der Schützenclub 70 Jahre alt. Der Startschuss fiel 1957 im damaligen Gasthof „Ochsen“ in Oberheimbach. Der erste Schießstand befand sich noch im Schankraum des Gasthofs, der einmal pro Woche ausgeräumt und in einen Schießstand

„Ein normales Preisschießen wäre zu langweilig gewesen.“

Annette Klempf

verwandelt wurde. Weil er nicht lang genug war, musste eine Zwischenwand durchbrochen werden. Ein Jahr später errichteten die Schützen im Garten des „Ochsen“ einen Schießstand.

1975/1976 folgte der Umzug ins Maienfels Schwimmbad. Kurzerhand wurden die Umkleideräume zu einem Schießstand mit fünf Bahnen umgestaltet. Erstmals gab es ein Vereinsheim. 2001 begann der Verein, ein neues Schützenhaus für 400.000 Euro auf dem Schwimmbadgelände zu errichten. 2007 wurde es zum 50-jährigen Bestehen offiziell eingeweiht.

Personalgipfel feiert Premiere

HEILBRONN Ein Württembergischer Personalgipfel findet am Donnerstag, 22. Oktober, von 13.30 bis 20 Uhr in der Alten Reederei auf dem ehemaligen Bundesgartenschau-Gelände statt. Die Veranstaltung richtet sich an HR-Entscheider, Führungskräfte, Personalleiter und HR-Professionals aus Baden-Württemberg. Maximal 120 qualifizierte Gäste können teilnehmen.

Das Programm verbindet aktuelle HR-Themen mit Impulsen für den Arbeitsalltag. Dazu gehören ein Panel mit Ex-CHRO-Lidl Christine Rittner zum Thema „Change war gestern“, eine Keynote von Linkedin-Expertin Britta Behrens zu Sichtbarkeit und Employer Branding, Startup-Pitches mit innovativen HR-Lösungen, Impulse zu Benefits und Gesundheitsmanagement, eine Expertenrunde zur Geschwindigkeit von HR-Prozessen sowie Programmpunkte zu verantwortungsvoller Führung im KI-Zeitalter. Ab 18.15 Uhr findet eine After-Party mit DJ statt. Einlass ist ab 13 Uhr, die Begrüßung beginnt um 13.30 Uhr.

Tickets und Informationen unter www.personalgipfel.de oder unter Telefon 07131 8978812. *red*

Warntag mit 94 Sirenen

HEILBRONN Ein Warntag findet am Donnerstag, 10. September, um 11 Uhr in Heilbronn statt. Die Heilbronner Feuerwehr löst im gesamten Stadtgebiet einen einminütigen Heulton mit verschiedenen Tonhöhen aus. Ziel ist es, die Warnsysteme zu erproben und die Bevölkerung für einen Ernstfall zu sensibilisieren. Der Warntag ist ein gemeinsamer Aktionstag von Bund, Ländern und Kommunen. Auch Warn-Apps wie Nina und der Mobilfunkwarn-dienst Cell Broadcast werden um 11 Uhr ausgelöst. Um 11.45 Uhr folgt die Entwarnung mit einem einminütigen Sirenen-Dauerton auf einer Tonhöhe.

In Heilbronn gibt es 94 Sirenen, eine weitere befindet sich im Gebiet Sachsenacker in Neckgartach im Aufbau. Die Sirenen werden durch die Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst per Funksignal ausgelöst. *red*

LOKALE ANZEIGEN

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Freund, geschätzten Kollegen und Mitarbeiter

Cebrail Senyüz
„Container Ali“

Sein herzliches Wesen, seine Hilfsbereitschaft, seine Zuverlässigkeit und sein außergewöhnlicher Arbeitseinsatz haben ihn zu einem besonderen Menschen gemacht. Er hinterlässt eine Lücke, die nicht zu füllen ist. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Geschäftsführung und Mitarbeitende
Erdbau KUHN und FISCHER Weilheim



Wir haben Abschied genommen von

Bernd Heinz
* 17.01.1943 † 10.08.2026

Danke, für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben.
Danke, für alle Zeichen der Freundschaft, allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.
Danke, den Pflegerinnen und Pflegern vom Seniorenstift Eppingen, sowie Pfarrerin Albrecht und dem Bestatter Herrn Köhler für den würdevollen Abschied.

Familie Heinz und Angehörige

Kleingartach im September 2026



Ausstellung in der Burg Horkheim

HEILBRONN Eine Foto- und Objekt-ausstellung von Hermann Bader ist vom Samstag, 12. September, bis Samstag, 4. Oktober, im Turm Burg Horkheim zu sehen. Die Ausstellung zeigt Werke zum Thema „Starke Frauen im Heilbronner Land“ und wird vom Kulturtreff Burg Horkheim organisiert. Die Eröffnung mit Musik findet am Samstag, 12. September, um 18 Uhr statt.

Die regelmäßigen Öffnungszeiten sind samstags und sonntags von 13 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei; Spenden zugunsten der Burg Horkheim sind willkommen. Bader präsentiert Materialcollagen und Bilder, die sich mit dem Leben seiner Tante Lina (Jahrgang 1905) befassen. Ihre Sammelstücke, Arbeitsgeräte und Materialien aus vergangener Zeit erzählen die Geschichten anonym, unbekannter Frauen. Weitere Informationen: Kulturtreff Burg Horkheim, Schlossgasse 11 in Horkheim, Telefon 07131 579817. *red*

Zweiter Literaturkreis gegründet

HEILBRONN Ein zweiter Literaturkreis beim Verein Senioren für Andere startet am Dienstag, 8. September, um 16 Uhr. Der Verein teilt mit, dass das Interesse an gemeinschaftlichem Lesen gewachsen ist. Die Leitung des neuen Kreises übernimmt Suse Schiefer.

Der bereits seit 1997 bestehende erste Literaturkreis hat sich als erfolgreich etabliert. Teilnehmer tauschen sich in respektvollen Diskussionen über ihre Leseerfahrungen aus. Das Spektrum reicht von Klassikern der Weltliteratur über Nobelpreisträger bis zu aktuellen Bestsellern. Unterschiedliche Meinungen sind ausdrücklich erwünscht.

Anmeldungen für das nächste Treffen nimmt das Seniorenbüro Heilbronn entgegen: telefonisch unter 07131 962831 (Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr) oder per E-Mail an seniorenbuero@senhn.de. *red*

Jazzmusik im Burggraben

MOSBACH Ein Konzert mit der Jazz-Organistin Barbara Dennerlein findet am Freitag, 4. September, um 19.30 Uhr im Neckarelzer Burggraben statt. Veranstalter ist die Kulturabteilung der Stadt Mosbach im Rahmen des Mosbacher Sommers.

Dennerlein gehört zu den wenigen deutschen Musikerinnen mit weltweiter Reputation. Sie spielt auf der Hammond-Organ B-3 und hat als Pionierin Jazz auf großen Pfeifenorganen internationaler Konzerthäuser übertragen. Karten sind bei der Tourist-Info Mosbach, online unter www.reservix.de, bei Stimme-Ticket auf www.stimme.de, in den Geschäftsstellen unserer Zeitung und an der Abendkasse erhältlich. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in die Stiftskirche verlegt. Die Ankündigung erfolgt über das Wetter-Telefon 06261 82333 und unter www.mosbach.de. *red*

Orgelkonzert in der Stadtkirche

NEUENSTADT Ein Orgelkonzert mit dem Mailänder Orgelvirtuosen Paolo Oreni findet am Samstag, 5. September, um 20.08 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Neuenstadt statt. Das Konzert ist das letzte der diesjährigen Konzertreihe „Acht nach acht“ und präsentiert populäre Werke in Orgelbearbeitung: Händels Wassermusik, zwei Kantatensätze von Bach, Vivaldis „Der Frühling“ und Albinonis „Adagio in g-Moll“. Der Künstler improvisiert außerdem über spontan vom Publikum vorgeschlagene Themen zu bekannter Filmmusik. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist das evangelische Bezirkskantorat. *red*

Von Armen Begic

EBERSTADT Für das Neubaugebiet Kirchhofäcker-Krautgärten in Eberstadt nimmt man sich bekanntlich Zeit. Denn als am 1. Oktober 2020 Spatenstich für das Areal war, lag das letzte Neubaugebiet schon 23 Jahre zurück. Dass jetzt eine Heizzentrale elf Einfamilienhäuser des Quartiers und weitere öffentliche Gebäude versorgt, ist ein großer Schritt für die Entwicklung Eberstadts. Schließlich ist mit dem Baugebiet seit jeher die Hoffnung verbunden, den Trend einer schrumpfenden Bevölkerung umzukehren.

Seit vielen Jahren geplant

Schon relativ früh hatte die Gemeinde mit der Zeag Erneuerbare Energien GmbH die Eberstadtwerke gegründet, um ein Nahwärmenetz für das Baugebiet zu betreiben. Die Nahwärme sollte aus einer Biomasse-Heizzentrale am Rand des Baugebiets kommen, die ihre Energie teilweise mit Holzhackschnitzeln aus dem Eberstädter Wald erzeugt. Über eine 650 Meter lange Ringleitung sollten die Häuser angeschlossen werden, allerdings ohne Zwang, wie der zwischen 2015 und 2023 amtierende Bürgermeister Stefan Franczak damals erklärte.

Unumstritten war die Idee nicht. Während neun Gemeinderäte und Franczak dafür stimmten, gab es fünf Gegenstimmen, außerdem Proteste des Vereins „Bürgerenergie Eberstadt“. Zum Jahreswechsel ins aktuelle Jahr verkündete Patrick Dillig, seit 2023 Bürgermeister von Eberstadt, die gute Nachricht: Die Nahwärmezentrale soll 2026 in Betrieb gehen.

Geplant war ein Start im April, kürzlich war es so weit: Die Heizzentrale ist am Netz. Im Auftrag der

Von unserem Redakteur Armen Begic

TALHEIM Erhebliche Potenziale bei Solarenergie und oberflächennaher Geothermie gibt es in Talheim. Zu diesem Schluss kommt ein Fachgutachten, das die Endura Kommunal GmbH im Auftrag der Gemeinde erstellt hat. Weiteres Potenzial bietet Umweltwärme in Form von Luft. Das Fazit des Fachgutachtens: „Talheim könnte sich anhand der technischen Potenziale selbst versorgen.“ Aktuell ist die Gemeinde stark von fossilen Energieträgern abhängig.

Grundlage des Fachgutachtens ist das Bundes-Wärmeplanungsgesetz (WPG) vom 1. Januar 2024, das die Kommunen verpflichtet, eine strategische Wärmeplanung zu erstellen und diese alle fünf Jahre fortzuschreiben, um sich neuen Entwicklungen anzupassen.

Ziel Baden-Württembergs ist es, dass bis Ende 2026 mehr als die Hälfte der Gemeinden einen kommunalen Wärmeplan haben, heißt es in dem Gutachten. 2040 will das Land klimaneutral sein. Die 5000-Einwohner-Kommune Talheim geht ihre Wärmeplanung im Konvoi mit



Im Neubaugebiet Kirchhofäcker-Krautgärten versorgt seit kurzem eine Heizzentrale elf Einfamilienhäuser. Eigene Heizungen werden damit überflüssig.

Foto: privat

Eine Heizzentrale fürs Gebiet

Elf Einfamilienhäuser sind angeschlossen – Auch Grundschule, Eberfirsthalle und Kindergarten

Eberstadtwerke, eine Bürger-Energiegesellschaft mit Beteiligung der Zeag Erneuerbare Energien GmbH und der Gemeinde Eberstadt, hat die Zeag Energie AG die Anlage angeschlossen. Sie kommt mit einer Wärmeleistung von 250 Kilowatt und soll etwa ein Drittel des Neubaugebiets versorgen. Eigene Heizungsanlagen brauchen die angeschlossenen Gebäude künftig nicht mehr.

Von der neuen Infrastruktur sollen nicht nur Privathaushalte profitieren. Bis Ende der Sommerferien sollen auch die Grundschule Eberstadt, der Gemeindekindergarten und die Eberfirsthalle angeschlossen sein. Die Holzhackschnitzel-Anlage steht in der Lennacher Stra-

ße. Sowohl für Eberstadt als auch die Zeag Energie AG ist sie das erste Projekt dieser Art. Es wurde nötig, weil Eberstadt selbst über keinen Gasanschluss verfügt und eine Alternative für die Wärmeversorgung nötig war. In der garagengroßen Anlage verbrennen Holzhackschnitzel. So wird das Wasser nach Angaben des Betreibers auf etwa 70 Grad erwärmt und über ein Nahwärmenetz und stark isolierte Rohre an die angeschlossenen Gebäude verteilt.

Die Heizzentrale soll lokal und nachhaltig sein. Das zerkleinerte Holz stammt aus der Region, genau genommen vorrangig aus dem heimischen Wald, ergänzt durch Grünschnitt entlang von Autobahnen so-

wie Schadholz aus dem Kommunalwald. So soll Eberstadt unabhängig von externen Quellen sein, und das zu einem geringeren Preis.

33 Bauplätze sind es geworden

Damit geht die Gemeinde einen weiteren Schritt in einem langjährigen Prozess. Es war 2012, als Eberstadt begann, sich unter dem damaligen Bürgermeister, Timo Frey, damit zu befassen, die Äcker und Krautgärten zwischen Friedhof und Kreisstraße in Wohnbauland umzuwandeln. Frey ist inzwischen Rathauschef in Bad Friedrichshall, die Amtsgeschäfte in Eberstadt führt Patrick Dillig. Zum Jahreswechsel zu 2020 begann die Erschließung der geplanten 35 Bauplätze unter Dilligs

Vorgänger Stephan Franczak. 33 Bauplätze sind es letztlich geworden.

Eigentümer, die sich quer stellen und so dafür sorgten, dass das Gebiet in Abschnitte zerlegt werden musste, mögliche Geruchs- und Lärmbelästigungen zählen zu Gründen, warum die Planungen so langsam voranschritten.

Weil die Nachfrage letztlich so hoch war, arbeitete die Gemeinde mit einem Punktesystem, manche Bauplätze wurden zum Festpreis, andere an die Meistbietenden verkauft. „Es freut mich ganz besonders, dass viele junge Familien mit Kindern Bauplätze erworben haben – das ist es, was wir angestrebt haben“, betonte Stefan Franczak 2021.

Solarenergie deckt den ganzen Bedarf

Gutachten für die kommunale Wärmeplanung – Aktuell 90 Prozent der Energie von Erdgas und Erdöl

Flein, Lauffen, Neckarwestheim und Nordheim an.

In Talheim soll für Solarenergie auf Freiflächen ein Potenzial von 48 bis 60 Gigawattstunden pro Jahr (GWh/a) bestehen. Das Potenzial für Dachflächen reiche von 22 bis 33 GWh/a. Damit wäre Talheim mit diesen Energieträgern alleine fähig, den eigenen Wärmebedarf zu decken.

Schließlich kann eine Gigawattstunde Energie um die 280 Haushalte versorgen. Der vom Gutachten für 2040 errechnete Energiebedarf der Gemeinde liegt bei 44 GWh/a. Wenig Potenzial hätten Biomasse, Abfallstoffe und Abwärme. Die Wärme des Neckars und die Abwärme der seien zu weit vom Wohngebiet entfernt.

Energetische Sanierungen und mehr erneuerbare Energien

Das Gutachten zeichnet zudem ein Szenario, wie sich der Energiebedarf auf Grundlage der Potenziale entwickeln könnte. Demnach soll die Gemeinde ihren Verbrauch um 17 Prozent reduzieren. Erreicht werden soll das durch Sanierungen von jährlich zwei Prozent der

Wohngebäude pro Jahr. Zudem soll jährlich ein öffentliches Gebäude energetisch saniert werden. In Gewerbe und Industrie sind Einsparungen in Höhe von 20 Prozent vorgesehen.

Um den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen, soll der Anteil an Wärmepumpen auf 80 Prozent gesteigert werden mit der jährlichen Umrüstung von etwa 90 Gebäuden. Außerdem sollen mehr



Viel Sonne und viel freie Fläche: Die Bedingungen für Freiflächen-Photovoltaik in Talheim sind so gut, dass die Gemeinde sich selbst versorgen könnte.

Foto: Mario Berger

Solaranlagen auf Dächern installiert werden.

Den mit Abstand größten Wärmeverbrauch hat in Talheim der Wohnsektor mit 79 Prozent, gefolgt vom Gewerbe mit 17 Prozent, drei Prozent machen öffentliche Gebäude aus. Vorherrschend sind die fossilen Energieträger Erdgas mit 51 Prozent und Heizöl mit 37 Prozent.

Während der Kernort größtenteils mit Erdgas versorgt wird, kommt im nördlichen Gewerbegebiet primär Öl zum Einsatz. Nur rund zehn Prozent der Energie kommt aus erneuerbaren Energien. Auf Grundlage der Kehrbücher von Schornsteinfegern nimmt das Gutachten an, dass 39 Prozent der Heizungen vor 20 Jahren beziehungsweise 57 Prozent der Häuser vor 1979 gebaut wurden.

Nach aktuellen Empfehlungen des Umweltbundesamtes seien Anlagen ab einem Alter von 15 bis 20 Jahren bereits „modernisierungsbedürftig“. Das Gutachten geht überdies davon aus, dass „der Dämmstandard des größten Teils der Gebäude in Talheim höchstwahrscheinlich sehr niedrig ist“, und sieht dort großes Potenzial.